Die „Abendpost" veröffentlicht heute 512 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 512 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 6. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 82

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Das unglückliche Rußland.

Skorbut haust in den Hungersnoth-Bezirken. — Vier Bauern und zehn Arbeiter erschossen.

St. Petersburg, 6. April. Skorbut fordert in den Hungersnoth-Bezirken viele Opfer. In der letzten Märzhälfte sind im Bezirk Ufa 1055 und im Bezirk Saratov 717 Personen daran erkrankt, gegen 438, bez. 356, in der ersten Hälfte des Monats. Die Ausbreitung des Hungertyphus läßt etwas nach. Der Plan der Regierung, das Unterstützungswerk den Semstwos zu übertragen, wird der Duma unterbreitet werden.

Stavapol, 6. April. In einem Kampf zwischen Gendarmen und Bauern wurden vier Bauern getödtet und drei verwundet, die Gendarmen aber gezwungen, den von ihnen verhafteten Landmann freizulassen und zu fliehen.

Lodz, Russisch-Polen, 6. April. Zehn Arbeiter wurden heute im hiesigen Fabrikviertel von Kameraden erschossen, weil sie versuchten, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Vatikan und Italien.

Ersterer erkennt anscheinend den wirklichen Stand der Dinge an.

Rom, 6. April. Vertreter des Vatikans und der italienischen Regierung haben sich dahin verständigt, daß die Gebeine des Papstes Leo XIII. im Monat Mai nach der Grabkapelle des hl. Johannes im Lateran überführt werden sollen. Der Leichenzug wird sich Morgens um acht Uhr in Bewegung setzen, und alle kirchlichen Würdenträger werden daran theilnehmen. Italienische Truppen werden Spalier bilden, was von der Presse und in politischen Kreisen als eine, wenn auch nicht ausdrückliche, Anerkennung der bestehenden politischen Verhältnisse in Italien Seitens des Vatikans ausgelegt wird.

Der Bischof von Imola berichtete heute dem Papst und dem päpstlichen Staatssekretär del Val über das Ergebniß seiner Nachforschungen über dem verstorbenen Papst Pius IX. zugeschriebenen Wunderthaten, welche er in seinem Werk über den Verstorbenen mittheilen wird. Der Bischof meinte, die Heiligerklärung von Pius IX., welcher weltlicher Macht beraubt worden sei, werde in der ganzen Welt großen Eindruck machen. Papst Pius war dereinst Bischof in Imola.

Monakos Oper in Berlin.

Berlin, 6. April. Der Fürst von Monako hat seine Operngesellschaft nach hier begleitet. Die Unterhaltungskosten, welche er selbst bestreitet, sind $11,250 täglich. Die Hofoper, welche vom Kaiser zur Verfügung gestellt wurde, ist bei allen Vorstellungen bis auf den letzten Platz besetzt. Der Reinertrag der soweit gegebenen fünf Vorstellungen beziffert sich auf $62,500. Das Geld fließt wohlthätigen Zwecken zu. Der Fürst von Monako ist mit dem Kaiser befreundet und wiederholt hier und bei der Kieler Regatta sein Gast gewesen. Er soll während der Marokko-Wirren der Vermittler zwischen Paris und Berlin gewesen sein.

Boston, 6. April. Chas. W. Strine, Geschäftsführer der Metropolitan Opera Co. von New York, ist heute hier an einer Blinddarm-Operttion gestorben. Strine war früher Berichterstatter in Philadelphia, später Theaterunternehmer und seit zwei Jahren Reisemarschall der Conried'schen Operngesellschaft.

Die Monarchen-Zusammenkunft.

Cartagena, Spanien, 6. April. Umfassende Vorkehrungen zum Empfang des spanischen und englischen Königs, welche hier Montag zusammenkommen werden, sind getroffen worden. Der Besuch wird ein sehr kurzer sein, aus Anlaß des Zustandes der Königin von Spanien.

Toulon, Frankreich, 6. April. Königin Alexandra und Prinzessin Viktoria haben sich heute auf der Königsjacht „Victoria and Albert" eingeschifft. Ein Deutscher wurde als „Anarchist" auf einem kleinen Dampfer, der sich in der Nähe der Jacht hielt, verhaftet.

Staatsbeamte und Gewerkschaft.

Paris, 6. April. Die Minister wollen gegen die Urheber und Verbreiter des Plakats, in dem die Regierung bitter angegriffen wurde, weil sie Beamten die Bildung von Gewerkschaften bei Strafe der Entlassung verbot, mit großer Strenge vorgehen. Den Lehrern hat der Premier jedoch die Bildung von Vereinen zur Wahrung ihrer Interessen gestattet.

Inland.

Seekadetten-Anstaltsbau.

Washington, 6. April. Auf den 1. Mai sind heute Angebote auf den Bau der See-Kadettenanstalt in North Chicago ausgeschrieben worden. Kapt. Albert Roß wird den Bau leiten.

Neue Fahrt zum Nordpol.

Washington, 6. April. Flotteningenieur Peary hat heute um eine Urlaubsverlängerung nachgesucht, um im nächsten Jahre nochmals zu versuchen, den Nordpol zu erreichen.

Furchtbarer Sturm.

Sehen sechs Wasserhosen zu gleicher Zeit.— Mehrere Verletzte.

New York, 6. April. Der heute hier aus Kingston, Jamaika, eingetroffene Dampfer „Virginia" befand sich von Dienstag bis Donnerstag, sechzig Stunden lang, auf der Höhe von Hatteras in einem furchtbaren Sturm. Der Wind erreichte eine Geschwindigkeit von sechzig Meilen die Stunde, und der Regen fiel in Strömen. Auf der Kommandobrücke waren einmal zur gleichen Zeit sechs Wasserhosen sichtbar. Eine ungeheure Woge zerschlug das Schiffsdeck und in den Kajüten stand das Wasser vier Fuß tief. Der Koch Geo. Wolf stand kurze Zeit bis an den Hals im Wasser und wurde am Kopf durch den ausströmenden Dampf der Herdkessel schlimm verbrüht. Der „Steward" Delini wurde gegen ein Kajütenfenster geschleudert und schwer verletzt, und die „Stewardeß" Lottie Blinkenberg wurde über das Dach der Kajüte fortgeschwemmt und ebenfalls erheblich verletzt. Die „Stewards" Steinbach und Wirth wurden bös zugerichtet.

Die Opfer des Wirbelsturms.

New Orleans, La., 6. April. Volle 25 Menschenleben hat der Wirbelsturm gekostet, welcher gestern über Louisiana, Mississippi und Alabama hingebraust ist; die Zahl der Verletzten ist über fünfzig. Die Mehrzahl der Getödteten sind Neger. In Alexandria, La., wurden heute die Leichen eines Mannes und einer Frau in einem Baum gefunden, wohin sie der Wirbelwind getragen hatte.

Louis Knapp war auf einem Mississippidampfer, als der Sturm über den Strom hinwegfegte. Er sagt, daß das Schiff geschaukelt habe, wie eine Wiege, und daß der Schornstein und andere Schiffstheile fortgerissen worden seien und das Schiff nur dadurch, daß es auf die Levee gesetzt wurde, vor dem Untergang bewahrt worden sei. Die weiblichen Passagiere seien dann gelandet worden.

Die Geschichte eines Kindes.

Topeka, Kas., 6. April. Das auf der St. Louiser Weltausstellung gezeigte „Inkubator-Baby" ist heute vom Staatsobergericht Frau Charlotte Bleakley von Lawrence, Kas., als Mutter zugesprochen worden. Eine St. Louiser Hebamme hatte der Frau vorgeschwindelt, das Kind sei todtgeboren, und dann ausgestellt. Ein anderes Ehepaar, Aussteller, Jas. G. und Stella Barkley, sah das Kind und wollte es adoptiren. Frau Bleakley, im Zweifel, ob es ihr eigen Fleisch und Blut sei, übertrug es an das Ehepaar, um es der Hebamme fortzunehmen, später mußte sie sich aber an die Gerichte wenden, um es selbst wieder zu erlangen.

Die Erdbeben-Republiken.

Washington, 6. April. Trotz der Drohung des Präsidenten Bonilla von Honduras, den Krieg fortsetzen zu wollen, versicherte heute der neue Gesandte von San Salvador, Fred. Maija, daß höchst wahrscheinlich seine Regierung und die von Guatemala und Kosta Rika sehr bald den Friedensschluß zwischen Honduras und Nikaragua herbeiführen würden, weil alle mittelamerikanischen Länder durch den Krieg schwere wirthschaftliche Einbuße erlitten, auch bräche sich in der Bevölkerung aller fünf Republiken die vernünftige Ansicht Bahn, daß nur im Frieden eine gedeihliche Entwickelung möglich sei. Der Gesandte sagt, daß die Länder heutigen Tages in großer Blüthe stehen würden, wären sie nicht fünfzig Jahre lang von herrschsüchtigen Abenteurern verheert worden.

That eines Irrsinnigen.

Memphis, Tenn., 6. April. Der hier am Neubau des Klubhauses der Geschäftsleute beschäftigte Anstreicher Ed. Murphy aus St. Louis erkletterte heute das Dach des Gebäudes, begoß sich mit Benzin, steckte seine Kleider in Brand und verbrannte vor den Augen von Hunderten entsetzter Zuschauer zu Asche. Seine Freunde glauben, er sei irrsinnig geworden.

Zufällig erstickt.

New York, 6. April. Die Eheleute Pat. und Bridget Cavanaugh sind in einem Brooklyner Logirhause heute früh zufällig an Leuchtgas erstickt. Sie waren auf der Reise nach Wm. Rockefellers Landsitz in den Adirondacks, wo sie Arbeit gefunden hatten.

Männliche Lehrer vorgezogen.

Washington, 6. April. Genau 120 amerikanische Lehrer, darunter wenige weiblichen Geschlechts, werden vor dem 1. Juni von San Franzisko nach den Philippinen fahren, eine Gesellschaft schon am 23. April. Die Philippinen-Kommission zieht für die Provinzstädte männliche Lehrer vor, kann aber nicht genügend amerikanische Lehrkräfte erlangen. Auf den Philippinen sind zur Zeit 800 amerikanische und 3000 einheimische Lehrer thätig.

Frachtrabatt-Fall.

Minneapolis, 6. April. Die Great Northern-Bahngesellschaft ist heute von Bundesrichter Morris wegen Gewährung ungesetzlicher Frachtpreisermäßigungen zu $15,000 Strafe verurtheilt worden. Sie hatte sich schuldig bekannt, um das Berufungsverfahren beschleunigen zu können.

Dampfernachrichten

Angekommen.

Neapel: Königin Luise von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
New York: Badenia von Hamburg; Umbria von Liverpool; La Touraine von Havre.

J. A. Busse vereidigt.

Er wird damit Mayor von Chicago.

Campbell zum Postmeister ernannt.

Völlig unerwartet leistet der neu erwählte Mayor den Amtseid und stellt die vorgeschriebene Bürgschaft.—Uebernimmt seine Amtspflichten am 15. April.

Völlig unerwartet leistete der neu erwählte Mayor Fred A. Busse heute Mittag den Amtseid, stellte die vorgeschriebene Bürgschaft in der Höhe von $10,000, die dem Stadtschreiber übergeben wurde und von ihm dem Stadtrath zur Bestätigung übermittelt werden wird, und wurde so von Rechts wegen Mayor von Chicago. Er wird die Pflichten seines neuen Amtes am 15. April übernehmen. Kurz vor der Vereidigung durch den Stadtschreiber Adrian C. Anson erhielt Mayor Busse die Nachricht, daß Präsident Roosevelt sein Rücktrittsgesuch als Postmeister von Chicago angenommen und den Staatssenator Daniel A. Campbell zu seinem Nachfolger ernannt habe.

Allgemeine Ueberraschung.

Die Vereidigung des neu erwählten Mayors bildete eine allgemeine Ueberraschung. Noch um 11 Uhr Vormittags erklärte er, daß er von verschiedenen Freunden aufgefordert sei, sich um 12 Uhr im Bureau des Stadtschreibers einzufinden, daß er aber nicht wisse, um was es sich handele. Als er eintraf, hatte sich bereits eine Reihe bekannter republikanischer Parteiführer eingefunden, und es stellte sich heraus, daß er den Amtseid leisten und seine Bürgschaft stellen werde, sobald die Wahlbehörde ihm eine Beglaubigung über seine Erwählung ausgestellt haben würde. Die Behörde hatte seine Erwählung kurz vorher beglaubigt, und das Schriftstück war sofort beim County-Schreiber Joseph F. Haas eingereicht worden. Herr Haas brachte selbst das Beglaubigungsschreiben nach dem Bureau des Stadtschreibers. Kapt. Anson, der Stadtschreiber, der ersucht worden war, sich um 12 Uhr einzufinden, war nicht anwesend, sondern traf einige Minuten später ein. Als er darüber unterrichtet wurde, daß er den neu erwählten Mayor vereidigen solle, war er im Zweifel, ob das Vorgehen gesetzlich sei. Ald. Foreman erklärte ihm, daß nach den Vorschriften der städtischen Ordinanzen die Sache in schönster Ordnung sei und die Vereidigung stattfinden könne. Kapt. Anson aber wandte ein, daß vor zwei Jahren die Vereidigung erst am Tage des Zusammentritts des neuen Stadtraths erfolgt sei. Er nahm plötzlich seinen Hut und begab sich zum Korporationsanwalt Col. Lewis, um sich Rath zu holen.

Eine hastige Konferenz zwischen Col. Lewis, Kapt. Anson, Herrn Busse, Herrn James Pease und Ald. Foreman folgte, in der Col. Lewis das Vorgehen für gesetzmäßig erklärte. Der neu erwählte Mayor übergab dem Stadtschreiber darauf seinen Bürgschafts-Bond in Höhe von $10,000. Die Bürgschaft ist gestellt von Ald. Foreman, P. Redieske, J. Pease u. F. W. Upham. Dann leistete der neu erwählte Mayor seinen Amtseid. Kapt. Anson sprach ihm die Formel vor: „Sie schwören hiermit, daß Sie die Konstitution der Vereinigten Staaten und des Staates Illinois beobachten und Ihre Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werden." Herr Busse antwortete mit fester Stimme: „Ja."

Der neue Mayor.

Kapt. Anson war der erste, der dem neuen Mayor Glück wünschte. Mit der Vereidigung und Uebergabe der Bürgschaft wurde Herr Busse Mayor von Chicago. Er erklärte aber, daß er die Pflichten seines Amtes nicht vor dem 15. April übernehmen werde. Mayor Dunnes Thätigkeit hat damit von Rechtswegen aufgehört. Warum die Vereidigung des neu erwählten Mayors so schnell erfolgte, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden. Wie Ald. Foreman durchblicken ließ, soll Mayor Dunne dadurch verhindert werden, weitere Ernennungen zu vollziehen.

Der Handlung wohnte eine Reihe der bekanntesten republikanischen Parteiführer bei. Unter den Anwesenden befanden sich: Postmeister Daniel Campbell, John J. Hanberg, James Reddick, Joseph F. Haas, Fred. W. Upham, George Busse, des Mayors Bruder, Paul Redieske, Staatssenator Corbus P. Gardner, Hafeneinnehmer John C. Ames, Staatssenator Ettelson, Dexter Burke, B. J. Mullaney und John F. Cannon.

Campbell wird Postmeister.

Kurz vor der Vereidigung des neuen Mayors liefen zwei Depeschen von den Bundessenatoren Shelby M. Cullom und Albert J. Hopkins ein, daß Präsident Roosevelt Herrn Busses Rücktrittsgesuch als Postmeister angenommen und den Staatssenator Daniel A. Campbell zu seinem Nachfolger ernannt habe.

Hanberg wird Oberbaukommissär.

Neue Ernennungen von Mitgliedern seines Kabinetts hat Mayor Busse bisher noch nicht gemacht. Er gab aber zu, daß er John J. Hanberg das Amt eines Oberbaukommissärs angeboten habe und Barney J. Mullaney das eines Privatsekretärs. Weder Herr Hanberg noch Herr Mullaney haben die Stellung angenommen, doch gilt es als sicher, daß sie keine abschlägige Antwort ertheilen werden. Mayor Busse wünscht dringend, sich Herrn Mullaney als Privatsekretär zu sichern. Es heißt freilich, daß dieser die Stellung eines städtischen Einnehmers vorziehe, doch gilt es als sicher, daß er schließlich das Amt des Privatsekretärs annehmen wird. Die Behauptung, daß Herr W. H. Wilson die Stellung des Stadtkämmerers angenommen habe, bezeichnet Herr Busse als falsch.

Busse und das Zivildienstgesetz.

Mit den Ernennungen von Mitgliedern der Zivildienstkommission, der Behörde für lokale Verbesserungen und des Schulraths hat es, wie Mayor Busse heute erklärte, keine Eile. Er sprach sich dahin aus, daß er eine Zivildienstkommission ernennen werde, die den vollen Beifall des Gemeinwesens finden und das Zivildienstgesetz strikt durchführen werde. Jeder Angestellte, der dem Gesetz unterstellt sei, werde volle Gerechtigkeit finden. Was das Zivildienstgesetz selbst anlange, so sei das Bundesgesetz seiner Ansicht nach besser als das für die Stadt geltende. Dies sei besonders bei den Bestimmungen der Fall, die sich auf die Gewährung von Urlaub für Angestellte von Verwaltungszweigen bezögen, welche zu deren Leitern ernannt würden. In diesen Fällen sollte ihnen nicht ein einjähriger Urlaub ertheilt werden, sondern ein Urlaub von unbegrenzter Dauer, sodaß sie jeder Zeit, auch nach Ablauf eines Jahres, wieder ihr altes Amt übernehmen könnten. Der jetzt herrschende Brauch, daß ein Angestellter nach Ablauf eines Jahres sein früheres Amt für einen Tag übernehme und sofort um einen weiteren Urlaub einkomme, sei nichts als eine Umgehung des Gesetzes.

Rußlands Volksvertretung im Schatten des Kosaken.

Depeschen aus Petersburg melden, daß dort große Kosakenmassen zusammengezogen werden und eine Auflösung der Duma bevorzustehen scheint.

Gefährliche Bahnkreuzung.

Charlotte, N. K., 6. April. Ein Zug der Seabord Air Line und ein Straßenbahnwagen stießen hier heute zusammen. Letzterer wurde zertrümmert, Schaffner Martin und Willie Howard wurden tödtlich und vier andere Personen schwer verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Patricia von New York.
Boulogne: Statendam, von New York nach Rotterdam.
Plymouth: Philadelphia, von New York nach Southampton.
Queenstown: Etruria, von New York nach Liverpool.
Siasconset: Minneapolis, von London nach New York; heute gesichtet. Dürfte morgen in New York landen.

Abgegangen.

New York: Lucania nach Liverpool; Celtic nach Plymouth; Kroonland nach Belgien; König Albert nach Genua; Graf Waldersee nach Hamburg; Weimar nach Bremen.
Sabine, Tex.: Norwegian, von Port Arthur nach Tampico.

Amtliche Zahlen.

Bericht der Wahlbehörde über das Ergebniß der Stadtwahl.

Busses Pluralität: 12,923.

Der republikanische Schatzmeister-Kandidat von dem Demokraten mit 8,280 Stimmen Pluralität geschlagen. — Wahlausfall in den einzelnen Wards.

Die Wahlkommission ist heute mit der Revision des Wahlergebnisses fertig geworden. Es hat sich ergeben, daß die Pluralität, mit welcher Herr Busse den Mayor Dunne geschlagen, 12,923 Stimmen beträgt, also nur um 83 Stimmen geringer war, als es nach den vollständigen ersten Berichten den Anschein gehabt hatte. Der republikanische Schatzmeister-Kandidat Young ist von dem Demokraten Traeger mit 8,280 Stimmen Mehrheit geschlagen worden. Der republikanische Kandidat für das Amt des Stadtschreibers erhielt zwar ebenfalls bedeutend weniger Stimmen, als Herr Busse, aber noch weiter blieb sein demokratischer Gegner hinter Mayor Dunne zurück.

Nachstehend folgen die Tabellen mit den genauen Angaben über das Ergebniß der Abstimmung in Bezug auf die drei erwähnten städtischen Aemter in den einzelnen Wards:

Bürgermeister.

Ward.	Rep. Busse	Dem. Dunne	Prob. Grubka	Soz. Koop
1	3310	4173	98	105
2	6038	3474	133	165
3	5296	3530	131	151
4	3053	4575	75	201
5	2978	4896	87	174
6	9019	4651	191	169
7	9321	5519	421	246
8	3760	3686	131	431
9	2495	2764	34	250
10	1910	3349	37	509
11	3405	3984	51	388
12	4054	5482	130	973
13	5220	5633	194	214
14	4793	4679	157	295
15	4297	4039	115	705
16	3092	4417	46	285
17	3564	3983	79	437
18	2833	3939	110	188
19	2126	4968	56	298
20	5613	4877	247	271
21	6007	4089	185	308
22	4089	3342	86	442
23	4533	3477	93	409
24	4140	3793	100	359
25	10650	5068	292	424
26	6212	4150	338	478
27	6621	5483	302	873
28	5169	4349	209	725
29	3245	4521	67	404
30	3394	5609	109	207
31	5685	5314	404	463
32	6154	4162	435	323
33	4431	3707	414	767
34	3868	4599	141	341
35	4343	3411	322	460
Zusammen	164,702	151,779	6020	13,429

Stadt-Schatzmeister.

	Rep. Young.	Dem. Traeger	Prob. Gillespie	Soz. Ambroz
1	2036	4170	98	116
2	5680	3413	126	202
3	5663	3501	107	172
4	2329	4984	71	222
5	2459	5029	72	205
6	8717	4752	142	193
7	9182	5472	320	297
8	3472	3544	126	437
9	2049	2877	34	257
10	1588	3087	32	605
11	2835	4006	45	439
12	3379	5527	121	1097
13	5052	5561	174	279
14	4438	4597	127	340
15	3690	4309	110	780
16	2602	4475	43	323
17	3180	3813	73	494
18	2347	4112	101	242
19	1766	4617	47	335
20	5471	4619	240	307
21	5421	4385	159	343
22	3424	3502	78	481
23	3655	4088	84	465
24	3315	4328	94	405
25	9940	5575	220	471
26	5368	4092	285	553
27	5902	5680	267	1027
28	4655	4494	208	828
29	2229	5002	66	515
30	2837	5859	118	233
31	4924	5766	255	430
32	5715	4418	379	358
33	4165	3635	392	809
34	3625	4524	132	414
35	4119	3252	244	543
	147526	155806	5192	15267

Stadtschreiber.

Ward.	Rep. McCabe	Dem. Little	Prob. Lloyd	Soz. Mance
1	2953	4078	101	118
2	5810	3168	122	209
3	5228	3254	108	172
4	2738	4426	68	236
5	2804	4556	72	224
6	9022	4388	151	197
7	9448	5114	341	319
8	3654	3278	127	499
9	2252	2579	35	281
10	1692	2947	30	580
11	3213	3598	63	435
12	3643	5154	123	1062
13	5335	5075	190	306
14	4658	4376	145	354
15	3965	3864	109	818
16	2888	4135	38	340
17	3311	3641	76	513
18	2419	2995	102	256
19	2053	4413	49	327
20	5973	4140	244	311
21	5646	4081	184	329
22	3594	3223	74	522
23	4024	3466	91	515
24	3617	3814	96	467
25	10440	4978	259	509
26	5751	4023	380	629
27	6237	5142	284	1054
28	4875	4125	218	863
29	2973	4222	66	481
30	3255	5244	113	267
31	5479	4972	361	558
32	6059	3889	409	405
33	4252	3417	405	842
34	3917	4100	144	406
35	4289	3111	259	572
Zusammen	137 427	141,995	5637	16,016

Auf die verschiedenen Stadtraths-Kandidaten sind in den einzelnen Wards Stimmen entfallen wie nachstehend angegeben:

1. Ward: Kenna, D., 4309; Wood, Pr., 135; Hems, Soz., 194; Espey, J.L., 314; Taglia, J.R., 195.
2. Ward: Harding, Rep., 6183; Lingle, Dem., 535; Corking, Soz., 257.
3. Ward: Foreman, Rep., 5202; Halbeisen, Dem., 3259; Laird, Prob., 106; Dalgaard, Soz., 177.
4. Ward: Steilen, Rep., 3583; McNeal, Dem., 3909; Wescott, Prob., 66; Dreis, Soz., 178; Schubert, S. D., 99.
5. Ward: Burke, Rep., 3943; Martin, Dem., 3587; Reed, Prob., 82; Cunningham, Soz., 276.
6. Ward: Young, Rep., 8885; Turner, Dem., 4598; Rust, Prob., 140; Demuth, Soz., 192.
7. Ward: Bennett, Rep., 9720; Toolen, Dem., 4901; McCreery, Prob., 344; Curtiß, Soz., 332.
8. Ward: Moynihan, Rep., 4124; Mack, Dem., 3176; Hoover, Prob., 135; Knudsen, Soz., 438.
9. Ward: Eller, Rep., 2330; Egan, Dem., 2698; Pelko, Prob., 40; Schlieder, Soz., 204; Tußman, J. L., 121.
10. Ward: Scully, Dem., 3117; Pelikan, Prob., 50; Winston, Soz., 545; Triska, J. L., 1195.
11. Ward: Karch, Rep., 2885; Cullerton, Dem., 3374; Ellis, Prob., 68; Benton, Soz., 366; Hoertel, J. L., 1077.
12. Ward: Bartels, Rep., 2403; Zimmer, Dem., 6796; Graff, Prob., 150; Kral, Soz., 1143.
13. Ward: Fulton, Rep., 4796; Riley, Dem., 4322; Dammarell, Prob., 150; Franklin, Soz., 253; Woods, J. L., 1498.
14. Ward: Lawley, Rep., 4704; Harkins, Dem., 4682; Gerwin, Prob., 102; Gubbins, Soz., 326.
15. Ward: Smith, Rep., 3575; Krueger, Dem., 4624; Peterson, Prob., 133; Miller, Soz., 720.
16. Ward: Gierich, Rep., 3459; Kunz, Dem., 3954; Woolnough, Prob., 47; Odalski, Soz., 283.
17. Ward: Sitts, Rep., 4170; Geshkervich, Dem., 3180; Nelson, Prob., 69; Matthews, Soz., 459.
18. Ward: Brennan, Dem., 4280; Van Arsdal, Prob., 141; Zimmerman, Soz., 407; Raber, J. L., 629.
19. Ward: Powers, Dem., 4478; Tomkins, Prob., 68; Fraenkel, Soz., 386; Roach, J. L., 1293.
20. Ward: Stewart, Rep., 6021; Gleason, Dem., 4234; Baumeister, Prob., 229; Aird, Soz., 309.
21. Ward: Taylor, Rep., 5749; Mason, Dem., 4023; Nance, Prob., 171; Lloyd, Soz., 360; Montgomery, J. L., 96.
22. Ward: Josetti, Rep., 3580; Sullivan, Dem., 2770; Sigsbee, Prob., 72; Fosler, Soz., 473; Crowe, J. L., 899.
23. Ward: Hey, Rep., 4560; Sullivan, Dem., 2740; Lolinsky, Prob., 74; Kuhn, Soz., 460; Schwinler, J. L., 548.
24. Ward: Hahne, Rep., 3891; Haederlein, Dem., 3842; Haverkampf, Prob., 164; Oge, Soz., 388.
25. Ward: Dunn, Rep., 10,272; Stevens, Dem., 5111; Paige, Prob., 197; Sand, Soz., 486; Reeves, J. L., 138.
26. Ward: Lipps, Rep., 5778; Haynes, Dem., 4352; Featherston, Prob., 264; Magisen, Soz., 563; Voorhees, J. L., 135.
27. Ward: Siewert, Rep., 6139; Hyldahl, Dem., 5647; Wheeler, Prob., 234; Strover, Soz., 968.
28. Ward: Wolf, Rep., 4612; Connery, Dem., 4695; Underwood, Prob., 182; Christensen, Soz., 841.
29. Ward: Rabig, Rep., 3490; Towney, Dem., 3921; Cottam, Prob., 69; Murphy, Soz., 499.
30. Ward: Burns, Rep., 4025; McInerney, Dem., 4831; Thomas, Prob., 113; Leverenz, Soz., 261.
31. Ward: Bain, Rep., 5276; O'Connell, Dem., 5577; McArthur, Prob., 295; Woerner, Soz., 562.
32. Ward: Fisher, Rep., 6098; Brown, Dem., 3912; Hilker, Prob., 426; Grubike, Soz., 390.
33. Ward: Hunt, Rep., 4221; Runsten, Dem., 3725; Erickson, Prob., 404; Anderson, Soz., 827.
34. Ward: Devenish, Rep., 3850; Kohout, Dem., 4609; Adams, Prob., 130; Hoeldtke, Soz., 316.
35. Ward: Forsberg, Rep., 4142; McFarlane, Dem., 3361; Thorsen, Prob., 198; Norman, Soz., 521; Frisbie, J. L., 48; Jacker, (Unabh. repub. Petition), 14.

Zweijähriger Termin: Race, Rep., 3841; Clark, Dem., 3812; Nielsen, Prob., 200; Trede, Soz., 459; Easly, J. L., 63.

Hinsichtlich der Wahl eines Superiorrichters ergab die Nachzählung, daß Smith 163,030, Witty 137,028 und der Prohibitionist Street 5358 Stimmen erhalten hatte, sodaß Smith's Pluralität 26,002 Stimmen beträgt. Bei der Ersatzwahl für das Superiorgericht stellt sich das Verhältniß: McSurely, 151,524; Dever, 148,005; Caddick (Proh.), 5291, und Morgan (Soz.), 15,906. McSurely's Pluralität: 3519. Bei der Nachzählung der Stimmen, welche für die Bewerber um den freigewordenen Sitz in der Abwasserbehörde abgegeben wurden, ergab sich, daß Novak 163,246, sein demokratischer Gegner Wisniewski 134,235 Stimmen erhalten hatte. Novak's Pluralität beträgt somit 29,011 Stimmen.

Für die Annahme der Straßenbahn-Ordinanzen wurden 169,367, dagegen 178,063 Stimmen abgegeben. Für die Verausgabung von Park-Bonds zur Anlage kleiner Parks auf der Nordseite fielen 16,229, dagegen 7125 Stimmen; für die Verausgabung von Bonds durch die Südpark-Behörde 60,728, dagegen 32,349.

Bundessenator Clark in Lebensgefahr.

Trinidad, Kol., 6. April. Auf einer Inspektionsfahrt durch seine Bergwerke begriffen, brach der frühere Bundessenator Clark von Montana zwanzig Meilen westlich von Trinidad gestern durch das Eis eines Flusses und wurde, als er gerade von der Strömung unter die Eisdecke gerissen wurde, von seinen Begleitern gerettet. Diese brachten ihn halb erstarrt nach der nächsten Ansiedelung. Er ist heute nach Los Angeles weitergereist.

Greis des Mordes überführt.

Newkirk, Okl., 6. April. Der reiche siebzig Jahre alte Farmer W.S. Morris wurde heute der Ermordung seines Pächters W. P. Cassidy und dessen achtzehnjährigen Sohnes schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Er behauptet, in Nothwehr gehandelt zu haben, der junge Cassidy war aber in den Rücken geschossen worden. Morris will Berufung einlegen.

Der Dichter des „Patois".

Cobalt, Ont., 6. April. Dr. W. H. Drummond, Verfasser vieler Geschichten und Gedichte im französisch-kanadischen Dialekt, dem „Patois", ist heute im Alter von 53 Jahren gestorben. Er war in Irland geboren.

Fischer ertrunken.

Toledo, O., 6. April. In der Maumee-Bai kenterte heute in schwerem Sturme ein Fischerboot. Dessen beide Insassen sind verschwunden und wahrscheinlich ertrunken.

— Erkaltete Liebe.—„Früher mußte ich Dir immer genau erzählen, mit welchen Herren ich in der Gesellschaft zusammentraf. Heute interessirt's Dich gar nicht mehr."—„Das kommt daher, weil ich von der Eifersucht, an der ich damals litt, jetzt vollständig geheilt bin."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; morgen zunehmende Bewölktheit und langsam steigende Luftwärme; lebhafte östliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und im südlichen Theile des Gebietes wahrscheinlich regnerisch; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und im Süden des Gebietes wahrscheinlich regnerisch.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; morgen wärmer; lebhafter Ostwind.

Wiskonsin: Bis auf mögliche Regengüsse im westlichen Gebietstheile heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad, Nachts 12 Uhr 31 Grad, Morgens 6 Uhr 28 Grad, Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 512 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Elektrisches Licht
für kleine Läden

Jeder kleine Kaufmann sollte die Vorzüge von elektrischem Licht erkennen — seine Annehmlichkeit und Schönheit. Gut erleuchtete Läden sind die besuchtesten.

Kostet viel weniger

als vor einem Jahre. Elektrisches Licht ist jetzt im Bereich Aller und kein Laden-Besitzer sollte ohne dasselbe sein. Ruft auf Main 1280 wegen Einzelheiten.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Straße

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Aetherio.

Zukunftsroman von Auguste Niemann.

(20. Fortsetzung.)

Die Zimmer waren hoch und weit, in jedem erhob sich ein Springquell aus einem Bassin von Meerschaum, die Wände waren mit hellem Holz getäfelt und ungemein zart und fein bemalt. Die Wandgemälde waren gleichsam aus Duft gewoben. Die Möbel waren von weiß lackirtem Holz, und die Reisenden trugen einige Scheu, sich niederzusetzen, weil sie besorgten, die Sessel möchten zusammenbrechen, aber sie erwiesen sich doch fester, als sie aussahen. Das Holz war sehr ähnlich dem Bambusrohr. Schnell wie in den Tropen auf Erden wurde es dunkel, und die Diener brachten Fackeln, die sie in weißen Ringen an den Wänden befestigten.

„Diese Beleuchtung“, sagte die Prinzessin, „gefällt mir recht gut, sie ist vornehmer als Gaslicht und elektrisches Licht. Welch ein feiner Duft strömt von den Fackeln aus, und leicht verirrt sich der schwache Rauch durch die breiten Oeffnungen in der Decke.“

Ein schön gekleideter Hofbeamter erschien und lud der Königin Gäste zum Mahl. Kein Zweifel mehr. Er sprach von der Königin. Dies Reich stand unter der Herrschaft einer Frau.

Die Reisenden folgten ihm in einen hohen weiten Saal, der ihnen nicht allein sehr prächtig, sondern auch ungemein poetisch erschien. Das machte die Fülle der Blumen und das eigenthümliche Licht, das von Fackeln an den Wänden und von großen Schalen kam, aus denen Flammen emporzüngelten. Die Wände waren mit Gemälden bedeckt, die in Flachrelief von glänzender Bemalung allerhand den Reisenden unverständliche Geschehnisse darstellten. Zwischen den Gemälden befanden sich Ornamente von verwickelter Art und reichem Geschmack. Um die Schäfte der schlanken weißen Säulen, die die Decke trugen, zogen sich Darstellungen in bemaltem Flachrelief, und die Kapitelle der Säulen bildeten Blüthenknospen.

Im Hintergrunde erhob sich ein Thron auf blumengeschmückter Estrade, umgeben war er von Sesseln. Hier saß die Königin, von den vornehmsten Personen umringt. Von der Estrade gingen zwei lange Tafeln durch den Saal, und hier saßen Hunderte von Gästen. Den fremden Reisenden aber wurde am oberen Ende, zwischen den Tafeln, nahe dem Thron, ein besonderer Tisch angewiesen. Schaaren von Dienern in leichten, kurzen Gewändern gingen umher, brachten den Gästen Blumen, gossen ihnen aus rosigen Krügen wohlriechende Essenzen in die Hände und stellten sich mit großen Fächern hinter ihre Stühle, um ihnen Kühlung zuzufächeln.

Jetzt erhob die Königin eine funkelnde Schale und führte sie an die Lippen. Ihr Blick streifte dabei den Doktor Pratico. Alsbald erhob sich ein allgemeines Jubelgeschrei, und ein Musikkorps, das dem Thron gegenüber auf einem erhöhten Platze saß, stimmte eine triumphirende Musik an, der bald ein Gesang folgte. Wohl hundert Sänger, die unterhalb der Kapelle saßen, stimmten einen Hymnus an, den die Reisenden verstanden. Die Wohlthätigkeit, edle Gesinnung und Weisheit der Königin wurden gepriesen.

„Merkwürdig, daß gar nicht von Friedensliebe oder den Segnungen des Friedens in dem Hymnus die Rede ist“, sagte Pratico.

Die Diener füllten die Gläser mit schön duftendem Wein und boten Speisen an. Sehr neugierig sah Pratico in die Schüsseln. Es gab allerhand frische und geröstete Früchte, die den Bananen ähnlich waren, Ragouts, deren Zusammensetzung nicht zu erkennen war, aber unter den mannigfaltigen Speisen erschien nicht ein einziges Stück Fleisch oder Fisch.

„Kein Wunder, daß diese Leute so dünn sind“, sagte Pratico kopfschüttelnd. „Das Eiweiß fehlt.“

„Es kommt noch etwas Anderes in Frage“, entgegnete Meditor. „Eisen und Mangan fehlen gewiß auf dem Mars oder sind nur in geringer Menge vorhanden. Und wie mag es mit dem Kalk stehen? Wenn der phosphorsaure Kalk fehlt, können die Marsbewohner keine festen Knochen haben.“

„Aber Salz ist eine Menge da“, sagte Lesneh, „und das ersetzt Vieles. Meine Theorie ist durchaus richtig. Wie bedaure ich, daß keiner meiner Gegner hier ist.“

Die Musik fuhr fort, und liebliche Melodien erfüllten den Saal. Tänzer und Tänzerinnen traten auf. Die Tafeln waren in einer Weise gedeckt, daß alle Gäste, ohne sich umzudrehen, in das Innere des Saales blicken konnten. Nur die äußere Seite der Tische war besetzt.

Mit durchsichtigen, kurzen Gewändern bekleidet, traten die Tänzerinnen in die Mitte vor den Thron. Blüthen schwankten über ihrer Stirn, Perlen schmückten Hals, Arme und Fußgelenke. Ihre großen Augen glänzten zwischen bemalten Lidern, die Zähne schimmerten zwischen den rothen Lippen, wenn sie lächelten. Zuerst führten sie in langsamem Schritt anmuthige Gruppirungen aus, dann begannen sie schnellere Tänze und drehten sich endlich wie vom Wirbelwind getrieben.

„Ich sehe gar keine metallenen Spangen und überhaupt kein Metall an diesen Tänzerinnen“, sagte die Prinzessin.

„Es scheint überhaupt Mangel an Metall auf dem Mars zu sein“, entgegnete Pratico. „Unsere Messer und Gabeln sind von feinem Holz, Waffen habe ich noch gar nicht gesehen.“

„Das Metall ist auf dem Merkur“, sagte Lesneh.

„Das meiste“, bemerkte Meditor. „Auf der Erde findet sich viel Metall, aber im Vergleich mit dem Merkur mag auch die Erde wohl sehr arm an Metall sein.“

Nach dem Tanz kam eine akrobatische Vorstellung zur Unterhaltung der Festgenossen. In eng anschließenden Gewändern traten ein Dutzend Personen auf, kleine Helme auf dem Kopf, mit schwarzen Riemen um den Leib, barfüßig. Sie bogen sich, krümmten sich zusammen, berührten den Boden mit dem Hinterkopf, ohne die Stellung der Füße zu verändern, spielten mit Kugeln und führten Luftsprünge aus. In allen diesen Kunststücken zeigten sie sich irdischen Gauklern weit überlegen, und besonders ihre Sprünge waren von unglaublicher Höhe.

„Ein leichtes Volk“, bemerkte Pratico.

„Meerschaumgeborene, ähnlich der dem Wellenschaum entstiegenen Aphrodite“, sagte die Prinzessin.

Plötzlich ertönte ein heftiger Donner, so stark, daß der Palast erbebte, andere Donnerschläge folgten, und ein mächtiges Rauschen wie von übermäßigem Regen war zu hören. Die Marsbewohner schienen an so etwas gewöhnt zu sein, denn die Festlichkeit ward nicht unterbrochen, Musik und Tanz dauerten ungestört fort. Pratico aber ging hinaus, um das Gewitter zu beobachten.

„Das ist ein Regenguß, wie er selbst in den Tropen bei uns selten ist“, sagte er, zurückkehrend. „Das Wasser, das hier in zehn Minuten fällt, braucht bei uns in Deutschland ein Vierteljahr, um herunter zu kommen. Die Straße ist ein Fluß geworden, und wenn das Schloß nicht so hoch stände, würde dieser Saal ein See werden.“

„Mir scheint hierin eine Erklärung der Kanäle auf dem Mars zu liegen“, bemerkte Meditor nach einigem Nachdenken. „Sie dienen zur Verhütung von Ueberschwemmungen. Aber es möchte wohl noch andere Gründe geben, weshalb man das von Schiaparelli beobachtete Netz von Wasserstraßen angelegt hat.“

Die Königin erhob sich und gab damit das Zeichen zur Beendigung des Festes. Aber ein Zeremonienmeister lud die Fremden ein, der Königin zu folgen.

In einem kleinen Saale, der mit feinem Holze getäfelt war, versammelte sich die Auslese der Gesellschaft um die Königin. Die Reisenden nahmen mit den Prinzen und Prinzessinnen auf Polstern Platz, die mit Seide überzogen waren, Limonade und süßes Gebäck wurden gereicht, und die Unterhaltung begann in verschiedenen Gruppen.

Die Königin lud Pratico ein, neben ihr Platz zu nehmen, und fragte ihn, woher der wunderbare Krystall gekommen wäre, den sie hätte in das Meer stürzen sehen. Nach Art vornehmer Personen wartete sie Praticos Antwort nicht ab, sondern fuhr sogleich fort: „Ihr seid gewiß Geister. Wir wissen, daß der Aether mit Geistern angefüllt ist, und daß auf fernen Sternen Geister wohnen. Auch wir Marsbewohner verwandeln uns, wenn wir sterben, und unsere Geister ziehen zur Läuterung in den Himmel ein. Gewiß seid Ihr aus der Geisterwelt.“

„Majestät halten zu Gnaden“, antwortete Pratico, „wir sind keine Geister. Unser Gliederbau ist ja fester als bei all den liebenswürdigen Marsbewohnern, die ich bis jetzt gesehen habe.“

„Eben deshalb“, sagte die Königin.

„Eben deshalb?“ fragte Pratico verwundert. „Geister sollten doch körperlos oder mit einem ganz feinen Körper bekleidet sein!“

„Wie Ihr nur redet!“ sagte die Königin. „Wollt Ihr mich verspotten? Unsere Natur ist im Leben so leicht, daß sie, falls sie sich mit dem Tode verändert, doch nothwendiger Weise schwer werden muß.“

Pratico schüttelte den Kopf. „Eure Majestät sind so erleuchtet“, sagte er, „daß ich mit meiner wirklichen Ansicht offen hervortreten will. Eure Majestät werden meine Irrthümer verzeihen und berichtigen. Es wäre mir ja leicht, zu schmeicheln, indem ich sagte, Majestät wären so ätherisch, daß eine Verfeinerung gar nicht eintreten könnte. Aber ich glaube, daß Schmeichelei eine Majestätsbeleidigung ist. Also meine Ansicht —“

„Ich muß Euch unterbrechen, Fremdling, denn ich verstehe Euch gar nicht. Inwiefern wäre es denn eine Schmeichelei, wenn Ihr mir sagtet, ich sei ätherisch?“

„Wie verschieden doch die Anschauungen auf den verschiedenen Planeten sind“, sagte Pratico in großer Verlegenheit. „Bei uns auf der Erde kommt uns der menschliche Körper grobsinnig vor, und in der Verfeinerung sehen wir einen Fortschritt. Daher haben wir die Theorie, daß wir nach dem Tode Geister, das heißt, körperliche Wesen, werden. Ich für meine Person allerdings glaube das nicht, weil ich überhaupt nicht an Geister glaube.“

Die Königin sann ein wenig nach. „Ihr seid also von der Erde?“

„Jawohl, Majestät.“

„Ist die Dame in dem weißen Seidenkleide und den Spitzen Eure Frau?“

„O nein, Majestät, die Dame ist eine Fürstin, und ich bin nur ihr Arzt.“

Der Königin Miene wurde ersichtlich heiterer. „Sind alle Frauen auf der Erde so schön?“ fragte sie.

„O nein, Majestät, diese Fürstin ist die schönste Dame, die ich auf Erden jemals gesehen habe.“

Die Königin machte ein sehr ernstes Gesicht. „Ich möchte die Fürstin bitten, sich zu mir zu setzen“, sagte sie, und winkte Doktor Pratico Entlassung.

„Gnädigste Prinzessin“, sagte Pratico zu der angebeteten Herrin, „die Königin bittet Sie um eine Unterredung.“

Prinzessin Fantasia erhob sich und trat zur Königin. Diese lud sie ein, sich neben sie auf das Polster zu setzen.

„Ihr seid eine Fürstin“, sagte sie, „wie kommt es, daß Ihr in der Welt herumreist? Wer regiert Euer Land in Eurer Abwesenheit?“

„Ich bin glücklicher, als Ihr denkt, Königin. Ich habe kein Land zu regieren, sondern bin frei.“

Die Königin lächelte, ein sanftes Licht strahlte aus ihren großen schwarzen Augen. „Ein schöner Planet muß die Erde sein, wenn die Fürstinnen dort ihren Neigungen folgen dürfen. Dann darfst Du, liebe Schwester, auch wohl heirathen, wen Du willst, ohne auf die Staatsraison Rücksicht zu nehmen?“

„Die Staatsraison hat mich aus meiner Heimath vertrieben. Ich sollte einen Fürsten heirathen, den ich nicht liebe, da habe ich mich in ein größeres Reich geflüchtet, als die Erde es bieten kann.“

„Du meinst das Weltall, Schwester“, sagte die Königin mit fragendem Blicke.

„Ich meine das Reich der Wissenschaft.“

„Und jener Mann dort, mit dem ich sprach, ist ein König im Reiche der Wissenschaft?“

„Der König ist jener Andere. Er ist ein Genie, und er hat das glänzende Fahrzeug erbaut, mit dem wir hierher gekommen sind in das Reich, das Du mit sanfter Hand regierst und glücklich machst.“

(Fortsetzung folgt.)

Schlimmes Eczema im Süden geheilt.

Litt drei Jahre — Hände und Auge am meisten angegriffen. — Konsultirte einen Arzt ohne Erfolg. — Jetzt gänzlich wiederhergestellt und empfiehlt

Cuticura-Heilmittel in allen Theilen der Gemeinde.

„Meine Frau litt seit drei Jahren schwer an Eczema, und sie war unter der Behandlung eines Arztes ohne jeglichen Erfolg, bis sie Cuticura Seife und Salbe anwandte. Eine ihrer Hände und ihr linkes Auge waren schwer angegriffen, und wenn sie den Gebrauch von Cuticura Seife und Salbe einstellte, kam das Eczema zurück, aber ganz unbedeutend; es half ihr aber sichtlich. Dann befolgten wir die Instruktionen, indem wir das ganze Set der Cuticura Heilmittel gebrauchten, und meine Frau ist gänzlich wiederhergestellt. Sie ist Cuticura sehr dankbar und wird es rühmlichst in unserer Lokalität und in jedem Winkel unserer Gemeinde empfehlen. Gott segne sie um der leidenden Menschheit willen. J. M. Robert, Hydropolis, La., 5. Jan. und 1. Sept. 1906.“

Mann im Süden kurirt von schrecklichem Eczema durch Cuticura in sechs Wochen.

„Vor Kurzem litt ich schrecklich an Eczema, und ich hatte die beste ärztliche Behandlung, aber je mehr Medizin ich einnahm, desto schlimmer schien es zu werden. Ich gebrauchte die Medizin ungefähr fünf Wochen lang, bis ich die Cuticura Heilmittel angezeigt sah, und ich kaufte sofort die Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent, hatte aber nicht die geringste Hoffnung, daß sie mich heilen würden. Nachdem ich das erste Set der Cuticura Heilmittel gebraucht hatte, sah ich die Besserung, und in genau sechs Wochen war meine Haut so glatt wie je. Ich rathe irgend jemand, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen. Henry T. Stellies, 132 Spring Str., Charleston, S. C., 12. Juni 1906.“

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Wie Hautausschläge zu heilen sind.

In diesem Monat.

Jetzt ist es Zeit, die rheumatischen Gifte und üblen Säuren aus dem Blut und Körper auszuscheiden, behauptet eine hervorragende Autorität, und sagt, daß Rheumatismus und Nierenleiden durch das Blut hervorgerufen werden, welches oft durch die vielen Säuren sauer wird, und gibt an, was gethan werden muß, um es rein und gesund zu machen.

Kauft von irgend einer guten Apotheke eine halbe Unze Fluid Extrakt Dandelion, eine Unze Kompound Kargon, drei Unzen Kompound Syrup Sarsaparilla. Mischt es durch Schütteln der Flasche und nehmt einen Theelöffel voll nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen.

Versucht einmal dieses einfache Blutreinigungsmittel und Tonic bei den ersten Anzeichen von Rheumatismus, oder wenn Euer Kreuz schmerzt oder wenn Ihr merkt, daß die Nieren in Unordnung sind. Jeder kann diese Mischung leicht zu Hause herstellen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chauncey Keep kauft die Häuser 333–335 State Str. für $165,000.

Chauncey Keep hat von Caroline F. Morgan das Eigenthum Nr. 333 bis 335 State Str. für $165,000 gekauft. Es liegt 120 Fuß südlich von Congreß Str., an der Ostseite der Straße, unmittelbar nördlich vom ehemaligen Park-, jetzt Folly-Theater. Das Grundstück hat 40 bei 138½ Fuß und ist mit einem dreistöckigen Gebäude bebaut, in welchem die New Era Furniture Company ihre Geschäfte betreibt. Dem Gebäude ist bei dem Handel kein Werth beigemessen worden, sodaß der Preis sich auf $4125 für den Frontfuß und $29.78 für den Quadratfuß stellt. Die Revisionsbehörde bewerthete das Eigenthum auf $159,070. Herr Keep kaufte neulich von Montgomery Ward das Eigenthum 423—425 State Str., 40 bei 138 Fuß, für $85,000.

Der eigentliche Käufer des ehemaligen Zionsgebäudes an der Südostecke von Michigan Ave. und 12. Straße nebst den Pachtrechten ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, das Presbyterianer-Hospital und nicht William M. Water, der Anfang der Woche den Besitztitel von J. Herbert Anderson von Winnipeg übernahm. Der Ankauf soll zu Hospitalzwecken gemacht worden sein, und wie verlautet, werden $100,000 zur Umgestaltung des Gebäudes aufgewendet werden.

Henry W. Schleutter hat an August W. Flick das 130 Fuß südlich von York Place in Evanston Ave. gelegene Miethshaus, 118 bei 273 Fuß, für $65,000 verkauft. Der Käufer übernahm eine Belastung von $41,000.

Oliver L. Watson hat an Thomas J. Woods das Miethshaus an der Südwestecke von Kenmore und Leland Ave., 50 bei 125 Fuß, für $50,000 verkauft.

Mabel F. Morton von Newark, N. J., hat an John A. Bloomington das Eigenthum Nr. 1923 Michigan Ave., 30 bei 165 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude, für angeblich $25,000 verkauft.

Die Post-Graduate School hat an Frank A. Eckhart das Eigenthum an der Südostecke von Armour Ave. und 24. Str. für angeblich $25.000 verkauft. Herr Eckhart besitzt jetzt die ganze Front an 24. Straße von dem Grundstück 219 Fuß südlich von 22. Str. bis zur 25. Straße.

Neue Bahn für Chicago.

Die Chicago, Cincinnati und Louisville-Bahn eröffnet hier morgen den Betrieb.

Chicago wird morgen in der Chicago, Cincinnati & Louisville-Bahn eine neue Bahn erhalten, deren Züge im Park Row-Bahnhof einlaufen werden. Der erste Zug wird um 9 Uhr 30 Minuten Abends nach Cincinnati abfahren. Außerdem wird noch ein Zug Morgens 8 Uhr 35 Minuten abgelassen werden. Die Züge von Cincinnati werden um 6 Uhr 50 Minuten Morgens und um 6 Uhr 40 Minuten Abends eintreffen. In Chicago werden die ankommenden Züge Anschluß an die der Wiskonsin Zentral-Bahn nach Minneapolis, St. Paul und Duluth, Minn., haben, während die Züge in Cincinnati Anschluß an die Züge der Chesapeake- und Ohio- und Queen und Crescent-Bahn nach den Häfen der atlantischen Küste und den Südstaaten haben werden. Die Güterbeförderung wird am Montag beginnen. Der Güterbahnhof der neuen Bahn befindet sich an der S. Water Str. und dem Seeufer, wo sich auch die Frachtschuppen der Wiskonsin Zentralbahn befinden.

Undankbare Rolle.

Richter Kersten versuchte sich gestern, wie er später erklärte, zum letzten Mal, in der Rolle des Friedensvermittlers und erhielt dessen üblichen Lohn. Er befand sich mit zwei Freunden in Schlogels Lokal an Fifth Ave., und Alles athmete Friede und Eintracht, bis sich die Begleiter von Richter Kersten in die Haare geriethen. Sr. Ehren wollte die Kampfhähne trennen, zwischen denen es zu Handgreiflichkeiten zu kommen drohte, und warf sich auch glücklich gerade im rechten Augenblick zwischen sie, um einen Faustschlag aufzufangen—mit seinem Kinn leider — den einer seiner Begleiter dem anderen zugedacht hatte. Später versöhnte man sich allseitig wieder.

— Vermuthung.—Dem Baron Berger scheint es auch nicht mehr so glänzend zu gehen wie früher. — Woraus schließen Sie das?—Weil er nach einer reichen Frau Umschau hält.

Frachtschiff in Brand.

Das Feuer gefährdete Bretterhaufen und verursachte $2000 Schaden.

Die im Flusse, am Fuße von Chicago Ave., vor Anker liegende Frachtbarke „City of Fremont“ gerieth heute früh in Brand. Ein Straßengänger sah Feuerschein in der Kajüte. Er sprang auf das Schiff, um die Mannschaft zu wecken. Nachdem er festgestellt hatte, daß sich kein lebendes Wesen auf dem Schiff befand, alarmirte er die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Flammen sich schon dem Schiffsrumpf mitgetheilt. Sie gefährdeten auch am Ufer aufgestapelte Bretterhaufen, wurden aber auf das Schiff beschränkt und gelöscht, nachdem sie etwa $2000 Schaden angerichtet hatten. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Ueberheizter Ofen.

In der Küche der im 1. Stock des Hauses Nr. 42—44 Michigan Ave. von W. L. Boyer betriebenen Speisewirthschaft wurde heute Morgen gegen fünf Uhr, muthmaßlich durch einen überheizten Herd, Feuer verursacht, das sich auch der im Erdgeschoß gelegenen, von George Mann betriebenen Wirthschaft mittheilte, diese um etwa $2000 beschädigte und insgesammt etwa $5000 Schaden anrichtete. Die oberen Etagen des fünfstöckigen Backsteingebäudes werden von Fabrikanten als Werkstätten benutzt. Durch Feuer beschädigt wurden nur das Erdgeschoß und der 1. Stock.

War hilflos.

In S. E. Weeks' photographischem Atelier, im zweiten Stock des Hauses Nr. 791½ W. Madison Str., brach heute Morgen auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Im ersten Stock lag der 40jährige Joseph Dole krank und hilflos darnieder. Er wäre elend erstickt, wenn nicht Feuerwehrleute ihn rechtzeitig entdeckt und in's Freie geschleppt hätten. Später fand er ein vorläufiges Unterkommen bei einem Nachbar. Das Feuer verursachte etwa $150 Schaden.

Inquest verschoben.

Ganze Familie nach dem Genuß von Kuchen erkrankt.

Nach dem Genuß von Kuchen, den sie selbst gebacken hatte, erkrankten am Samstag Frau Mary Mette, Nr. 2849 N. Harding Ave., Irving Park, und fünf ihrer Angehörigen. Die Frau ist gestern gestorben. Vier der erkrankten Familienmitglieder ließen sich gestern Abend dazu bewegen, im Hospital zu Dunning Heilung zu suchen. Nur der 24jährige Joseph blieb, obgleich schwer leidend, im Hause und hielt Wache an der Leiche der Mutter.

Der Inquest ist verschoben worden, um der Polizei und dem Koroner Gelegenheit zu geben, den Fall gründlich zu untersuchen. Man muthmaßt, daß das Mehl, aus dem der Kuchen zubereitet wurde, verdorben war. Es hatte lange im dumpfen Keller gestanden. Die Polizei hat eine Probe dieses Mehls an sich genommen, um sie chemisch auf Gift untersuchen zu lassen. Die Untersuchung dürfte mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Daß vorsätzlicher Giftmord vorliegt, ist kaum anzunehmen. Das Leben der Verstorbenen war zu Gunsten ihres Mannes mit $1400 versichert, das ihrer Tochter, der Frau Mary Sladek, mit $1000.

Starb unter Qualen.

Frau Frances Cronin das Opfer einer Gasolin-Explosion.

Ihr Gatte schwer verletzt.

Frau Frances Cronin, Nr. 735 W. 14. Straße, hatte gestern eben Feuer im Kochherd angemacht, als eine neben dem Ofen stehende, mit Gasolin gefüllte Blechkanne explodirte. Ihr brennender Inhalt spritzte umher. Die Frau stand im selben Augenblick in Flammen. Ihre Kleider waren in Brand gerathen. Ihr Gatte, der in der Nähe am Tische saß, hatte selbst schwere Brandwunden erlitten, sprang aber nichtsdestoweniger seiner Frau bei, hüllte sie in Decken ein und erstickte die Flammen. Die Aermste hatte aber schon entsetzliche Brandwunden erlitten. Sie wurde erst nach dem County-Hospital und später, auf ihren Wunsch, nach dem St. Antonius von Padua-Hospital geschafft. Dort ist sie heute unter Qualen verschieden. Ihr Gatte liegt im County-Hospital darnieder. Sein Zustand wird für bedenklich, aber nicht hoffnungslos gehalten.

Glück im Unglück.

Der Ingenieur John Nagel stürzte gestern von dem 200 Fuß hohen Schornstein der Standard Steel Car Works zu Hammond ab, schlug auf ein etwa 25 Fuß unter der Spitze angebrachtes Gerüst auf, hielt sich an einer Planke krampfhaft fest und rettete dadurch das Leben. Er ist mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen. Den auf den Schornstein beschäftigten Leuten, die er beaufsichtigte, war aber der Schreck derartig in die Glieder gefahren, daß sie noch geraume Zeit nach dem Unfall arbeitsunfähig waren.

Zermalmt.

In der Anlage der Deering Harvester Company, Clybourn und Wrightwood Ave., brach gestern ein Hebekrahn zusammen. Unter den Trümmern wurde der 49jährige Arbeiter John Wydra, Nr. 945 Clybourn Ave., zermalmt und auf der Stelle getödtet.

— Ausreden lassen.—Ede: Eemal in mein Leben war ick ooch der erste!—Lude: Nanu? Wann war et denn?—Ede: Als ick 's erste Jahr in die Klippschule jing....—Lude: Wat, da warste der erste?—Ede: Sachteken, sachteken! War ick der erste, sag' ick', dersitzen blieb!

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. **Was wir Frauen aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß oder Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung oder Fallen der Gebärmutter, übermäßige, nicht auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**, ferner **Kopfschmerzen, Rücken- und Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren- und Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenfrei** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. **Bedenken Sie, es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather“ mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es **haben und lernen, selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden“, selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Mütter von Töchtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam bei Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist sicheres Ergebniß nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Zirkus Ringling.

Tausende erfreuen sich täglich an dem vielseitigen Schauspiel.

Der große Zirkus von Ringling Bros., der zur Zeit jeden Nachmittag und Abend im Koliseum Vorstellungen gibt, hat wieder eine Fülle des Neuesten auf allen seinen vielen Gebieten mitgebracht. Es würde Spalten erfordern, alle die Vorführungen, an denen sich täglich viele Tausende erfreuen, aufzuzählen und zu beschreiben; zählt doch das gesammte Personal 1280 Leute, darunter 375 Mitwirkende, sowie nicht weniger als 686 Pferde, gar nicht zu reden von dem vielen anderen klugen Gethier. Da sind zum Beispiel die dressirten Schweine, welche eine Rutschbahn herunterrutschen, einander im Kinderwagen fahren und andere Kunststücke vollbringen, ein Hund, der schneller wie ein Kind Seil hüpft, kleine niedliche Löwenjunge, die kaum größer wie Katzen sind, ein Kameel-Baby und andere interessante Babies aus dem Thierreich.

Die fünfzig Klowns bringen die Zwerchfelle in gewaltige Erschütterung. George Hartzell z. B. führt einen mit den Buchstaben „G. O. P.“ gezeichneten vermeintlichen Elephanten vor, der sich urplötzlich in einen Kraftwagen mit dem Schild „Busy Busse“ verwandelt, und Karl und Peter Milvo führen eine große weiße Gans in rother Uniform vor.

Die Pferde des Russen Riccobone sind Wunder der Dressur. Eines legt sich in ein wirkliches Bett, schlägt mit den Zähnen die Decken zurück und zieht sie sich über. Ein anderes spielt Fußball, ein drittes legt sich auf den Rücken und faltet seine vier Beine wie ein Fox Terrier. Schauder und Bewunderung zugleich erregt Frl. Laragne mit ihrem tollkühnen Sprung mit dem Kraftwagen.

Gegen wunden Hals und Erkältung gebraucht Omega Oel. Probeflasche 10c.

Agitations-Versammlung.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 hält am Sonntag, dem 21. April, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Folz' Halle, Larrabee Str. und North Ave., eine große Agitations-Versammlung, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung und Tanz, ab. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen ein wöchentliches Krankengeld von $5 für die Dauer von 5½ Jahren, bei Todesfällen an die Hinterbliebenen $500 ohne Abzug. Nur deutschsprechende Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 45 Jahren werden aufgenommen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden in der Versammlung und jederzeit von allen Mitglieder angenommen. Die Versammlungen der Gilde finden jeden 1. und 3. Montag im Monat in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt.

Ein ehrwürdiges Marionettentheater.

Unter dieser Spitzmarke wird aus München geschrieben: Die Geschichte des Marionettentheaters ergäbe gleichsam einen Einblick in die geistige Kultur einer Nation. Die Marionettenbühne erwuchs bekanntlich aus dem Volksgeiste. In Deutschland reicht sie in das tiefe Mittelalter zurück und zieht die deutsche Volkssage — z. B. die Geschichte vom Erzzauberer und Schwarzkünstler Dr. Faust — in ihre Kreise. Bei den Franzosen und zumal den Italienern hat sich die Marionettenbühne in der Gunst der Volksbelustigungen bis auf den heutigen Tag erhalten. Deutschland aber besitzt nur ein ständiges Marionetten-Theater, und zwar in einem festgefügten Steinbau, es ist das weitberühmte Schmidt'sche Etablissement zu München. Mit der Geschichte dieser seit 50 Jahren bestehenden Marionettenbühne ist der Name des Grafen Franz Pocci eng verknüpft, der auf Wunsch des Pächters Schmidt vom Jahre 1858 ab seine Muse in den Dienst des Unternehmens stellte. Beide Männer wollten eine schon in unvordenklichen Zeiten bestehende Institution als eine Belustigungsstätte für die Kinderwelt neu erstehen lassen. Das Unternehmen ist geglückt! Noch heute steht der 85jährige Papa Schmidt auf seinem Posten und leitet mit unversiegbarem Eifer das kleine Poccitheater. Seine und Poccis Gestalt wurzeln tief im heutigen Münchener Volksleben. Das sechsbändige Komödienbüchlein Poccis wird Jahr um Jahr aus an Schmidts Bühne heruntergespielt, und der Nestor aller Theaterdirektoren hat seine Rolle des Casperle Larifari, die er mit echtem Komikertalent spricht — noch nicht abgetreten. Zur Gedächtnißfeier von Franz Poccis 100. Geburtstag am 6. März 1907 war das kleine Haus in der Blumenstraße bis auf das letzte Plätzchen angefüllt, um dem todten Dichter und dem alten Schmidt dankbare Ovationen darzubringen. Ein kleines Festspiel war ad hoc dieses Abends von Ernst von Detouches eigens gedichtet und das mit unglaublicher Zauberei gemischte Drama Poccis „Das Eulenschloß“ nahm einen sehr glücklichen fröhlichen Verlauf. In Poccis Komödien werden alle Stände und Klassen des Volkes anschaulich geschildert. Das Leben an den kleinen Fürstenhöfen kennt Pocci aus seiner Erfahrung als Hofbeamter, und gestaltet es mit dem Talent des Zeichners, der ein reger Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“ war. Er entwirft unter anderem auch eine Gestalt, die im Rudiment schon die heutige „Serenissimusfigur“ ankündigt. Casperle Larifari ist die durch alle Komödien gehende Hauptperson, eine Personifikation des Genius Loci — ein schlagfertiger Witzbold mit dem Münchener Kindlkrug in der Faust. Der Humor Poccis ist oft, ohne bei Tiefgründigkeit zu erreichen, dem Raimunds verwandt, und er erfreut sich wie der des österreichischen Dichters an Zaubereffekten. Die Suggestion des Hörers im Marionettentheater des Papa Schmidt wird aufs höchste gesteigert durch die dem Raume und den Figuren angepaßten Stimmen und durch die fabelhafte Beweglichkeit der Puppen, die, kaum 20 Ztm. hoch, glänzend im Raume der Bühne stehen. So eine Marionettenfigur mit den biegsamen Gliedern und dem köstlichen Gesichtsausdruck ist in der Nähe betrachtet ein kleines Kunstwerk. Zum Requisitenschatz Schmidts gehören an tausend Puppen, alle möglichst echt und originell gekleidet. Der Maler Adolf Lentner ist seit 36 Jahren Schmidts Partner; zu dem von Schmidt gesprochenen Text dirigirt er Casperles Gestenspiel, das er mitunter unwiderstehlich komisch zu differenzieren versteht. Das Vergnügen des Stammpublikums ist so ansteckend, daß kein Gast das Haus verläßt, ohne den Wunsch zu haben, es weiter zu empfehlen. So ist es ja auch nicht zu verwundern, daß man bereits mehrfach, z. B. in Berlin und Düsseldorf, von der Unternehmung einer Marionettenbühne flüstert. Die fünfzigjährige Praxis des alten Schmidt und die Popularität der Marionettendramen Poccis braucht keine Konkurrenz zu scheuen. Die alte Pinakothek feiert den Sohn der Stadt München durch eine Kollektivausstellung von Pocciblättern und Poccibüchern. Zum Zusammenkommen dieser Ausstellung hat die Tochter Poccis, die Stiftsdame Gräfin Marie von Pocci, beigesteuert. Als Zeichner erhebt sich Pocci auch über den Dilettantismus und nähert sich trotz seiner italienischen Abstammung deutscher Gemüthsart. Er steht zwischen Richter und Schwind, bevorzugt die Romantik — Burgen, Waldlandschaft und Ritterleute. Seine Burgen sind etwas spießbürgerlich — als Gebilde der Phantasie gesehen. Er schreibt unter ein Blatt: „Und hätte ich woll an hundert Händ, Mit Burgen käm ich nie zu End“, das empfindet der Beschauer als Wahrheit. Mehr Phantasie lebt in seinen Todtentanzbildern, aber am ehrlichsten wirkt Pocci als Zeichner der Witzblätter, wenn er uns in eine anheimelnde altmodische Welt führt. In den „Fliegenden Blättern“ erschien sein „Staatshämorrhoidarius“, eine Verspottung des Bureaukratismus — Pocci als Vorläufer eines Wilhelm Busch.

Die Insel Juan Fernandez unbeschädigt.

Aus London wird unter dem 14. März geschrieben: Dem britischen Konsul in Valparaiso verdankt man die erfreuliche Mittheilung, daß die Insel Juan Fernandez, wo Robinson Crusoes Vorbild, der schottische Matrose Alexander Selkirk, mehrere einsame Jahre zubrachte, nicht, wie amerikanische Zeitungen seiner Zeit meldeten, im großen Erdbeben, das Valparaiso in Chili am 16. August dem Erdboden gleichmachte, vom Meer verschlungen wurde. In der That hat seit der Zeit, als Charles Darwin der einsamen Insel einen Besuch abstattete und die Bäume gegeneinander stießen und ein feuerspeiender Berg unterm Wasser ganz nahe beim Ufer seine Thätigkeit entfaltete, kein Erdbeben Juan Fernandez heimgesucht. Nicht eine der seltenen Pflanzenarten dieser Insel ist zu Grunde gegangen.

„Erste Hilfe" für die Eingeweide.

Wenn Sodbrennen, saurer Magen, Kopfweh, übler Athem, belegte Zunge, Aufstoßen von Magengas, oder irgendwelche dieser Vorläufer von Unverdaulichkeit sich bemerkbar machen, so wünscht der alte Dr. Cascaret zur Stelle zu sein in Ihrer Tasche.

Dr. Cascaret garantirt die hartnäckigsten Fälle von Verstopfung und Unverdaulichkeit zu heilen, ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeit.

Seine Medizin kneift nicht, führt nicht ab und verschafft natürliche Bewegung für die Muskeln, welche die Wände der Eingeweide und Gedärme einfassen.

* * *

Mangel an Bewegung schwächt und erschlafft diese Einegweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Bein-Muskeln schwächt.

Der alte Dr. Cascaret wirkt direkt auf diese Eingeweide-Muskeln. Er weckt sie auf, gerade wie ein kaltes Bad einen trägen Menschen aufweckt.

Dann bearbeitet er sie (durch die Nerven) bis sie so stark werden von dieser Bewegung, daß sie keine Hilfe mehr brauchen zur Erfüllung ihrer Pflichten.

* * *

Schwere Mittags- und späte Abendmahlzeiten, Whiskey-, Wein-, oder Biertrinken, nervöse Aufregung, plötzliche Aussetzung an Kälte oder Hitze und ein Dutzend andere tägliche Möglichkeiten ermüden die Eingeweide-Muskeln.

In solchen Fällen ist ein kleines Cascaret bei Zeiten genommen, fünfzig Dollars spätere Behandlung werth, ganz abgesehen von dem Leiden, Unbequemlichkeit, Verlust von Geschäftsenergie und Verlust der Lebensfreude, die es verursacht.

* * *

Kleine dünne Cascaret-Schachtel, so geformt, daß sie in der Börse oder Westentasche nicht im geringsten unbequem ist.

Enthält sechs Candy Tablets—Preis Zehn Cents die Schachtel bei jedem Apotheker.

Achten Sie darauf die echten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company, und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." —742

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Wirthschaftlicher Friede.

Ein Weltkongreß zur Verhinderung von Ausständen soll einberufen werden.

New York, 6. April. Im Palast von Andrew Carnegie versammelte sich gestern Abend eine Gesellschaft als Gast der National Civic Federation zur Förderung des Friedens auf dem Gebiet der Industrie. Theoriker, Kapitalisten, Vertreter der Arbeit, Arbeitgeber, waren vertreten, und die zum Ausdruck gelangten Ansichten spiegelten in hiren Grundzügen diejenigen wieder, welche bei einer ähnlichen Versammlung im Palast der Frau Potter Palmer am Lake Shore Drive in Chicago vor ein paar Monaten geäußert wurden. Präsident Butler von der Universität Kolumbia war der Hauptredner der hiesigen Versammlung, deren Ergebniß die Einberufung eines Weltkongresses zur Förderung der Erhaltung des Friedens auf wirthschaftlichem Gebiet sein wird. Andrew Carnegie sagte allerdings, daß man erst im eigenen Lande das Ziel zu erreichen versuchen müsse, ehe man seine Thätigkeit auf die ganze zivilisirte Welt ausdehne.

Am Dienstag und Mittwoch wird das von Andrew Carnegie mit $1,500,000 Aufwand gestiftete Klubhaus der drei nationalen Ingenieursvereine in New York eingeweiht werden.

Im Hotel Belmont sind jetzt sechzehn Gäste Andrew Carnegies aus verschiedenen Ländern Europas untergebracht und in den nächsten Tagen werden noch weitere erwartet. Die Herren werden der Einweihung der Carnegie'schen wissenschaftlichen Anstalt in Pittsburg beiwohnen. Unter den Gästen sind folgende Deutsche: Oberstleutnant Dickhuth vom Generalstabe; Bildhauer Friedrich Schaefer, der frühere preußische Handelsminister von Moeller und Dr. R. Koser.

Andrew Carnegie hat für das nach ihm benannte Institut in Pittsburg noch $6,000,000 geschenkt, insgesammt somit $19,620,000. Alle Zweige der Anstalt sind reichlich bedacht, auch ist ein Pensionsfonds für die Lehrkräfte vorgesehen worden. Für Pittsburg hat Carnegie alles zusammen $32,500,000 gestiftet.

Die Jamestowner Ausstellung.

Norfolk, Va., 6. April. Präsident Roosevelt wird an der Eröffnung der Jamestowner Ausstellung am Freitag, 25. April, theilnehmen. Die Feier, deren Programm heute bekannt gegeben worden ist, wird bei Tagesanbruch mit 300 Böllerschüssen in Erinnerung an die vor dreihundert Jahren erfolgte erste englische Niederlassung auf amerikanischem Boden eröffnet werden. Der Präsident wird am Vormittag auf der „Mayflower" durch die in zwei Reihen aufgefahrenen fremdländischen und amerikanischen Kriegsschiffe fahren und dann nach dem Revue-Stand geleitet werden, wo sofort die Festreden gehalten werden. Daran schließt sich die Eröffnung der Ausstellung durch den Präsidenten, eine Besichtigung der Ausstellung, ein Empfang, Festessen, Feuerwerk usw.

Kiel, 6. April. Der deutsche Kreuzer „Roon" hat heute Befehl erhalten, am Montag nach Hampton Roads abzufahren.

Washington, 6. April. Ein aus dem Panzerschiff Riaghuelo und zwei Kreuzern bestehendes brasilianisches Geschwader ist heute von Rio de Janeiro nach Hampton Roads abgefahren, um Brasilien bei der Eröffnung der Jamestowner Ausstellung zu vertreten.

— In San Juan, Portoriko, ist eine Heilstätte für Schwindsüchtige eröffnet worden.

Ausland.

Kaiser Wilhelms Reisen.

Ob er wirklich nach England fahren will, unbekannt. — Großindustrielle gerupft. — Liberka gesteht drei Mordthaten zu.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. April. Die Londoner Nachricht, daß Kaiser Wilhelm Ende Juni zu mehrtägigem Aufenthalt in Cowes eintreffen werde, ist unrichtig oder doch mindestens verfrüht, selbst in der nächsten Umgebung des Kaisers ist von einem solchen Plan nichts bekannt.

Die Großindustriellen des rheinisch-westfälischen Bezirks sind von einem geriebenen Gauner arg gerupft worden. Vor einiger Zeit präsentirte sich ihnen eine vornehm aussehende Persönlichkeit, die sich als Professor Rosa einführte und mit angeblichen Beglaubigungsschreiben von italienischen Behörden wohl versehen war. Rosa wußte die maßgebenden Gewalten der Großindustrie für den Plan der Abhaltung einer italienischen Ausstellung in Bochum, Westfalen, zu gewinnen. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um das für den Juni in Aussicht genommene Unternehmen in die Wege zu leiten, und Rosa wurde zum Direktor der Ausstellung erkoren, zu deren Eröffnung sogar das Erscheinen der Königin-Wittwe Margherita von Italien angekündigt ward. Direktor Rosa wurde anfänglich großartig gefeiert. Bald gab jedoch sein Gebahren zu Zweifeln Anlaß. Man erkundigte sich, der Gauner roch Lunte und ist aus Bochum unter Hinterlassung großer Schulden geflüchtet. Rosa ist inzwischen identifizirt. Er ist einer der erfolgreichsten internationalen Hochstapler. Sein richtiger Name ist Mangiameli.

Der jüdische Schlächter Liberka hat im Untersuchungs-Gewahrsam in Beuthen das Geständniß abgelegt, daß er drei Mordthaten aus Rachsucht begangen habe.

Der neue bayerische Minister des Innern v. Brettreich, Nachfolger des Grafen Max v. Feilitzsch, hat auch die Ver. Staaten mehrfach bereist. Brettreich ist mit einer Schwester des im Jahre 1904 ermordeten Kaufmanns Bernhard Hendschel vermählt, dessen Leiche jüngst auf dem Platze des ehemaligen Bavaria-Zirkus in München gefunden wurde.

Ernst v. Possart, der ehemalige Leiter der Münchener Hofbühnen, erklärt öffentlich, daß er den Enthüllungen des „Bayerischen Courier" über Generalmusikdirektor Felix Mottl und den Intendanten v. Speidel gänzlich fernstehe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Gattin des Millionärs Otto Bothfeld hat sich infolge von Schlaflosigkeit in den „Narrows" im New Yorker Hafeneingang ertränkt. Die Familie wohnte in der Nähe des Ufers.

— Weil die im Regierungsdienst auf der Insel Guam stehenden Eingeborenen ihren Lohn, den sie in Gold erhielten, stets vergruben, werden sie jetzt mit Papiergeld bezahlt.

— Der sechzehnjährige Otis Stone schoß sich auf der Jagd bei Muskegon, Mich., in den Fuß. Während seine Gefährten Hilfe holten, erschoß er sich, von Schmerzen gepeinigt.

— Im Einwanderungsamt in San Franzisko hat man festgestellt, daß jede Chinesin in den Ver. Staaten 38 Kinder gebären muß, falls die eidlichen Aussagen von eintreffenden Chinesen, in Amerika geboren zu sein, auf Wahrheit beruhen.

— Als Samantha Pearson in Hazleton, Ind., um Wittwenpension nachsuchte, entdeckte sie, daß ihr vor sieben Jahren gestorbener Gatte in Omaha eine zweite Frau geheirathet hatte, und daß diese die Pension bezog.

— Dem Ausweis zufolge war der Reinertrag des Barnum & Bailey'schen Zirkus im letzten Jahre $9000; 1905 war er noch $166,000. Die Ausgaben haben gewaltig zugenommen, und der Besuch hat abgenommen.

— Der deutsche Holzmühlenbesitzer Dietz, welcher seine Wassergerechtsame im County Sawyer, Wis., bereits mit der Waffe vertheidigt hat, ist jetzt von der Grandjury angeklagt worden. Diese streitet ihm sein altes Recht ab.

— Der frühere Sekretär Smart der Gasgesellschaft in Dayton, O., ist der Unterschleife von $331,348 angeklagt worden. Das Geld soll zumeist zu Budelzwecken und zum Ankauf von Konkurrenz-Unternehmen verwendet worden sein.

— Weil er Präsident Roosevelt brieflich bedroht hat, wurde in New York der Texaner Flores verhaftet. Angebliche Unbill seinem Bruder gegenüber Seitens des Pensionsamtes hatte Flores die Sinne verworren. Er wird auf seinen Geisteszustand untersucht.

— Pastor Luz, seit 32 Jahren Seelsorger in der deutschen lutherischen Kirche in Dubuque, Ja., ist, weil er Grundeigenthums- und Patentmedizin-Agent nebenher war, abgesetzt worden. Er hat ein Gemeindemitglied auf $15,000 Schadenersatz verklagt, weil dieses ihm „Spitzbube" genannt hatte.

— In Dobbs Ferry, N. Y., sind gestern Abend der Hudsondampfer „City of Troy" und Edwin Goulds Landungsplatz, an dem Kapitän Bruder schnell anlegte, durch Feuer zerstört worden. Bruder wird von Passagieren und Mannschaft gerühmt wegen seiner Kaltblütigkeit bei der Rettungsarbeit. Nachdem alle 112 Personen gerettet worden waren, ging auch Bruder an Land. 23 Pferde verbrannten. Schaden $125,000.

— 137 Zahlungseinstellungen diese Woche, 151 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Im Weißen Hause wird ein neuer Schachzug gegen die Standard Oil Co. geplant.

— Auf der Minnesota'er Universität wird jetzt auch die japanische Kampfart Jiu Jitsu gelehrt.

— In Joplin, Mo., fanden bei vorzeitiger Sprengung die Bergleute Hodges und Rotten gestern den Tod.

—David Kammerer, Grants Nachbar und Freund in Galena, Jll., ist in Grand Rapids, Wis., 59 Jahre alt, gestorben.

— Zur Aufrechterhaltung der Ordnung während des Schiffsverladerstreiks ist Staatsmiliz in Lorain, O., eingetroffen.

— Holz-Großhändler Harmon, Mitglied eines der „berühmten" Vigilanzausschüsse von 1856, ist in San Franzisko gestorben.

— Von Superior, Wis., wird morgen der neue Frachtdampfer „Winnebago" die 15,000 Meilen weite Fahrt nach San Franzisko antreten.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission will durch bundesgerichtlichen Befehl den „Bahnkönig" Harriman zur Beantwortung gewisser Fragen zwingen.

— Die Farmer in Kenosha und Umgegend haben sich fast einstimmig gegen den ferneren Ausbau der Sheridan Road von Chicago nach Milwaukee erklärt.

— Als scheintodt ist in Millington, Mich., der am letzten Sonntag von den Aerzten für todt erklärte 23jährige Ernest Cobb erkannt worden. Cobbs Vater hatte sich der Beerdigung widersetzt.

— Die Herabsetzung des Bahnfahrpreises auf zwei Cents die Meile in Nebraska hat dort eine bedeutende Zunahme des Bahnverkehrs und der Einnahmen der Bahngesellschaften zur Folge gehabt.

— Eine New Yorker Baptistengemeinde hat die Ausstellung einer Schanklizens an den „hocharistokratischen" Frauenverein „Colony Club", dessen Heim der Kirche gegenüber liegt, trotz aller Bitten verhindert.

—Jetzt streiken auch die 1500 Angestellten der Pittsburger Brauereien. Die Brauer hatten die Lohnerhöhung und verminderte Arbeitszeit bewilligt, forderten aber schiedsgerichtliche Erledigung der anderen Streitfragen.

— Unter der Entschuldigung, einem armen Mädchen das Geld geben zu wollen, hat der wohlhabende frühere Pensions-Kommissär und Dichter Ware von Kansas um die ihm als Veteran zustehende Pension von $12 den Monat nachgesucht.

— Fünfhundert chinesische Lachsfischer an der Mündung des Frazer-Flusses in den Puget Sund sind infolge einer Feuersbrunst obdachlos geworden, und in Brooklyn, N. Y., sechzig Familien, als dort ihr Miethshaus und eine Fabrik, in der 500 Leute beschäftigt waren, abbrannten.

— Auf dem Pyramid-See in Nevada kenterte gestern das Ruderboot des Prof. Hall und der Studenten Kammerer, Cashel und Brown von der Chicagoer Universität. Brown rettete seine Genossen. Sie befinden sich auf einer wissenschaftlichen Forschungsreise.

— Aus Zeugenaussagen in dem Budelprozeß des Senators Covington in Little Rock geht hervor, daß der Preis für jede Stimme in der Legislatur von Arkansas für oder gegen gewisse Maßnahmen $100 war. Unter Anderem wurde so viel bezahlt, um eine Bierinspektions-Vorlage zu schlagen.

— Die Hand nach dem Glockenseil ausgestreckt, um Hilfe zu rufen, war Steuermann Conant vom Passagierdampfer Lorena bei Ost Liverpool, O., vom Kapitän Richardson todt auf dem Posten gefunden worden, nachdem das mit Passagieren besetzte Schiff steuerlos meilenweit durch gefährliche Stellen den Ohio aufwärts gefahren war.

— Erst als ihr einfiel, daß die Feuerwehrleute ihren neuen Hut nicht finden möchten, unterbrach angeblich Frau Jas. Thompson in Detroit, Mich., gestern Nachmittag das Whistspiel bei einer Nachbarin, während ihr Haus brannte. Ihr Gatte und mehrere Nachbarn retteten die Möbeln, der Hut verbrannte. Die Leute wohnen an der „vornehmen" 4. Avenue.

— Bundessenator Penrose von Pennsylvanien bestreitet, daß er mit Harriman und Hearst eine Verschwörung angezettelt habe, um $5,000,000 aufzubringen und dazu zu verwenden, Roosevelt oder dessen Busenfreund Taft als Bewerber um die republikanische Präsidentschafts-Nomination zu schlagen. Im Weißen Hause wird diese Erklärung Penroses mit eisigem Schweigen übergangen.

— Infolge Nichteinigung über den Preis, welchen die städtische Treuhänder-Gesellschaft in Cleveland für Attien der Cleveland Electric Railway bezahlen sollte, ist dort der Krieg zwischen der Straßenbahn-Gesellschaft und der Stadtverwaltung von Neuem entbrannt. Statt sieben Fahrkarten für 25 Cents werden wieder elf für 50 Cents ausgegeben, und der Ausbau der städtischenStraßenbahn wird fortgesetzt. Auf dieser ist der Fahrpreis drei Cents.

— In New York haben heute der jungeKünstler Arthur Nevin, einer der von der Pittsburger Handelskammer Donnerstag mit Festessen gefeierten 28 makellosen hervorragenden Bürger, und die geschiedene Frau des reichen Pittsburger Zahnarztes Dean geheirathet. Dean soll gesagt haben, mit Genugthuung denke er daran, wie er Navin, der bei ihm Hausfreund war, einst windelweich geprügelt habe, und das Scheidungsprotokoll hatte die Frau mit gerichtlicher Erlaubniß vor einigen Tagen in Obhut genommen.

Wirkt Wunder.

Ein wunderbares Mittel — Heilt Hämorrhoiden, Eczema, juckende Haut, Hautausschlag, Schnittwunden und Quetschungen.

Doan's Salbe ist die beste Hautbehandlung und die billigste, denn es ist nur wenig erforderlich, um eine Heilung zu erzielen. Sie heilt Hämorrhoiden nach jahrelangen Qualen. Sie heilt hartnäckige Fälle von Eczema. Sie heilt juckende Haut. Sie heilt Hautausschlag. Sie heilt Schnitt- und Stoßwunden, Kratzungen und Abschürfungen, ohne eine Narbe zu hinterlassen. Ein Chicagoer Zeugniß beweist es.

Fred Frank, wohnhaft 163 Lewis Str., Chicago, Jll., sagt: „Ein jeder, der mit Eczema oder juckender Haut behaftet ist, sollte sich von den großen Vorzügen und der Heilkraft von Doan's Salbe überzeugen. Sie heilte Eczema in meiner Handfläche und an meinem Knöchel bis herauf zum Knie. Manchmal waren die Beschwerden unausstehlich, besonders wenn ich erhitzt war. Ich verausgabte viele Dollars für Salben und andere Präparate, die so viel angepriesen waren, aber ich erhielt nur zeitweilige Linderung. Da hörte ich von Doan's Salbe und kaufte eine Schachtel. Diese eine Schachtel bewirkte mehr als alle anderen Mittel. Sie heilte mich, und nahezu zwei Jahre war ich von dem Leiden befreit, als sich wieder Symptome einstellten. Ich kaufte wiederum Doan's Salbe und sie beseitigte das Leiden. Ich empfahl Doan's Salbe im März 1903 und heute empfehle ich das Mittel noch mehr als bisher, denn ich kenne Andere, die es gebrauchten und dieselben guten Resultate erzielten."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

— Als ihr Pferd durchbrannte, sprang in Marietta, O., Frau Arthur Matthew mit ihrem Kind aus dem Wagen. Sie wurde getödtet, das Kind blieb unverletzt.

— Aus Haß gegen den Stifter haben Unbekannte in Waterloo, Jowa, in der Carnegie-Bibliothek Tausende von Dollars Schaden durch Zerstörung von Büchern, Katalogen usw. angerichtet.

— Der Veteran Wm. Huffmann brachte im Soldatenheim in Dayton, O., fünf anderen Veteranen, während sie schliefen, schwere Messerwunden bei. Er wähnte, daß sie ihm nach dem Leben trachteten.

— Major Fremont, Sohn des „Pfadfinders" und ersten republikanischen Präsidentschaftskandidaten, wird nächste Woche in New York wegen Unregelmäßigkeiten in der Rechnungsablage kriegsgerichtlich prozessirt werden und ist des Kommandos des 5. Inf.-Regiments auf Kuba enthoben worden. Unlängst hatte er sich mit $11,297 Wechselschulden und $28 Hab und Gut bankerott erklärt.

Ausland.

— Der englische Dichter Swinburne ist 70 Jahre alt geworden.

— Der Bischof von Burgos, Spanien, ist zum Kardinal ausersehen worden.

— Als Ente wird amtlich die Londoner Meldung, der Zar wolle abdanken, bezeichnet.

— Schulmann und Nationaldichter Liona ist in Guajaquil, Ekuador, 75 Jahre alt, gestorben.

— In 58 Tagen hat der Kraftfahrer van Marcke in seinem Wagen eine Dauerfahrt von 9617 Kilometern durch Frankreich gemacht.

— Das polytechnische Gebäude der McGill-Universität in Montreal ist gestern abgebrannt. Schaden $500,000; versichert.

— Japan will in England ein Schlachtschiff von 21,000 Tonnen Wasserverdrängung bauen lassen; es soll das größte Schiff in der Welt werden.

— Den englischen Streikbrechern im Ausstande der Hamburger Schauerleute ist in Flugschriften mit Sprengung der Schiffe, auf denen sie schlafen, gedroht worden.

— Die französische Regierung wird beim Wiederzusammentritt der Kammer über ihre Stellung zur Abrüstungsfrage auf dem Haager Friedenskongreß befragt werden.

— Prinz Christian von Schleswig-Holstein stellt die Londoner Meldung von der Verlobung seiner Tochter Viktoria mit dem russischen Großfürsten Michael als unwahr hin.

— Bei den Landtagswahlen in Finnland eroberten die Sozialisten 80 der 200 Sitze, die Schweden 24, die Alt-Finnen 58 und die Jung-Finnen welche jetzt in der Macht sind, 25.

— Kardinal del Val wird als päpstlicher Sekretär zurücktreten, angeblich infolge der Enthüllungen in den in Paris beschlagnahmten Papieren Montaginis, des Sekretärs des dortigen päpstlichen Gesandten.

— Oberst Stoffel, Militärattaché der französischen Gesandtschaft inBerlin im Jahre 1870, ist in Paris heute gestorben. Sein Bericht über angebliche Vorbereitungen Preußens zu sofortiger Mobilmachung an Kaiser Napoleon machte ihn berühmt.

— Der erste Gesundheitsbeamte in Stepney, England, sagte vor Gericht aus, daß drei Viertel der aus Amerika importirten Lebensmittel in Büchsen kein Firmaabzeichen trügen und von englischen Firmen als ihr eigenes Fabrikat auf den Markt gebracht würden.

Lokalbericht.

Der letzte Anlauf.

Schlußrede des Rechtsanwalts Gallion für Howard E. Nicholas.

Vor einer dicht gedrängten Zuhörerschaft, unter der sich viele Rechtsanwälte befanden, begann heute in Richter Balls Gerichtszimmer der Vertheidiger von Howard E. Nicholas, Marshall Gallion, seine letzte Rede für seinen Klienten, um ihn vor dem Tode am Galgen zu retten. Nach ihm wird Rechtsanwalt Samuel Foos, der Vertheidiger des Mitangeklagten Leonard Leopolds, sprechen.

Herr Gallion rief nicht die Gnade, sondern das Rechtsgefühl der Geschworenen an und berief sich auf die Rechte, welche Nicholas gesetzlich zuständen. Ueberraschend war seine Erklärung, daß er nicht behaupte, Nicholas' Geständniß sei unfreiwillig gemacht worden. Das Geständniß habe den Charakter einer Erzählung und sei unter gesetzlich unzulässiger Beeinflussung zu Stande gekommen, die Geschworenen sollten es daher nicht berücksichtigen, auch deshalb nicht, weil es kein Beweisstück sei.

Ohne es aber liege absolut kein Beweis gegen Nicholas vor. Die Geschworenen hätten kein Recht, irgend etwas schlechthin anzunehmen, und wenn sie glaubten, daß die Staatsanwaltschaft keine Schuldbeweise erbracht habe, müßten sie einen Wahrspruch auf Nichtschuldig abgeben.

Der Redner verlas zur Erhärtung seiner Behauptungen nahezu fünfzig Gerichtsentscheidungen über die gesetzliche Giltigkeit oder Ungiltigkeit von Geständnissen. Allgemein gesprochen, habe Nicholas sein Geständniß freiwillig abgelegt, nicht aber im juristischen Sinne.

Keine Ueberstürzung.

Frank J. Constantine wird erst am Montag nach Chicago befördert werden.

Frank J. Constantine, der angebliche Mörder der Frau A. W. Gentry, wurde gestern von dem New Yorker Richter Edward F. Dooley dem Gefängniß überwiesen. Dort wird er in Haft verbleiben, bis dieAuslieferungs-Formalitäten erfüllt sind. Gouverneur Deneen hat schon gestern die nothwendigen Papiere unterschrieben und dem Detektive Sheehan nachgeschickt. Die Mutter des Angeklagten hat letzterem die Dienste des Anwalts Martin Manton gesichert. Dieser wird sich der Abschiebung des Angeklagten nicht widersetzen, ihn aber nach Chicago begleiten und hier seine Interessen wahrnehmen. Die Abreise von New York dürfte am Montag erfolgen.

Die hiesige Polizei will angeblich Dr. David J. Doherty, einen früheren Hausgenossen der Frau Gentry, in dessen Sprechzimmer sie starb, aus Manila, P. J., nach Chicago kommen lassen, damit er als Belastungszeuge gegen Constantine auftrete. Der Arzt soll behauptet haben, daß die Sterbende, die Halswunde zupressend, lallte: „Mir hat Jemand die Kehle durchschnitten." Dann sei die Frau entseelt zusammengebrochen.

Constantine wurde angeblich von einem sizilianischen Matrosen dem Detektivesergeanten Bachris in die Hände gespielt. Wie verlautet, rechnet der Verräther darauf, daß ihm ein Theil der für die Ergreifung des Justizflüchtlings ausgesetzten Belohnung in den Schooß fallen wird.

Des Koroners Ansicht.

Koroner Hoffman sprach sich heute zu Gunsten des zur Zeit der Staatsgesetzgebung vorliegenden Gesetzentwurfs aus, welcher die Verwendung von Arsenik bei der Einbalsamirung von Leichen verbietet. Er stellt in Abrede, daß, falls der Entwurf zum Gesetz erhoben werde,dadurch auch gleichzeitig ein Monopol für die Herstellung der arsenikfreien Balsamirungsflüssigkeit geschaffen sein würde. Seinen Angaben gemäß enthalten jetzt schon 90 Prozent der von den Leichenbestattern des Cook County gebrauchten Balsamirungsflüssigkeiten weder Arsenik noch Strychnin. Der Leichenbestatter-Verband Chicagos und der Koronersverband des Staates Jllionis befürworteten entschieden die Annahme der Vorlage.

Gäste der Abwasserbehörde.

Als Gäste der Abwasserbehörde machten heute 74Mitglieder derGrundeigenthumsbörse auf zwei Dampfern eine Fahrt nach Lockport und von dort per Bahn nach Joliet mit. Zweck der Reise ist angeblich, den Mitgliedern der Grundeigenthumsbörse die Vortheile klar zu machen, die Handel und Industrie aus dem geplanten Tiefwasserweg schöpfen würden.

Eine fromme Lüge.

Tanger, 6. April. Der Sultan hat in Fez bekannt gemacht, daß auf seinen Befehl Oudja von französischen Truppen besetzt worden sei, um den Kronprätendenten zu bekämpfen. Infolge dessen sehen die Eingeborenen die Besetzung gleichmüthig an.

— Anzüglich. — „Ich bitt' Dich, Alte, stell' Dich nicht so nah' zu mir her; in der Zeitung steh'n heut' ohnehin so grausliche Sachen!"

Gesundes Fleisch und klares Gehirn kommt vom Genuß der

Grape-Nuts

Nahrung

die von ausgesuchten Theilen des Weizens und der Gerste wissenschaftlich hergestellt ist.

„Es hat seinen Grund"

Geheilt von Schwindsucht in Chicago

in 3 Monaten vermittelst

Dr. Koch's Einathmungs-Methode.

70 Dearborn Str. Zimmer 9.

H. Schultz, 71 Maud Avenue, Chicago, war zwei Jahre lungenleiden. — Er bezeugt weiter:

„Ich hatte Lungen-Blutungen von klarem Blut und einen chronischen Husten. Meine Krankheit nahm ansehend täglich zu. Ich hatte Brustschmerzen und Fieber und Frösteln. Ich mußte meine Arbeit aufgeben, weil meineKräfte nicht mehr auslangten und kein Arzt mir helfen konnte. Alle Arzneimittel, die ich einnahm, verringerten meine Verdauungskraft und schadeten meinem Magen, und ich verlor fortwährend an Gewicht. Zuletzt entschloß ich mich die Behandlung von Dr. Koch zu gebrauchen. Ich hatte oft von dieser Behandlung gelesen, aber weil ich schon so schlimm krank war, hatte ich wenig Hoffnung, daß ich noch geheilt werden könnte. Dr. Koch machte eine genaue Untersuchung unentgeltlich und sprach mir Muth zu und meinte, daß wenn ich die Behandlung genau nach Vorschrift nehmen würde, eine Kur noch möglich sei. Die Behandlungsweise wurde mir erklärt, und ich war überzeugt, daß die Einathmung von antiseptischen, heilenden Oelen direkt in die Lungen der Natur gemäß und in Lungenleiden die einzige richtige Behandlung ist. Kurz und gut, ich gebrauchte die Behandlung 3 Monate und bin heute gesund und stark." — H. Schultz, 71 Maud Ave., Chicago.

Zahlungsklage.

Weir Pottery Co. verlangt die Erfüllung angeblicher Vertragsbedingungen.

Im Kreisgericht ist heute die Weir Pottery Company gegen die Western Stoneware Company, die eine Anzahl von Töpfereien besitzt, die American Trust & Savings Bank, Albert D. Philpot und Rechtsanwalt Albert N. Eastman klagbar geworden.

Die Anlage der klagenden Gesellschaft in Monmouth, Jll., wurde am 19. April 1906 von der beklagten übernommen, nachdem vereinbart worden war, daß sie $175,000 dafür zahlen sollte. Die Weir Co. sollte alle Besitztitel, Abstrakte und andere Papiere der „Title and Trust Co." zur Prüfung übergeben, und die „Trust Co." und Rechtsanwalt Eastman sollten als Trustees für Philpot und die Weir Co. dienen.

Die Stoneware Co. sollte $194,000 in Vorzugsaktien, $61,000 in gewöhnlichen Aktien und $61,000 in Bonds als Sicherheit für die Zahlung der $175,000 bei der Trust Co. hinterlegen und 90 Tage nach Abschluß des Kontrakts $55,000 zahlen, den Rest nach einem Jahre.

Die Weir Co. behauptet nun, daß noch keine Zahlung erfolgt ist, daß ihre Forderungen abgewiesen worden sind, und verlangt, daß die Aktien und Bonds gerichtlich verkauft werden und die beklagte Gesellschaft eine Abrechnung liefert.

Noble Passionen.

Der 13jährige Frank Wilson wollte sich als Lebemann ausspielen.

Um sich seinen Altersgenossen gegenüber als „Sumpfhuhn und Draufgänger" aufzuspielen, verkaufte vorgestern der 13jährige Frank Wilson, Nr. 257 Campbell Ave., die gesammte Wohnungseinrichtung seiner Pflegeeltern an den Trödler M. J. Schwartz, Nr. 1070 W. Madison Str., für $35. Dann machte er mit seiner Herzenskönigin, deren Namen preiszugeben er sich weigert, die Runde durch die Konditoreien und 5 Centstheater jenes Stadttheils und brachte den schnöden Mammon an den Mann. Als seine Pflegeeltern, die ihn seit seinem zweitenLebensjahre erzogen hatten, Abends heimkehrten, fanden sie die kahlen Wände vor. Frank betheuerte, über den Verbleib der Sachen keine Auskunft geben zu können. Als aber mehrere seiner neidischen Spielgenossen, die er nicht freigehalten hatte, aus Rache ihn verpetzten, beichtete er. Er wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Warren Ave. eingesperrt. Schwartz wurde gleichfalls dingfest gemacht. Er betheuert, daß Frank ihm eine Depesche vorgelegt habe, die also lautete:

„Frank Wilson, 257 Campbell Ave., Deine Mutter ist todt. Verkaufe die Möbel und komme umgehend". Die Depesche, habe Frank, behauptet, sei in Cleveland von seiner Tante aufgegeben worden.

Schwartz versichert, er habe sie für echt gehalten und deshalb keinen Abstand genommen, die Möbel zu erstehen.

Frank hat erst kürzlich seine Pflegemutter um $10 bestohlen und das Geld verpraßt.

Vom Auge erfaßt.

Wagen zertrümmert, Pferd getödtet und Knabe schwer verletzt.

Auf der Wrightwood Ave.-Kreuzung wurde heute ein dem Hausirer Guiseppe Tolda, Nr. 113 Ewing Straße, gehöriges Fuhrwerk von einer Rangirlokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn erfaßt. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd getödtet. Der siebenjährige Charles Decalo, Nr. 160 N. Green Straße, der zur Zeit kutschirte, wurde durch die Luft und zur Seite geschleudert. Er hat innerlich schwere Verletzungen erlitten. Tolda schritt neben dem Fuhrwerk, als das Pferd plötzlich scheute, durchbrannte, den Sperrbaum an der Kreuzung durchbrach und auf die Geleise raste, wo im selben Augenblick der Zusammenstoß erfolgte.

— Viel gesagt. — Sergeant (zu den neuen Rekruten): Ihr seid da, nicht bloß um zu gehorchen, sondern um vor allem noch tausenderlei zu lernen. Die Instruktionsstunde ist die militärische Hochschule.

— Kennzeichen.—Onkel (der seinen studirenden Neffen besucht, als er mit ihm in einem Restaurant ist): Hier wird man ja, vom Wirth angefangen, mit Höflichkeit überhäuft, hier bist du gewiß am meisten schuldig!

Ex-Richter Smith.

Clarence S. Darrow als Belastungszeuge gegen ihn und seine Mitangeklagten.

In dem Strafverfahren gegen Ex-Richter Smith und dessen Mitgründer von der „Bank of America" trat heute der bekannte Anwalt Clarence S. Darrow als Belastungszeuge gegen die Angeklagten auf. Er berichtete, wie er von Smith, Pierce und Sorrow aufgefordert worden sei, als Aktionär in die „Bank of America" einzutreten, welche Smith zu einem Finanz-Institut vom Range der Bank von England machen zu wollen versprach. Zeuge hatte anfänglich auch die Absicht, sich mit $25,000 an dem Unternehmen zu betheiligen, und die Gründer legten ihm nahe, sich zum Direktor und zum Anwalt des Institutes wählen zu lassen, aber bei näherer Prüfung der Liste von Aktienzeichnern hätte er abgewinkt und schließlich nur widerstrebend Aktien zum Betrage von $7500 gezeichnet. Außerdem hätte er persönlich auf ein Gironto-Konto $3500 und im Namen seiner Firma weitere $2500 bei der Bank hinterlegt. Die Leiter der Bank hätten ihn dann veranlaßt, seinen Sohn als Schalterbeamten in die Bank eintreten zu lassen. — Bald nach der Eröffnung der Bank sei ihm verschiedenes faul vorgekommen. Er habe mit Pierce und Sorrow Rücksprache genommen und gemeinschaftlich mit diesen die Schuldscheine geprüft, auf welche hin die Gelder der Bank ausgeliehen worden waren. Er habe bemerkt, daß die Bank schon zehn Tage nach ihrer Eröffnung von den Beamten und besonders von Creelman geradezu geplündert worden war.Er habe dann darauf gedrungen, daß Deckung für die Verbindlichkeiten geschafft und daß Smith zum Rücktritt gezwungen werde. Smith habe aber nicht weichen wollen. Zeuge habe ihm dann mit sofortiger Anzeige bei dem Staatsauditeur gedroht, sofern er nicht unverzüglich wenigstens seinen gesammten Grundbesitz der Bank überschreibe. Dazu hätte Smith sich dann nach etwelchem Hängen und Würgen auch verstanden. Auch dem Creelman hat Zeuge seine Meinung gesagt und ihn veranlassen wollen, Deckung zu suchen für die Gelder, welche er von der Bank entliehen. Creelman sei auch verschiedentlich herumgereist in der vorgeblichen Absicht, Geld auftreiben zu wollen, sei aber stets leer zurückgekommen. — Nachdem Zeuge schließlich gesehen, daß die Bank hoffnungslos bankerott war, habe er veranlaßt, daß sie für zahlungsunfähig erklärt wurde. Er habe in einer Sitzung der Direktoren in Form eines ausführlichen Berichtes das Ergebniß der Erhebungen vorgelegt, welche er über den Stand der Bank angestellt. Herr Darrow hatte diesen Bericht bei sich, die Vertheidigung aber verhinderte, daß das Schriftstück als Beweis zugelassen wurde. Zeuge gab dann kurz an, was er persönlich gethan hat, um wenigstens die Depositengläubiger der Bank vor Verlusten zu schützen. Die Aktionäre haben, soweit sie zahlungsfähig waren, die von ihnen eingegangenen Verbindlichkeiten erfüllen, d. h. ihre Aktien und einen entsprechenden Antheil an dem „Banküberschuß" voll bezahlen und den Verlust, welcher ihnen hieraus erwuchs, verschmerzen müssen.

Schlimme Absichten.

Sie haben der Standard Oil Co. angeblich ganz ferngelegen.

Anwalt John S. Miller, der Vertheidiger der Standard Oil Company, begann heute im Bundesgericht vor Richter Landis seine Vertheidigungsrede. Aehnlich, wie gestern Herr Rosenthal, suchte er nachzuweisen, daß die Gesellschaft sich der Sträflichkeit ihrer Handlung nicht bewußt gewesen sei, als sie von der Chicago & Alton-Bahn die Sechscent-Rate annahm. Distriktsanwalt Sims und sein Gehilfe Wilkerson werden heute noch auf Millers Rede antworten.

— Bei einem Fabrikbrande in Saugus, Mass., verbrannten heute früh die Arbeiter Ellis und Desmond und bei dem Brande einer Trinkerheilanstalt in South Windham, Konn., die über Nacht dort eingesperrte irrsinnige Frau Laura Backus.

— Ein erprobtes Schlafmittel. — Sepplbauer (krank, zu dem ihn besuchenden, nicht gerade mit glänzender Beredsamkeit ausgestatteten Prediger, nachdem er ihm seine Schlaflosigkeit geklagt): Ach, lieber Herr Pastor, würden Sie wohl so freundlich sein, und mir eine Predigt halten, da ich dabei immer so gut einschlafe.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....................$3.00
Mit Sonntagpost...........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein schöner Erfolg.

Vor zehn Tagen wußte vielleicht nicht einer von tausend Bürgern, daß es „so etwas“ gab — heute ist das Erdmann-Gesetz in Aller Munde, und wo seiner Erwähnung gethan wird, ist man des Lobes voll. Kein Wunder, denn nachdem dieses, im Jahre 1898 erlassene Bundesgesetz Jahre lang völlig mißachtet worden war, hat es sich soeben bei seiner erstmaligen Anrufung glänzend bewährt.

Das Erdmann-Gesetz ist eine Art Bundesschiedsgerichtsgesetz für die Eisenbahnen. Es gibt der Administration in Washington das Recht und macht es ihr zur Pflicht, zwischen den Eisenbahnen und ihren Angestellten zu vermitteln, wenn immer sich zwischen ihnen ernste Schwierigkeiten zeigen, die die Streikgefahr nahe rücken. Eine solche Lage wurde geschaffen durch die jüngsten Forderungen der Angestellten der sogenannten westlichen Eisenbahnen, die hier in Chicago ihren Hauptsitz haben. Rund 50,000 Eisenbahnangestellte verlangten vor einiger Zeit von ihren Bahnen eine Lohnaufbesserung um durchschnittlich 12 Proz. und die Bewilligung des neunstündigen Arbeitstages — Forderungen, denen nachzugeben die Vertreter der Bahnen sich gleich von Anfang an rundweg weigerten. Mehrere Konferenzen zwischen den Vertretern beider Parteien blieben fruchtlos, und schließlich wurden alle Verhandlungen abgebrochen — die Streikgefahr schien nahe gerückt. Da besann man sich auf das Erdmann-Gesetz, und Präsident Roosevelt betraute den Vorsitzenden der Zwischenstaatlichen Handelskommission und den Arbeitskommissär Charles P. Neill mit der Vermittlung. Nach mehrtägigem Bemühen gelang es diesen Herren, eine Einigung zu erzielen. Die Angestellten erhalten eine, ihre diesbezügliche Forderung beinahe erfüllende Lohnaufbesserung und verzichten dafür auf den neunstündigen Arbeitstag. Die Streikgefahr ist beseitigt, und beide Parteien erklären sich für durchaus befriedigt und sind des Lobes voll für das Erdmann-Gesetz und die Vermittler, die ihm durch ihren Takt zu dem schönen Erfolg verhalfen.

Es mag sein, daß auch ohne das Gesetz, bezw. die bundesbehördliche Vermittelung schließlich ein Ausgleich zustande gekommen und der Streik vermieden worden wäre. Denn die Bahnen sind zur Zeit kaum in der Lage, einen größeren Ausstand riskiren zu dürfen. Die öffentliche Meinung ist ihnen nicht günstig gesinnt und Unnachgiebigkeit ihrerseits hätte leicht zu scharfen Maßnahmen administrativer und gesetzgeberischer Natur führen können, und angesichts der wirthschaftlichen Lage hätte ihnen selbst ein kurzer Ausstand — ein längerer Streik würde kaum geduldet worden sein — schweren Verlust bringen müssen. Auf der anderen Seite ist es wahrscheinlich, daß die Eisenbahner den Neunstundentag gar nicht ernstlich wollten und die dahingehende Forderung nur versuchsweise aufstellten, vielleicht nur, um den Bahnen den Verzicht darauf anbieten zu können als Gegenleistung für die Bewilligung der Lohnforderung. So kam es ja. Aber wenn man auch das Alles in Betracht zieht und gelten läßt, so ändert das doch nichts an der Thatsache, daß das Erdmann-Gesetz sich glänzend bewährte und dieses Ergebniß seiner ersten Anrufung wird dadurch um kein Deut weniger erfreulich. Und wenn man einwenden wollte, daß die ganze Sachlage einer erfolgreichen Vermittlung ganz außerordentlich günstig war und unter anderen Umständen das Gesetz sich leicht als ein Fehlschlag hätte erweisen können; daß es in Zukunft unter weniger günstigen Umständen leicht versagen mag; so wird auch dadurch das Bild in keiner Weise getrübt. Solche Erwägungen können nur Anlaß geben, das gute Glück zu preisen, das die erste Anrufung des Gesetzes gerade unter diesen, einem Erfolg so günstigen Umständen erfolgte.

Denn so sehr erfreulich es ist, daß der besondere vorliegende Fall gütlich erledigt und die immerhin mögliche Streikgefahr aus dem Wege geräumt wurde, so gewiß ist's doch, daß der Hauptwerth dieser erfolgreichen Anrufung des Erdmann-Gesetzes in der starken Förderung liegt, die dadurch dem Vermittlungsgedanken überhaupt wurde — in der Erhöhung des Ansehens, die dem Schiedsgerichtsgedanken dadurch bei Kapital und Arbeit im Allgemeinen werden muß und wird. Probiren geht über studiren. Man hätte noch so viel und schön schreiben und reden können über den Werth der unparteiischen Vermittelung und hätte damit doch nicht annähernd den Eindruck machen können, den dieser gütliche Vergleich zwischen zwei so starken Vertretern von „Kapital und Arbeit“ (wie's die Eisenbahnen auf der einen und die Organisationen der Eisenbahnangestellten auf der andern Seite sind), auf die leider so oft feindlichen Brüder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, machen wird — besonders dadurch, daß beide Parteien sich zufriedengestellt erklären und den Friedensvermittlern warmen Dank aussprechen.

Der Schiedsgerichtsgedanke „buhmt“. Die erfolgreiche Anrufung des Erdmann-Gesetzes hat uns dem dauernden wirthschaftlichen Frieden ein gutes Stück näher gebracht. Die Ablehnung eines Schiedsgerichts, bezw. der Entscheidung eines solchen, wird in Zukunft das Verscherzen der Sympathie des Publikums bedeuten, gleichviel von welcher Seite sie kommt.

Die Dollar-Kampagne.

Stille Heiterkeit erregte im verflossenen Jahre bei allen kundigen Thebanern die Ankündigung der republikanischen „Dollar-Kampagne“. Die Kongreßwahl stand bevor, von deren Ausfall es abhing, ob Herr Roosevelt in den kommenden zwei Jahren die verläßliche republikanische Mehrheit zur Seite haben würde, die er zur Durchführung seiner volksbeglückenden politischen Pläne bedurfte, oder ob die demokratischen Philister über ihn kommen sollten, die ihn anfeinden, ihm die Hände binden, ihn fesseln und den Rest seiner Amtszeit unfruchtbar machen würden. So oder so ähnlich stand's in den republikanischen Parteiorganen zu lesen, obgleich es Leute gab, die sich erinnerten, daß gerade, was am volksthümlichsten und ersprießlichsten schien an der Roosevelt'schen Politik, auf demokratischer Seite höchst anerkennenswerthe Unterstützung gefunden. Die Eisenbahnbill und andere Maßregeln zur Beschränkung der Korporationsmacht, die er verfocht, waren heftiger angefeindet worden auf republikanischer als auf demokratischer Seite. Im Senate kam es so weit, daß der republikanische Ausschuß, der über die Eisenbahnvorlage berieth, sie dem Demokraten Tillman zur Vertretung überwies, sie damit thatsächlich zur demokratischen Maßregel stempelnd. Und die Bill wäre entweder durchgefallen oder durch Aenderungen und Zusätze aller Kraft beraubt worden, wenn nicht Tillman und andere Demokraten unerschütterlich dafür eingestanden wären. Bryan und andere demokratische Führer unterstützten Roosevelt, wo immer er die Volksinteressen verfocht gegenüber den Trust- und Korporationsinteressen. Und thaten das mit der Begründung, daß in Verfolgung dieser Politik Herr Roosevelt nicht im Sinne der republikanischen Platform handelte, sondern im Sinne der demokratischen Platform.

Sobald es zum Wahlkampf ging, blieb natürlich trotz dem Allen die Demokratie der alte böse Feind. Jeder Anhänger und Bewunderer des unvergleichlichen Präsidenten wurde gegen sie zum Kampf aufgerufen. Herr Roosevelt selbst rief dazu auf. In Briefen an seine Getreuen legte er dar, wie sehr der Sieg seiner Partei ihm am Herzen liege; und wie nothwendig der Sieg sei, sofern nicht erschreckliches Unheil kommen solle: um so erschrecklicher, als niemand zu sagen vermochte, was für Unheil. Und dann gingen die republikanischen Führer hin und „starteten“ die Dollar-Kampagne. Der Kongreßabgeordnete Sherman von New York, Vorsitzer des leitenden Kongreßwahl-Ausschusses, erließ Aufrufe an das Volk, rührend und beweglich, wie man sie nie zuvor bei solcher Gelegenheit zu lesen bekommen. Unter Roosevelts hochherziger Leitung — das war der langen Rede kurzer Sinn — war die republikanische Partei in schwerem Kampfe begriffen. Die großen Geldmächte, die Trusts und sonstige gewaltige Korporationen sollten in ihren bösen Wegen gehemmt und unter Aufsicht gestellt werden. Zwingen wollte man sie, recht zu thun und den Gesetzen zu gehorchen. Das sei Roosevelt's Ziel, sei das Ziel seiner Partei. Und deshalb seien die besagten Geldmächte, Trusts und sonstige Korporationen allesammt gegen die republikanische Partei. Und gäben kein Geld her zur Unterstützung der Partei. Aber selbst wenn sie es geben wollten, würde die republikanische Partei es nicht annehmen von ihnen, um keine Verpflichtungen gegen sie zu haben. Aus allen welchen Gründen die Partei gezwungen sei, in diesem Wahlkampfe mit der Bitte um Geld an das schlichte Volk — „the plain people“ — sich zu wenden. Denn Geld sei nun einmal nothwendig zu Wahlkriegen wie zu anderen Kriegen. Dieses nothwendige Geld so zu beschaffen, wie es dem edlen Zwecke entspreche, erging deshalb an jeden getreuen Republikaner und Anhänger Roosevelt's des Unvergleichlichen die Aufforderung, einen Dollar an die republikanische Wahlkriegskasse zu steuern. Einen Dollar pro Mann und keinen Cent mehr. Kein „tainted money“ mehr für die republikanische Partei! Kein Geld mehr von Leuten, die dafür ungebührliche Vortheile erwarten. Rein und lauter, mit den ehrlichen Dollars des schlichten, ehrlichen Volkes, würde der republikanische Wahlkampf geführt werden. Herr Roosevelt selber gab als einer der ersten zugleich seinen Segen und seinen Dollar dazu.

Es war rührend. Und noch kommenden Geschlechtern hätte die tugendsame Dollar-Kampagne ein leuchtendes Vorbild sein können, wenn — die leidigen „Harriman-Briefe“ jetzt nicht auch diesen schönen Wahn zerstört hätten. Der Sherman des veröffentlichten Briefwechsels ist derselbe, der damals den Wahlkampf geleitet und die Aufrufe um die ehrlichen Dollars der einfachen, ehrlichen Leute in die Welt geschickt hat. Zur selben Zeit, da die schlichten, einfachen Leute an der Kundgebung unerhörter Tugend sich erbauten, ist, wie sich jetzt herausstellt, der fromme Sherman zu dem bösen Harriman gegangen, dem „reichen Korruptionisten“ ganz in der alten Weise das Fett auszuschmoren. Als dann Harriman die verlangte Hilfe verweigerte, weil er inzwischen mit Roosevelt in Feindschaft gerathen, theilte Sherman dies Herrn Roosevelt mit, zugleich mit den Gründen der Weigerung, wie sie Harriman ihm mitgetheilt hatte. Es ist die Antwort auf diesen Sherman'schen Brief, die nun Roosevelt mit anderen Schreiben veröffentlicht hat, um sich gegen Harriman's Vorwürfe zu verwahren. Vergebens aber sucht man in der Antwort nach einem Worte der Mißbilligung über die Abweichung vom Pfade der Tugend, deren Sherman sich schuldig gemacht hatte. War Sherman zu Harriman schnorren gegangen, so war er unzweifelhaft auch zu anderen seines Schlages gegangen. Während man vor der Oeffentlichkeit die Dollars des schlichten Volkes sammelte, wurden im Stillen die Häupter der großen räuberischen Korporationen angegangen um die üblichen Zehntausende und Hunderttausende. Und wofür ihnen ohne Zweifel auch die üblichen Versprechungen gemacht wurden. Und als einziger Unterschied gegen früher erscheint, daß die Versprechungen früher besser gehalten worden sind.

Friedrich der Große und der „Ewige Friede“.

Ein neuer Friedenskongreß im Haag steht bevor, und die jüngsten Erklärungen des englischen Premierministers haben die Abrüstungsfrage von neuem in den Vordergrund gerückt. Nicht erst in der Gegenwart ist diese Forderung aufgetaucht. Nur wenig bekannt dürfte sein, daß vor rund 150 Jahren schon die österreichische Regierung mit ähnlichen Vorschlägen an König Friedrich herangetreten ist. Es war im Herbste 1766, da eröffnete der Staatskanzler Fürst Kaunitz dem preußischen Vertreter in Wien dahingehende Gedanken, die, wie dieser sie charakterisirte, „halb moralischer, halb politischer Natur“ waren. Kaunitz führte aus: Gleichwie die Klöster, so seien die großen stehenden Heere, welche die Mächte unterhielten, für das Menschengeschlecht schädlich und bedrohten es im Laufe der Zeit mit „völligem Untergange“. Dieser „traurigen Perspektive“, diesem „inneren Kriege“, den die Fürsten in Friedenszeiten mit einander führten, sollte nun ein Ende gemacht werden und zwar durch Abrüstung. Er habe sich oft die Schwierigkeiten überlegt, die der Ausführung eines so heilsamen Werkes im Wege ständen, und deren größte sei seiner Ansicht nach die Bemessung der Truppenzahl für die einzelnen Mächte. Er schlug deshalb vor, Preußen und Oesterreich sollten als Basis den jüngstgeschlossenen Hubertusburger Frieden nehmen, dreiviertel der Soldaten, die sie damals unter den Fahnen hatten, entlassen und zur gegenseitigen Kontrolle der Truppenbesichtigungen der anderen Macht Kommissäre beiwohnen lassen. Als der König diesen Bericht seines Gesandten erhielt, meinte er, daß Kaunitzens Vorschlag lediglich durch die derzeitige finanzielle Nothlage der österreichischen Monarchie diktirt sei, da es ihr schwer fiele, alle ihre Truppen, die sie zur Zeit auf den Beinen habe, zu unterhalten. Vertraulich fuhr er fort, er könne auf diesen Abrüstungsvorschlag nicht eingehen, da im Ernstfalle die Oesterreicher schneller als er ihre Armee versammeln könnten. Für den Fall daß Kaunitz auf seinen Vorschlag zurückkäme, beauftragte Friedrich endlich seinen Gesandten, in angemessener Weise zu erklären, dieses Projekt schiene ihm fast nach dem des Abbe Saint-Pierre auszusehen und schwerlich würden sich die Mächte über die Zahl der beizubehaltenden Truppen einigen können.

Der Plan Saint-Pierres, auf den der König anspielte, war der eines „Ewigen Friedens“, den der Abbe im Jahre 1713 in einem Buche mit eben diesem Titel entwickelt hatte. Aber Saint-Pierre hatte auch den Versuch gemacht, praktisch für seine Friedensideen zu wirken, indem er 1742, während des ersten schlesischen Krieges, an König Friedrich die Aufforderung richtete, den Frieden in Europa wiederherzustellen und ihn endgiltig zu befestigen. Liegt auch die Antwort Friedrichs an den Abbe nicht mehr vor, so wissen wir aus anderweiten gleichzeitigen Aeußerungen, daß er diesen seltsamen Vorschlag nicht ernst nahm, sondern vielmehr ironisch erklärte, „die Sache sei leicht zu machen; es hapere nur an der Zustimmung Europas und einigen anderen ähnlichen Kleinigkeiten“. Aber noch öfters kam er auf diese Ideen Saint-Pierres zurück. So führte er in einem philosophisch-politischen Tractate des Jahres 1770 aus: „Der Krieg an sich ist unheilvoll, aber er ist ein Uebel wie die anderen Geißeln des Himmels, die man als nothwendig in der Einrichtung des Universums voraussetzen muß, weil sie periodisch auftreten, und weil kein Jahrhundert bisher sich hat rühmen können, davon verschont geblieben zu sein. Wer einen ewigen Frieden errichten will, muß sich in eine ideale Welt begeben, wo die Begriffe Mein und Dein unbekannt, wo die Fürsten, ihre Minister und ihre Unterthanen alle ohne Leidenschaft sind, und wo die Vernunft allgemein befolgt wird.“ Er schließt: „Hier auf Erden muß man sich darauf gefaßt machen, daß es Kriege geben wird, sowie es deren stets gegeben hat, seit uns die Handlungen der Menschen überliefert und bekannt sind.“ In einem seiner „Todtengespräche“, die er nach Lucians Vorbild 1773 verfaßte, läßt er dann durch den Prinzen Eugen von Savoyen den „Ewigen Frieden“ geradezu für eine „Vision“ erklären, um derenthalben Saint-Pierre seinerzeit „arg verunglimpft“ worden sei. „Man muß gestehen“, so hören wir den Prinzen Eugen ferner sagen, „daß der Krieg ein Uebel ist, aber man kann ihn nicht verhindern; denn es gibt kein Tribunal, über die Streitfragen der Souveräne zu richten.“ Ein andermal erklärt Friedrich den Krieg in dem Fall für nothwendig, „daß die Verhandlungen und Verständigung erschöpft sind“. Aber, so fügt er gleichzeitig hinzu, sei man gezwungen, diesen gewaltigen Entschluß zu fassen, dann dürfe das Ziel nur sein, den Frieden so bald als möglich wiederherzustellen. So war in den Augen des Königs der Gedanke des ewigen Friedens, gleichwie der einer Abrüstung völlig utopisch, und als bei der Zusammenkunft in Neiße 1769 Kaiser Franz Josef II. den Kaunitz'schen Vorschlag wiederholte und meinte, man solle die Truppenzahl der Armee zur Erleichterung der Völker vermindern, da entgegenete ihm der König unumwunden, aus seiner Ueberzeugung keinen Hehl machend: er könne nicht dazu rathen; denn niemand vermöge für die künftigen Ereignisse einzustehen.

Vor der Geburt des Thronerben.

In der ersten Woche oder gegen die Mitte des Monats April erwartet man in Spanien, so schreibt man der „N. G. C.“ aus Madrid, das „interessante Ereigniß“, das im Königshause bevorsteht, — die Geburt eines Kindes des Königspaares. Und man hofft allgemein, daß dieses Kind ein Sohn, ein Prinz von Asturien sein wird; das ist der Titel, den der Erbe der spanischen Krone trägt. Schon ist die Prinzessin Heinrich von Battenberg, die Mutter der Königin, in Madrid eingetroffen, und sie hat eine englische „Nurse“ mitgebracht, eine Wärterin, die die Einrichtung der Kinderstube nach englischem Muster vornehmen soll. Was man alles von katalonischen und andalusischen Ammen erzählt und geschrieben hat, die angeblich bereits ausgewählt sein sollen, ist eitel Fabel. Die Königin Eugenia Viktoria, die sich ja der blühendsten Gesundheit erfreut, ist entschlossen, ihr Kind selbst zu nähren. Sein Erscheinen auf der Welt wird vom Balkon des Königsschlosses durch den Mayordomo, den Herzog von Sotomayor der harrenden Menge verkündet werden, und, nach alter spanischer Sitte, werden große Volksfeste seine Ankunft feiern. So wird am ersten Sonntag nach der Geburt — ein Stiergefecht von besonderer Pracht abgehalten werden, bei welchem statt der sonst üblichen sechs Thiere deren zehn das Leben zu lassen haben werden und zu dem der König Alfonso erscheinen soll. Auch eine allgemeine Amnestie wird geplant, und dem Spielbedürfniß der Spaniolen soll durch eine Extra-Lotterie Rechnung getragen werden. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß im Palais alles vorbereitet ist, um den kleinen Prinzen würdig zu empfangen. Ob es wahr ist, daß König Alfons allerhöchsteigenhändig Entwürfe für die erste Leibwäsche seines Söhnleins gezeichnet hat, möchten wir doch lieber dahingestellt sein lassen. König Alfons wäre gewiß der erste, sich darüber zu amüsiren, daß man ihm derartigen künstlerischen Ehrgeiz nachsagt. So wie der Thronerbe geboren sein wird, erlöschen übrigens die Rechte des kleinen fünfjährigen Infanten Alfons, des hübschen blondlockigen Neffen des Königs, des Sohnes seiner 1904 verstorbenen Schwester Maria de las Mercedes aus deren Ehe mit dem Prinzen Karl von Bourbon-Sizilien. Das wird nach außen hin sofort dadurch zum Ausdrucke gelangen, daß sein Vater mit ihm und seiner kleinen Schwester, deren Geburt der Mutter das Leben kostete, den Königspalast verläßt und in eine andere Behausung übersiedelt. Wie man weiß, ist die spanische Etikette die strengste Europas. Sie verlangt, daß zu der schweren Stunde, die der Königin bevorsteht, alle Prinzen von Geblüt, die Minister und die Großwürdenträger des Hofes im Vorzimmer der königlichen Wöchnerin versammelt stehen, bis der König vor ihnen mit dem in einem Korbe liegenden Kindlein erscheint, das dann von der Oberhofmeisterin, der Herzogin von San Carlos, herumgereicht werden wird. Das ist eine einigermaßen groteske Zeremonie, die aber auf der Tradition von Jahrhunderten beruht.

— Der Kraftwagen-Fachmann Collier ist in Kenosha, Wis., überführt worden, am 23. Juli 1906 den bejahrten Wilhelm Dreyer überfahren und getödtet zu haben. Er mag bis zu $1000 Geld- und einem Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt werden, hat aber Berufung angemeldet.

— Im Grand Zentral Hotel in San Franzisko, Kal., stieß der an der Schwindsucht sterbende Zivilingenieur Wells sich den Kopf an der Wand mit solcher Gewalt ein, daß er gleich darauf starb. Kurz vorher hatte er sein Testament diktirt, aber noch nicht unterzeichnet. Er war 24 Jahre alt.

Hood's Sarsaparilla

Reinigt und bereichert das Blut und richtet den ganzen Körper auf.

Es heilt radikal alle Blutkrankheiten, Rheumatismus und Dyspepsie.

Zu jeder Zeit im Jahre ist es die wirksamste Medizin.

Diese Angaben werden täglich von geheilten Männern und Frauen bestätigt.

Mehr als 40,000 Zeugnisse trafen in zwei Jahren ein — ein unvergleichlicher Rekord.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droguen-Gesetz. 30. Juni 1906. Nr. 324.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

William Heider

am Freitag, den 5. April, im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 8. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1049 E. Belmont Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Doris Heider geb. Moritz, Gattin.
William, August, Emil und Lydia Heider, Kinder.
Lizzie Heider geb. Crackel, und Barbara Heider geb. Dippold, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry E. Jaeschke

im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2813 N. Ashland Ave., nach Rosehill, mit Kutschen. Leichenfeier in der Kapelle auf dem Friedhof, um 2.30 Nachm. Um stille Theilnahme bitten:

Johanna Jaeschke geb. Malwitz, Gattin.
Esther und Hertha, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Catharina Kube geb. Volland

am Freitag, den 5. April, im Alter von 48 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 121 Ruble Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kube, Gatte.
Martha, Emilie, Tinie, Mary, Kinder.
Christian Volland, Bruder.
Christina Lewis, Martha Ackermann, Schwestern.

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Jacob Udelhofen

gestern Freitag Morgen um 9 Uhr, wohlversehen mit den Sterbesakramenten der katholischen Kirche, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag Morgen, den 8. April, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 438 Morse Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichs-Kirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Joseph, Jacob, Peter, Nikolaus, Söhne.
Barbara, Maria, Gertrude, Töchter.
Maria und Anna Udelhofen, Schwiegertöchter.
Heinrich Muno und James Noach, Schwiegersöhne, nebst 8 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Mary Schaefer

im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten am 5. April um 6.20 Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. April, um 9.30 Morgens, vom Trauerhause, 119 Barber Str., nach der St. Francis Kirche, von dort per Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Anna Schaefer, Eltern.
John, Nikolas, Christian, Peter, Elizabeth, Anna und Margarethe, Geschwister.
August Jeschke, Schwager.

Todes-Anzeige.

Hertha Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unser Ehrenmitglied Schwester

Friedericka Saubert

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 483 W. 14. Place, nach Waldheim, am Sonntag, den 7. April, um 1 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Frenzen, Präsidentin.
Henrietta Plez, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Adam Rhein

im Alter von 50 Jahren am 5. April plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, Nachmittags 1 Uhr, von Philipp Angellochs Leichenbestattungsgeschäft, 283 E. 21. Str., Ecke Archer Ave., nach Oakwoods. Mitglied der Dreibund-Loge Nr. 98 O. M. P. und Brauer- und Mälzer-Union Nr. 18. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen!

Hermina Rhein, Gattin.
Otto, Hertha und Willie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frau Elizabeth Raabe geb. Geerke

am 5. April, 9:35 Morgens selig im Herrn nach großen Schmerzen entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 7. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 79 Southport Ave., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

C. Raabe, Gatte.
Rosa und Charles Raabe, Kinder.
Wilhelmina Geerke, Mutter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Lilly

am 5. April, 10:30 Vorm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1537 Clybourn Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlie und Anna Hoest, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Herzberg

im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3745 Vincennes Ave., nach Rosehill.

Frau Chas. Bette und Frau Geo. Cromie, Töchter.
August und Edward Herzberg, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Louis

im Alter von 22 Jahren und 3 Monaten plötzlich am 28. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, 12.30 Mittags, vom Trauerhause, 661 W. 14. Str., nahe Ashland Ave. nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Berend, Vater.
Louisa Berend, Mutter.
frsa Edmund Berend, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Bruder

Friedrich Wilhelm

am Donnerstag, den 4. April, im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 11 Blücher Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hattie Van Derck, Tochter.
August Wilhelm und Augusta Koster, Geschwister. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Peter Spilger

im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag um 1 Uhr vom Trauerhause, 9128 Houston Ave., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Spilger, Gattin.
Hulda, Margarethe, Bella, Kinder.
Joh. Borghardt, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Wilhelm L. Peter

in San Antonio, Texas, am 4. April gestorben ist. Beerdigung am Montag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1525 Wrightwood Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Rebecca Lyser, Eltern.
Amiel Peter, Fred Lyser, Frau William Dieberd und Julius Peter (verstorb.), Geschwister.
Katie Brandt, Tante.

Todes-Anzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Sekretär

Jacob Udelhofen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 8. April, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 438 Morse Ave., Rogers Park, nach dem St. Henry's Friedhof, High Ridge. Die Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernest Hubrich, Protektor.
John Beisel, Finanz-Sekretär.

Moderne Häuser

zu leichten Zahlungs-Bedingungen.

In unserer Clybourn Ave. Addition: An der Kreuzung von drei großen Nordseite Straßen, Clybourn, Western und Belmont Avenue, $2200 und aufwärts. Um diese begehrenswerthen Häuser zu besichtigen, sprecht vor beim Agenten in unserer Zweig-Office: Ecke Clybourn und Western Avenue.

In unserer Grayland Park A... An der Kreuzung von drei große... westseite Straßen, Milwaukee ... Irving Park Boulevard und ... 48. Avenue. $1800 und aufwärt... Sprecht vor beim Agenten in u... Zweig-Office: Milwaukee Avenue ... Irving Park Boulevard.

Kleine Anzahlung—Rest ebenso wie Miethe.

Diese Häuser wurden von uns gebaut durch Arbeiter im Tagelohn und so gut wie sie nur gebaut werden können. — Einige haben Stein-Fundamente, ... ben moderne Plumber-Arbeit — hohes Basement und Attic. Alle sind in der Nähe von mehreren Straßenbahnen. Fahrpreis nach der St...

Koester & Zander, 69 Dearborn S...

Deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Julius Knoop

im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. April, vom Trauerhause, 2714 Bonfield Str., nach der Heiligen Kreuz Kirche, von da nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernden Wittwe:

frsa Wilhelmina Knoop, Gattin.

Gestorben.

Florentin Reich

starb am Freitag, den 5. April, im Alter von 53 Jahren. Geliebter Gatte von Barbara und Vater von Franziska und Ottilia. Beerdigung am Montag, den 8. April, vom Trauerhause in Twin Lakes, Wis., präzis 8:30 Vormittags. faso

Gestorben: Carolina Steline, am 6. April, geliebte Gattin von Conrad Steline und Mutter von Frau Rose Streit, Frau Caroline Glandt, Frau Minnie Prestine, Frau Mary Hauntmann, Henry, Anna, Emma und Charlie Steline. Beerdigung vom Trauerhause, 4735 Paulina Str., Dienstag, den 9. April 1907, um 10 Uhr Vorm., nach der 49. Str. Bahnhof und dann nach Mount Greenwood. samo

Gestorben: George Ertl, 59 Jahre und 3 Monate alt, gestorben am 5. April, geliebter Gatte von Frau Theresa Ertl und Vater von Frau Rose Kindvogel. Betheiligung findet statt am Montag, den 8. April, vom Trauerhause, 2934 Cottage Grove Ave., nach der St. Antonius-Kirche, 24. Place und S. Canal Str., um 9.30 Vorm. von der Kirche per Kutschen nach dem Mount Olivet Friedhof. faso

Gestorben: Frau Friedericke Saubert, geliebte Gattin des verstorbenen Theodore Saubert, Mutter von Fred, Charles, Theodor, Ernest. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 483 14. Place, nach Waldheim.

Gestorben: Julia Nehrke, geliebtes Töchterchen von Oskar und Emma Nehrke. Beerdigung am Sonntag, den 7. April, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim, vom Trauerhause, 1700 N. Spaulding Ave. Die trauernden Eltern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Bertha Pursche,

sowie unseren Dank für die zahlreichen Blumenspenden und dem Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, ebenfalls den Sängern des Teutonia Männerchors für den schönen Gesang am Sarge unseren herzlichsten Dank.

William Pursche, Gatte, nebst Verwandten.

Danksagung.

Freunden, Bekannten und Verwandten unseren innigsten Dank für die Blumen und die Theilnahme an unserem schweren Verluste unserer beiden lieben Kinder.

Henry E. Holfeld und Frau.

„Das Land ohne Armuth.“
Einfachste u. sicherste Lösung der Arbeiterfrage. Von Dr. Labor. Preis 35c.
KOELLING & KLAPPENBACH.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fr,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jaX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Große Agitations-Versammlung
verbunden mit Unterhaltung und Ball, des gegenseitigen Unterstützungs-Vereins

PLATTD. GILDE
NORD-CHICAGO No. 9.
Sonntag, den 21. April 1907,
in FOLZ' HALLE,
North Ave. und Larrabee Str.
Nachmittags 3 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 45 Jahren können jetzt zu ermäßigten Beitrittspreisen aufgenommen werden. Wir bezahlen $500 Sterbegeld und $5.00 Krankengeld per Woche für die Dauer von 5½ Jahren. Doktor-Untersuchung für die in dieser Versammlung Aufgenommenen frei. ap6,17

Frühjahr-Konzert u. Ball
veranstaltet vom
Gesang-Verein Harmonie
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., am Sonntag, den 14. April. Tickets 50 Cents für Herr und Dame. Anfang 8 Uhr Abends. ap6,7,13

Grosses KONZERT
des
Germania Club of Chicago
unter Mitwirkung des Thomas-Orchesters und hervorragender Solisten, in der Thomas Orchester-Halle, Michigan Ave. nahe Jackson Blvd., am Freitag Abend, den 5. April 1907. Eintrittskarten zu $1, 75c, 50c und 25c zu haben bei Mitgliedern und an der Kasse. mz24,31,ap4

Großes Frühjahrs-Konzert
— Humoristische Aufführung und Ball —
veranstaltet vom
Schwäbischen Sängerbund
Sonntag, den 7. April 1907
in Yondorf's Halle, North Ave. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person. 23mz,6ap

9. Stiftungsfest und Ball
des
Gambrinus Frauenverein
Sonntag, den 7. April 1907, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Str. Anfang drei Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c. An der Kasse 50c. fason

Deutsches Theater in POWER...
Direktion.........................Leon Wach...
Sonntag, den 7. April 1907.
29. Abonnements-Vorstellung
Zum ersten Male:
Im Hafen
Schauspiel in 3 Akten von George Enge...
Preise: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50.
Sitze jetzt zu haben. ...

Deutsches Theater in der Sozialen Turnh...
Belmont Avenue und Paulina Straß...
Morgen, Sonntag:
Dreißigjähriges Schauspieler-Jubiläum
Emma Kalbitz
„Die Blinde von Paris oder Der T... von St. Germain,“
Sensations-Lebensbild in 5 Akten vo... Alexander Dumas.

COLISEUM
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abe... 8:15. und jeden Nachmittag und Abend b... 24. April.
RINGLING BRO... ZIRI...
1280 Leute! 686 Pferd...
375 Mitwirkende! Alle Neuhe...
Die neue Sensati...
Frl. Laraque in dem tollkühnen ... mobil - Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $... Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze ... Verkauf bei Lyon & Healy und an der Colis... Box Office. Tel. 1215. 5a...

Zweites großes Kaliko-Kränzchen,
verbunden mit Gesang und komischen Vorträgen
veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein,
in Hack's Halle, 519 Larrabee Str., am Samstag, den 13. April 1907, Abends 8 Uhr. Tickets 25c die Person. An der Kasse 35 Cents. 80mz,6ap

Spezialversammlung
der Deutschen Hod Carriers' und Bau-Arbeiter-Union, Local Nr. 1
wird abgehalten am Sonntag, den 14. ... 2 Uhr Nachmittags in der Hod Carriers' ... Ecke Harrison und Green Str. — Alle Mi... der sollten anwesend sein wegen Abänderun... Konstitution und Nebengesetze.
30mz,6,13ap Herman Babbe, ...

The Relic Hous...
Erster Klasse Familien-Resta...
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konz...
jeden Abend und Sonntag Nachmitta...
— von —
Rudolph Mangolds Orchester ...

THE RIENZI
Chicagos populärster Familien-Re...
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restaurati... Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie ... ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis ... Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmann... Orchester wird an jedem Wochen- und Sonnt... Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mfrso

Im weißen Röß'...
242 Ost North Ave.
Heute, Samstag, Abend und Sonntag
Zithervirtuosen Tony u. Gustel.
Sonntag: Max Linnbrunner in seinen unübertrefflichen Kouplets und komischen Vorträgen.

Schönhofen's Eck
Sonntag, den 7. April 1907,
Nachmittag und Abend.
Konzert. Sutterlutes TyrolerAlpensänger sowie Auftreten des berühmten Komikers Franz Kreuth. Eintritt frei. Es ladet ein:
Georg Schuster, Eigenthümer.

Volks-Garten,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Ma...
Konzert jeden Abend. Sonntag Matinee 2:3... Nachm. Ein vorzügliches Programm, unt. Mi... wirkung der Duettisten Thaten & Wilkow, Hu... Gottschall, Frl. Gebhart, Frl. Dehne, N. ... fius und der Geschwister Curtis. Zum ... die Posse „Doktor Eisenbarth.“ Eintritt...

Im Ausschan... 1904 Crettn...
Vorzüglicher Saarwei...
Hotel Bisma...

RICHARD A. K...
Deutscher Aut...
Erster Floor
95 Washington ...
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonnta...

WATRY N. WATRY ...
99—101 D. Randolph ...
— Deutsche Optike...
Brillen und Augengläser eine Spez... Kodaks, Cameras und photogr. ...

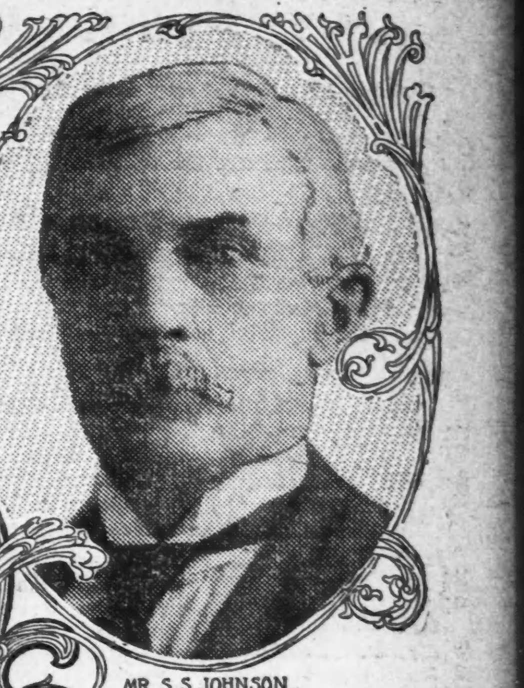
EMIL H. SCHIN...
Geld
120 Randolph ...
zu 5 bis 6 Prozent ... verliehen. Gute ... zu verkaufen. Tel.: Central 2304.

Männer und Frauen des großen Staates Illinois loben Peruna

MRS. WM. HOHMANN

MR. WILL A. HOFFMAN

MISS ANNA CARSTEN.



MR. S. S. JOHNSON.

MRS KATIE BRITTON.

Frau Hohmann von Chicago, Ill.,

Frau Wm. Hohmann, 569 N. Paulina Str., Chicago, Ill., schreibt:

„Seit meiner Kindheit litt ich an Katarrh der Luftröhren und einem schrecklichen Husten.

„Als ich noch Kind war, wurde angenommen, daß es Keuchhusten oder Bräune sei. Jeden Winter wurde es so schlimm, daß ich nicht wußte, was ich thun sollte. Thatsächlich konnte ich nichts thun. Später wurde es so schlimm, daß ich Winter und Sommer hustete.

„Schließlich platzte eine Ader im Halse durch das starke Husten, dann eine Ader in meinem Magen und so verschlimmerte es sich und alles Doktern brachte keine Hilfe. Dann ging ich in die Dispensary wegen Behandlung, aber Alles half nichts. Nachts konnte ich nicht auf dem Rücken liegen. Ich saß im Bett, an Kissen gelehnt, aber doch ließ mich der Husten nicht schlafen. So saß ich bis 2 oder 3 Uhr Morgens, ehe ich meine Augen schließen konnte. Da glaubte ich, wie auch alle andern, daß ich die Schwindsucht hätte.

„Da machte ich mich auf den Tod gefaßt, meine Freunde thaten dasselbe.

„Als ich in den Zeitungen über Peruna las, beschloß ich, es zu versuchen, ohne Hoffnung auf Hilfe zu haben. Aber nachdem ich drei Flaschen genommen hatte, merkte ich Besserung. Mein Appetit wurde besser und so blieb ich dabei und verlor den Muth nicht. Da schien es, als ob ich nicht mehr so viel hustete und die Brustschmerzen waren nicht mehr so schlimm und ich konnte Nachts schlafen.

„Jetzt kann ich auf dem Rücken liegen und die ganze Nacht, ohne aufzuwachen, schlafen, und Sie können sich denken, wie dankbar ich dem Peruna bin.

„Ich bin jetzt gesund und geheilt von chronischem Husten und wundem Hals. Ich kann nicht sagen, wie dankbar ich Ihnen bin und ich kann Peruna nicht genug loben. Es heilte, wo Aerzte fehlschlugen, und ich empfehle Peruna, wo immer ich bin. Leute, die glauben, an Schwindsucht zu leiden, sollten es versuchen."

Herr Hoffman von Hager. own, Ill.

Herr Will A. Hoffman, Box 18, Hagarstown, Ill., schreibt:

„Ich füge gern mein Zeugniß den vielen anderen tausenden hinzu, die durch den Gebrauch von Peruna kurirt wurden.

„Ich hatte Katarrh des Kopfes und der Kehle. Ich erkältete mich leicht und war schwindlich. Ich war entkräftet und konnte kaum arbeiten, als ich mit Peruna begann.

„Aber jetzt, nachdem ich es ungefähr sechs Monate gebraucht habe, bin ich gesund und stark. Ich bin vollständig kurirt und rathe Allen, die ähnlich leiden, die Medizin zu versuchen."

Herr Frost von Chicago, Ill.

Herr E. A. Frost, Geschäftsführer des Windsor-Clifton Hotels, Ecke Monroe Straße und Wabash Ave., Chicago, Ill., schreibt:

„Ehe ich Peruna nahm, litt ich seit zwanzig Jahren an Malaria, bis ich schließlich Neuralgie des Magens bekam und Abends nicht im Freien sitzen konnte, ohne am nächsten Tage zu leiden.

„Ich versuchte viele sogenannte Mittel, erhielt aber nur zeitweilige Linderung. Es ist zwei Jahre her, seit ich Peruna gebrauchte, aber ich bin überzeugt, daß meine Heilung vollständig und nachhaltig ist."

Peruna ist nicht ein einfaches Linderungsmittel für etliche lästige Symptome. Es bringt nachhaltige Heilung.

Wegen freiem Buch mit Zeugnissen schreibt an die Peruna Drug Manufacturing Company, Columbus, Ohio.

Hr. Sierks von Dale, Ill.

Herr Carl Sierks, Dale., Ill., schreibt:

„Mehrere Winter litt ich an Katarrh und hustete fortwährend, und da ich 83 Jahre alt war, glaubte ich, daß meine Tage gezählt seien. Ich nahm verschiedene Mittel ohne Erfolg.

„Da bekam ich einen Ihrer Kalender in meine Hände, und ich las die Zeugnisse von Vielen, die durch Peruna geheilt wurden. Dann kaufte ich zwei Flaschen Peruna und nahm sie der Anweisung gemäß. Ich war sehr überrascht, denn am dritten Tage war ich besser, und in einer Woche war ich vollständig kurirt.

„Ich zögerte, zu sagen, daß ich geheilt war, denn ich wollte mich erst überzeugen, aber der Winter verging und auch der Sommer und ein Theil dieses Winters, und ich bin noch immer gesund. Ich zögere nicht, Peruna allen Katarrhleidenden zu empfehlen."

Kein anderes Katarrhmittel in der Welt hat so viele unvergleichliche Empfehlungen von geheilten Katarrh-Invaliden erhalten, als Peruna. Tausende unerbetener Zeugnisse liegen noch auf, die ihrer Veröffentlichung harren.

Frau Britton von East St. Louis, Ill.

Frau Katie Britton, 554 N. 22. Str., East St. Louis, Ill., schreibt:

„Ich schreibe Ihnen dieses, um Ihnen wissen zu lassen, daß ich wieder gesund bin, aber ich habe Peruna noch immer im Hause und nehme hin und wieder eine Dosis. Ich verrichte jetzt alle meine Arbeit selbst.

„Ich kann Niemandem sagen, wie krank ich war. Ich hatte elf Doktoren, und keiner von den elf konnte sagen, was mein Leiden war. Ich war gerade wie gelähmt. Ich konnte nicht gehen, und mußte im Hause herumgeführt werden.

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna allen Leuten, die an Katarrh leiden."

Herr Casey von Leamington, Ill.

Herr W. N. Casey, Leamington, Ill., schreibt:

„Etliche Wochen, nachdem ich Ihre Behandlung zu nehmen begann, war ich gesund. Ich gebrauchte neun Flaschen Peruna. Mein Fall war ein Eingeweideleiden oder Ruhr.

„Ich wünsche, daß Jeder, der leidet, Peruna versuchen würde."

Frl. Carston von Clayton, Ill.

Frl. Anna Carsten, Clayton, Ill., sagt:

„Ihre Medizin wirkte sehr gut. Ich glaube, ich würde heute nicht mehr leben, hätte ich sie nicht gebraucht. Mein Befinden ist jetzt vorzüglich, und ich habe keine Magenbeschwerden mehr. Seit vier oder fünf Monaten habe ich keine Medizin mehr genommen.

„Wenn ich je wieder derart leiden sollte, nehme ich nichts anderes als Peruna, und ich empfehle es auf's Wärmste meinen Freundinnen. Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit."

Herr Parker von Chicago, Ill.

Herr Walter S. Parker, Manager der Chicago Ad. Setting Co., 130 Dearborn Str., Chicago, Ill., schreibt:

„Seit einer Reihe von Jahren litt ich an Husten und katarrhalischen Beschwerden, und obgleich ich mehr als ein Jahr in Doktor-Behandlung war, erlangte ich doch keine Hilfe.

„Schließlich beschloß ich, Peruna zu versuchen, da ich so viel davon gehört hatte, und nachdem ich es etliche Tage gebraucht hatte, war mein Husten gelindert und ich merkte, daß eine Heilung in Sicht war.

„Ich setzte den Gebrauch drei Monate fort, und dann war ich von dem Katarrh geheilt und mein körperliches Befinden ist viel besser.

„Ich habe jetzt besseren Appetit und wiege mehr und ich kann meinem Geschäft wieder nachgehen."

Theorien sind nicht so überzeugend als Thatsachen. Ohne Heilungen kann keine Medizin das Vertrauen des Publikums erlangen. Aber wenn eine Medizin heilt, so beseitigt sie jeden Zweifel.

Herr Johnson von Greenville, Ill.

Herr S. S. Johnson von Greenville, Ill., schreibt:

„Fünf Jahre hatte ich an Katarrh zu leiden. Vor zwei Jahren stand ich mit einem Fuß im Grabe. Ich versuchte es mit sieben Doktoren und wandte mich an einen Katarrh-Spezialisten in St. Louis und nahm täglich mehrere Sorten Medizinen. Ich konnte kaum hundert Yard weit gehen, ohne ausruhen zu müssen.

„Meine Freunde riethen mir, Peruna zu versuchen, und ich that es. Jetzt bin ich überzeugt, daß Peruna mein Leben rettete. Es ist die beste Medizin der Welt und ich möchte nicht ohne dieselbe sein."

Herr Peterson von Chicago, Ill.

Herr C. O. Peterson, Leutnant der Engine Co. Nr. 56, 144 Barry Ave., Chicago, Ill., schreibt:

„Letztes Jahr hatte ich einen schlimmen Anfall der Grippe, welcher mich sehr schwach machte, so daß ich meine Pflichten nicht erfüllen konnte. Mehrere meiner Freunde riethen mir, Peruna als Stärkungsmittel zu nehmen, und ich fand, daß es das beste war, was ich je gebrauchte.

„In zwei Wochen war ich stark und gesund, und wenn ich je ungewöhnlich angestrengt werde bei Feuersbrünsten, nehme ich eine oder zwei Dosen von Peruna und finde, daß es mich bei guter Gesundheit erhält."

Herr Schmidt von Spring Valley, Ill.

Herr Gustav M. Schmidt, Spring Valley, Ill., schreibt:

„Seit dreißig Jahren litt ich an Katarrh des Kopfes und Halses. Es wurde jedes Jahr schlimmer.

„Vor ungefähr drei Monaten begann ich Peruna und Manalin zu nehmen, und jetzt bin ich von dieser lästigen Krankheit vollständig geheilt.

„Ihre Medizin ist sicherlich ein Segen für die Menschheit.

„Doktor, Sie können wahrlich sagen, daß Ihr Leben ein segenreiches ist und ich danke Ihnen für alles Gute, was Sie für mich gethan haben.

„Ich wünsche Ihnen ein langes Leben, um der leidenden Menschheit zu helfen."

Lokalbericht.

Die Steuerumlage.

[…]inschätzer erleichtern den Revisoren die Arbeit.

[…]auchuntersuchung abgeschlossen.

[…] City Club" ertheilt Rathschläge zur Verhütung des Uebels. — Chef Collins und die Zivildienst-Kommission. — Die Verbesserung der Straßenbahnanlagen.

Die Steuereinschätzungs-Behörde [ma]cht bekannt, daß sie vom 15. bis zum [1]. Mai Beschwerden über vermeint[l]ich zu hohe Einschätzung von Liegenschaften und Gebäuden entgegennehmen und erledigen werde. In früheren Jahren hat sich die Einschätzungs-Kommission einer derartigen Mühe nicht unterzogen, sondern sich mit der bloßen Feststellung der Werthe begnügt; die Erledigung von Beschwerden war Sache der Revisionsbehörde und ist es noch. Da aber die Revisionsbehörde in der wenigen ihr zur Verfügung stehenden Zeit nicht alle Beschwerden zu berücksichtigen vermag, und da in diesem Jahre, wegen der Neueinschätzung sämmtlichen Grundbesitzes, ein besonders starker Andrang von Beschwerdeführern zu erwarten ist, so will die Einschätzungs-Kommission den Revisoren die Arbeit zu erleichtern versuchen. Denen, welche bei der Einschätzungs-Kommission mit ihrer Beschwerde nicht den gewünschten Erfolg haben, wird es natürlich unbenommen sein, sich nachher auch noch an die Revisions-Behörde zu wenden, man nimmt indessen an, daß ein großer Prozentsatz der Beschwerdeführer sich mit der Entscheidung der Einschätzungs-Kommission zufrieden geben wird. — Zur Besorgung der Vorarbeiten für die Einschätzung steuerpflichtiger Fahrhabe hat die Einschätzungs-Kommission gestern weitere zwanzig Hilfs-Assessoren angestellt, und in kommender Woche soll die Zahl auf hundert gebracht werden. Die Einschätzung der Fahrhabe soll vorschriftsgemäß am 15. Mai vollständig besorgt sein. Bis dahin werden auch die Eigenthümer von Bodenwerthen und Gebäuden in Erfahrung bringen können, zu welchem Betrage ihr Besitz eingeschätzt worden ist.

Die Steuerbehörden, welche seit Jahren ihre Amtsräume in dem Gebäude Nr. 76 Fifth Ave. haben, werden nach Fertigstellung des neuen Countygebäudes in dieses überfiedeln. Wie die Firma Holabird & Roche versichert, werden dort am 1. Juni die für die Steuerbehörden in Aussicht genommenen Räumlichkeiten zur Benutzung bereit sein. Die Einschätzungs-Behörde könnte dann auch sofort umziehen, die Revisionsbehörde aber kann den Umzug nicht wohl in ihrer geschäftigsten Zeit bewerkstelligen, und weil sie bei ihren Arbeiten auf das Aktenmaterial der Einschätzungs-Behörde angewiesen ist, so wird auch diese mit dem Umzuge warten bis die diesjährige Steuerumlage vollständig besorgt ist, also mindestens bis zum 1. September.

Die Einschätzungs-Behörde ist gesetzlich gehalten, das Gesammtergebniß ihrer Arbeit spätestens am 10. Juli bekannt zu geben, und am zweiten Montag hat die Revisionsbehörde mit der Sichtung dieses Ergebnisses zu beginnen.

Das Rauchübel.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern endlich die Beweisaufnahme abgeschlossen in der vom „City Club" veranlaßten Untersuchung der städtischen Rauchinspektion. Anwalt Francis X. Busch, der in dieser Angelegenheit den „City Club" vertritt, faßte dann das Ergebniß der Beweisaufnahme in einer kurzen Ansprache zusammen, die er mit folgenden Worten schloß: „Dafür, daß in der Chicagoer Atmosphäre der Rauch überwiegt, sind lediglich die Unfähigkeit und die Lässigkeit des Rauchinspektors und des dem Departement beigegebenen Ingenieurs verantwortlich zu machen." — Herr Busch legte dann der Kommission die folgende Erklärung vor, welche in Bezug auf die Rauchfrage von einem Ausschuß des „City Club" ausgearbeitet worden ist:

„Die Erzeugung von Rauch läßt sich in allen stationären Feuerungsanlagen verhüten. Die einschlägige städtische Verordnung ist umfassend genug, daß auf ihre Bestimmungen hin den zuständigen Beamten es möglich sein würde, die Raucherzeugung zu verhin[de]rn. — Die Anlagen, mittels welcher [ge]gen das Rauchverbot verstoßen wird, [zerfal]len in zwei Klassen: 1. Anlagen, [die sich] heizen lassen, ohne daß dabei [Rauch] erzeugt wird, die aber nicht [sorgf]ältig genug geheizt werden; 2. [Anla]gen, die entweder schadhaft oder [nicht] in Uebereinstimmung mit den [beste]henden Vorschriften konstruirt sind. Der Ausschuß des „City Club" [ist n]un dafür: a. Daß gegen die [Eigent]hümer aller Anlagen, bei denen [die R]aucherzeugung auf Fahrlässig[keit zu]rückzuführen ist, solange und so [lange ger]ich gerichtlich vorgegangen wer[den m]uß, daß sie schließlich ihre Heizer [zu a]ngemessener Pflichterfüllung an[halt]en werden: b. daß alle nicht vor[schri]ftsmäßigen Anlagen von einem [sachk]undigen Inspektor genau geprüft [we]rden sollen, und daß sodann den [In]habern mitgetheilt werden soll, [welc]he Aenderungen vorzunehmen sind; [daß,] wenn sie sich verpflichten, die [Aen]derungen binnen kürzester Zeit [vo]rnehmen zu lassen, in der Zwischen[ze]it für bestes Feuerungsmaterial und [sor]gsamste Feuerung sorgen und nach[w]eislich sich mit der Durchführung der für die Anlage vorgeschriebenen Aenderungen möglichst beeilen, ist ihnen für die Dauer der Uebergangsperiode Straffreiheit für Verstöße gegen das Rauchverbot zuzugestehen. — Wird nach dieser Methode verfahren, so wird Chicago binnen Kurzem rauchfrei sein, ohne daß irgendwer dadurch geschädigt wird."

Anwalt Sexton, der den Rauchinspektor bei dieser Untersuchung vertheidigt, wird am Montag eine schriftliche Erwiderung auf diese Erklärung abgeben und darin den Standpunkt vertreten, daß — alle Umstände in Betracht gezogen — die zuständigen Beamten gethan haben, was in ihren Kräften steht, und daß der gegen sie erhobene Vorwurf der Pflichtvernachlässigung oder der Untüchtigkeit unbegründet ist.

Wurde gewarnt.

Die Zivildienst-Kommission brachte gestern in Erfahrung, daß Polizeichef Collins bereits gestern vor acht Tagen Kenntniß davon erhielt, daß man sich festzustellen anschickte, ob und wie er Polizeibeamte zu parteipolitischen Handlangerdiensten verwendet hat. Der Telephon-Operateur B. E. Thompson war gestern vor acht Tagen von der Kommission in Bezug auf die Eintragung von Spezialbefehlen befragt worden, welche der Chef ertheilt hatte. Er hatte erklärt, daß solche Eintragungen nicht zu seinen Obliegenheiten gehörten. Man hatte ihn dann seiner Wege gehen lassen, und er lenkte seine Schritte sofort zum Chef, um diesen von der Art der Erhebungen zu verständigen, welche die Zivildienst-Kommission anstellte. Daraufhin soll dann Herr Collins veranlaßt haben, daß die Seiten, welche die von ihm ertheilten anstößigen Befehle enthielten, aus sämmtlichen „Spezialbefehl-Büchern" des Departements entfernt wurden. Gestern Nachmittag wurde Thompson wieder vor die Kommission geladen. Die Kommissäre Prentiß und Powell nahmen ihn ins Gebet und schienen mit seiner Erklärung, er hätte geglaubt, den Polizeichef wissen lassen zu müssen, was vorgehe, nicht sehr zufrieden zu sein. — Chef Collins dürfte wegen des Mißbrauchs, den er mit seiner Amtsgewalt getrieben zu haben scheint, den Rückweg zu der früher von ihm bekleideten Kapitänsstelle versperrt finden. Er hat, als er zum Chef ernannt wurde, als Kapitän auf ein Jahr Urlaub genommen, sein Urlaubsgesuch aber nicht rechtzeitig erneuert, und hierin bietet sich die Handhabe zu seiner Abwandlung. — Zur Zeit fährt er fort, ihm mißliebige Polizeibeamte zu maßregeln und für solche, denen er gewogen ist, zu thun, was er noch thun kann, um ihre Interessen zu fördern. Den Sergeanten Thomas Prendergast, den er seit Jahr und Tag zu persönlichen Dienstleistungen verwendet hat, hat er gestern als Büro-Sergeanten nach der Bezirkswache an 50. Straße kommandirt, ebenso den erst kürzlich zum Sergeanten beförderten Klafter. Der bisher in besagter Bezirkswache stationirt gewesene Sergeant Hoyne ist nach der weit von seiner Wohnung entlegenen Wache an der Hinman Straße versetzt worden, angeblich zur Strafe dafür, daß er während der verflossenen Wahlkampagne kein Hehl daraus gemacht, daß der Sieg des republikanischen Mayors-Kandidaten von ihm freudig begrüßt werden würde. — Ein Gerücht besagt, daß Chef Collins in den nächsten Tagen entweder den Kapitän Clancy oder den Kapitän McWeeney mit der Leitung der Geheimabtheilung betrauen würde. — Der Schutzmann Fred. E. DeCelle ist im Superiorgericht gegen die Zivildienst-Kommission klagbar geworden, in der Absicht, sich womöglich von Neuem den Posten eines Detektive-Sergeanten zu sichern, den er im Februar des Jahres 1901 auf dem Wege der Zivildienst-Prüfung erlangt, zwei Jahre später aber wieder verloren hatte, weil der damalige Leutnant McSweeney ihn bei der Zivildienst-Kommission als unfähig gemeldet hatte. In seiner Klageschrift gab Celle an, es sei ihm bei dem Disziplinarverfahren vor der Zivildienst-Kommission nicht gestattet worden, sich durch einen Anwalt vertreten zu lassen, auch habe der Kommission nicht das Recht zugestanden, seine Rangerniedrigung anzuordnen.

Soll am Montag losgehen.

Die Straßenbahnvorlagen, obwohl nunmehr von der Bürgerschaft gutgeheißen, sind von den Straßenbahn-Gesellschaften und auch von der Stadtverwaltung noch nicht in aller Form angenommen. Dennoch glaubt Ingenieur Arnold, daß schon am Montag mit den Verbesserungsarbeiten an den Straßenbahnanlagen werde begonnen werden können, wenigstens auf Linien der „City Railway Co." Herr Arnold hat auf eigene Rechnung und Gefahr Pläne für die neuen Schienengeleise entwerfen lassen, welche gelegt werden sollen, und will zu veranlassen suchen, daß ohne weiteren Verzug zur Legung der neuen Schienen geschritten wird. Angefangen soll an den Plätzen werden, wo das alte Bahnbett am meisten abgenutzt ist. — Präsident Mitten von der „City Railway Co." hat dieser Tage in New York mit den dortigen Interessenten seiner Gesellschaft Rücksprache genommen. Am Montag wird er hierher zurückkehren, und es soll dann sofort eine Direktoren-Sitzung der Gesellschaft stattfinden, in welcher man jedenfalls beschließen wird, die Vorlage anzunehmen. Auch soll dann gleich ein Ingenieur ernannt werden, der die Gesellschaft in der technischen Kommission für die Durchführung der geplanten Verbesserungen zu vertreten haben wird. Größere Kontrakte für die Lieferung von Straßenbahnwagen, Schienen usw. hat Herr Mitten dem Vernehmen nach bereits abgeschlossen.

---

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Konzert des Germania-Klubs.

In der Orchester-Halle fand gestern Abend bei vollgefülltem Hause das übliche Frühjahrs-Konzert des Germania-Klubs statt. Eine ausführlichere Besprechung bleibt für die morgige „Sonntagpost" vorbehalten, für heute sei nur festgestellt, daß von allen Mitwirkenden Bedeutendes geleistet wurde. Der Gesammteindruck des Abends war ausgezeichnet, der Germania-Klub hat mit ihm seinen Verdiensten um die Pflege der Tonkunst in Chicago ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. Als Solisten traten Fräulein Elsa Meyenschein und die Herren Leopold Menn, Adolf Erst und Max Bing auf, Herr William Boeppler dirigirte. Das Publikum spendete reichen Beifall.

Sind jetzt überflüssig.

Sechzig Angestellte der Schulbehörde entlassen.

Kein Geld für Bücher.

Die diesjährige Bewilligung für Schulbücher ist durch Bezahlung alter Schulden nahezu aufgezehrt. — Dr. Guerin greift die Prüfungsmethoden als unzureichend an.

„Wegen Mangels an Mitteln und in Anbetracht der eigenthümlichen Verhältnisse in den Reparaturwerkstätten der Schulbehörde" beschloß der schulräthliche Ausschuß für Liegenschaften gestern, 60 Angestellte der Werkstätten zu entlassen. Der Antrag ging von dem Architekten der Behörde, Dwight H. Perkins, aus. Die Frage, die Zahl der Arbeiter der Reparaturwerkstätten zu vermindern, war in Anbetracht der ewigen Geldklemme des Schulraths vor einigen Wochen zur Sprache gebracht worden, stieß aber damals auf energischen Widerstand. Jetzt, nachdem die Wahl vorüber ist und die 60 Angestellten nicht mehr politisch thätig zu sein brauchen, ging der Antrag ohne Widerspruch durch.

Einen scharfen Angriff auf die Prüfungsmethoden und die Anforderungen, die an Prüflinge für Aufnahme in das Lehrerinnenseminar gestellt werden, machte Schulkommissär Dr. Guerin. Er erklärte die angewandten Methoden für ungerecht und verlangte eine gründliche Untersuchung durch den Ausschuß. Sein Antrag ging durch, doch wurde beschlossen, mit weiteren Schritten zu warten, bis Schulsuperintendent Cooley, der verreist ist, wieder in der Stadt eingetroffen ist.

Auch die Prüfungen der Kandidaten für die Stellen von Abendschullehrern und die Beaufsichtigung der Lehrerinnen auf ihre Leistungsfähigkeit überhaupt unterzog Dr. Guerin einer scharfen Kritik. Er erklärte die Beaufsichtigung der Lehrkräfte für völlig ungenügend und die Prüfungen für mangelhaft. Wenn nicht baldigst Abhilfe geschafft werde, würden die Schulen ganz auf den Hund kommen. Der Ausschuß beschloß, die Frage unentschieden zu lassen, bis Herr Cooley zurückkommt.

Kein Geld für Lehrbücher.

Wohin die Finanzwirthschaft des Schulraths geführt hat, der alle Bewilligungen so viel als möglich beschnitten hat, um die Lehrerinnengehälter um mehr als $300,000 zu erhöhen, zeigte sich gestern, als Schulsuperintendent Cooley den Ankauf von Lehrbüchern und Lehrmitteln verlangte. Er verlangte zu diesem Zweck $16,000 angewiesen zu erhalten. Es stellte sich aber heraus, daß von der für diesen Zweck ausgeworfenen Summe von $20,000 nur noch $2,000 verfügbar sind, da der Rest durch Verpflichtungen, die im letzten Jahre eingegangen wurden, aufgezehrt worden ist.

Ein Antrag, einen Gesetzentwurf in Springfield einzubringen, daß der Staat die Erhaltung der Zwangsschule übernehme, daß aber die Schulbehörde in erzieherischen Fragen die Leitung der Anstalt behalten solle, wurde an einen Unterausschuß zur Untersuchung verwiesen.

Widerrufen wurde die Erlaubniß zur Versetzung zweier Schüler der South Chicago-Hochschule nach der Hyde Park-Hochschule, die auf Veranlassung des demokratischen Politikers Peter Foote kurz vor der Wahl ertheilt worden war. Die Erlaubniß war seiner Zeit unter Nichtachtung der Verordnungen der Schulbeh. de gegeben worden.

Schulkommissär Sonsteby verlangte, daß der Ausschuß Schr .e thue, um den der Legislatur vorliegenden Gesetzentwurf des Schulraths für Gewährung größerer Freiheit bei der Auswahl von Lehrbüchern der Physiologie gegen die Angriffe der Mucker- und Temperenzelemente zu vertheidigen. Zu diesem Zwecke sollte eine Abordnung des Ausschusses nach Springfield gehen. Der Ausschuß aber sprach sich in seiner Mehrheit dahin aus, daß der passendste Vertreter der Schulbehörde in derartigen Fällen der Schulsuperintendent Cooley sein würde. Er soll ersucht werden, am Dienstag vor dem zuständigen Ausschuß des Unterhauses im Interesse der Vorlage zu sprechen.

Ein Ultimatum.

„Plumber" bestehen auf Festsetzung eines Maximallohns für Gasröhrenleger.

Der Verband der Plumber hat den Gasröhrenlegern einen Vorschlag für die Regelung der Löhne für die nächsten zwei Jahre gemacht, der als ihr letztes Wort in dieser Frage anzunehmen ist. Danach soll kein Gasröhrenleger mehr als $5.20 den Tag erhalten. Der gegenwärtig in Geltung befindliche Lohnsatz, der durch ein Abkommen zwischen Meistern und Gesellen festgesetzt ist, beträgt $4.50 den Tag, doch erhält die Mehrzahl der Angestellten mehr als diesen Betrag. Vierzig Gasröhrenleger sind seit vierzehn Tagen am Streik, um höhere Löhne zu erzwingen.

Während die Zugbediensteten, Lokomotiv- und Zugführer, sich dazu verstanden haben, ihre Forderung für einen neunstündigen Arbeitstag fallen zu lassen, werden die Heizer, wie der Großchef der Brüderschaft John J. Hannahan gestern erklärte, auf einem neunstündigen Arbeitstag bestehen. Die Betriebsleiter der Bahnen haben ihnen dieselben Zugeständnisse angeboten wie den übrigen Eisenbahnern.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.75
Oesterreich: 10 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.05
Dänemark: 100 Kronen	26.65
Rußland: 100 Rubel	51.35

Luth. St. Peters-Kirche.

Eine Zusammenkunft gegenwärtiger und früherer Gemeindemitglieder wird morgen Abend 8 Uhr in der deutschen lutherischen St. Peters-Kirche, West Chicago Ave. und Noble Str., stattfinden, deren Pastor G. J. Lambrecht seit 37 Jahren Seelsorger der Gemeinde ist. Pastor Lambrecht hat innerhalb dieses Zeitraums mehr als 5000 Konfirmationen vollzogen.

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung. Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin	Baden-Baden	Bremen	Breslau
Köln	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.
Hannover	Hamburg	München	Straßburg
	Mainz	Wiesbaden	

wie auch in vielen anderen Städten Deutschland und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Schwäbische Sängerbund, ...cher 30 aktive Sänger zählt, gibt am ...rgigen Sonntag in Yondorfs Halle, ...rth Ave. und Halsted Str., unter Leitung ...es Dirigenten Gustav Gundlach ein gro... Frühjahrskonzert. Das Programm stellt ... schöne Unterhaltung in Aussicht, denn ... enthält zwei prächtige Chorgesänge mit ...chester-Begleitung, zwei humoristische Auf...ührungen: „Beim Photographen", ein ...artett, und „Gründung eines Gesangver...ns", Chor mit Soli und Musikbegleitung, ...m. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit ... schwäbischen Sänger sind jedenfalls vor...gliche Darbietungen zu erwarten. Dem ...nzert, das um 3 Uhr Nachmittags be...nnt, folgt ein Ball. Die Vorbereitungen ...gen in den Händen der Herren Bruno ...echt, H. Richter, Wm. Mader, H. Mitchele, ... Schneidenbach, O. Feige und G. Kutscher.

Der Frauenverein Freund...aft hält am morgigen Sonntag sein ...eites Stiftungsfest ab. Der aus den Da...n Luise Schmidt, Präsidentin; Dora ...ed, Sophie Reinicke, Ulrike Grützmann, ...nni Krumser und Ida Carls bestehende ...stausschuß hat ein Unterhaltungspro...amm aufgestellt, das den Besuchern ver...ügte Stunden in Aussicht stellt. Herr Zim...ermann wird mehrere komische Vorträge ...m Besten geben und Frl. Rosa Leßmann ...rd die Gesellschaft in musikalischer Weise ...terhalten. Das Fest findet in Schönho...s Halle statt und beginnt um 3 Uhr Nach...ittags. Eintrittskarten sind im Vorver...uf für 25 Cents zu haben und kosten an ... Kasse 35 Cents. Kinder unter 14 Jah... zahlen 10 Cents.

Der Hannoveraner und Braun...weiger Damenverein hält am ...rgigen Sonntag sein 3. Stiftungsfest ... Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ab. Der ...s den Damen Margarethe Weber, Präsi...ntin; Ernestine Benke, Sophie Meyer, Ida ...rger, Marie Amberg und Marie Zie...ann bestehende Festausschuß hat ein reich...ltiges Konzert- und Vortrags-Programm ...gestellt und wird nichts unversucht lassen, ... Besuchern und Freunden des Vereins ...ige genußreiche Stunden zu bereiten. Das ...nzert beginnt Nachmittags 3 Uhr, nachher ... flotter Ball. Eintrittskarten an der ...sse: 25 Cents.

...ein sechstes Stiftungsfest feiert mit Kon...t und Ball der Südseite-Lieder...anz am morgigen Sonntag im großen ...ale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 ...ate Str. Der Verein zählt zu den belieb...ten auf der Südseite, und seine Festlich...ten pflegen stark besucht zu sein, da Jeder...nn weiß, daß sie immer viel Genuß und ...terhaltung bereiten. Auch zu dem bevor...henden Fest ist ein sehr schönes Programm ...fgestellt worden, und ein umsichtiger Fest...sschuß hat in jeder Weise für die Unter...ltung der Gäste gesorgt. Das Fest beginnt ... Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten ... Cents im Vorverkauf und 50 Cents an ... Kasse.

Der Prinzessin Heinrich deutsche ...genseitige Unterstützungsverein feiert am ...mmenden Samstag in Hack's Halle sein ...eites großes Kaliko-Kränzchen. Das Ko...ite, bestehend aus Anna Anders, Präsi...ntin des Vereins; Chas. Luebke, Carl ...olff, Ernst Brall, Christ. Plambeck, Christ. ...hoenfeldt, Minna Stamm, Minna Zech..., Anna Hafferkamp, Christine Benzel, ...rd nichts unversucht lassen, den Besuchern ... Freunden des wohlbekannten Vereins ...ige genußreiche Stunden zu bereiten. Das ...st beginnt um 8 Uhr Abends. Eintritts...rten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 ...nts.

...Seit Bestehen des Gesangvereins ...armonie" veranstaltet der Verein ... jedem Jahre ein Frühjahrs-Konzert, ...ches in diesem Jahre am Sonntag, dem ... April, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke ...versey Blvd. und Sheffield Ave., statt...det. Das Programm enthält lauter neue ...öre, unter diesen auch zwei, welche bei ...m großen Sängerfeste des Nordamerikani...en Sängerbundes in Indianapolis gesun... werden. Das aus den Herren Aug. Pe...sen, Ad. Beschle, Ad. Borchers und R. ...hwarzkopf bestehende Musikkomite hat als ...olisten den Pianisten Walter Rudolph, die ...opranistin Alwine Tempel und den Bari...nisten Hermann Dietz gewonnen und ein ...rogramm zusammengestellt, das nicht ver...len kann, den schönsten Erfolg zu erzie.... Dirigent ist Herr Henry von Oppen. ...ür das gesellige Vergnügen sorgt mit Eifer ... Vergnügungs-Ausschuß, der aus den ...rren Paul Weber, Gust. Stern, Theo. ...eyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal ...teht. Nachdem die Lieder verklungen, wird ... gemüthlicher Ball stattfinden. Eintritt ... Herrn und Dame beträgt 50 Cents. Mit...lieder haben mit ihren Familien freien ...ntritt.

Die Liedertafel Eintracht gibt ... Sonntag, 14. April, in Schoenhofens ...alle ein großes Frühjahrs-Konzert mit ...chfolgendem Ball. Bei der bekannten Lei...ungsfähigkeit des festgebenden Vereins, der ...ch für das bevorstehende Fest wieder ein ...r schönes und interessantes Programm ...fgestellt, darf ein sehr zahlreicher Besuch ...wartet und den Besuchern ein musikalischer ...enuß in Aussicht gestellt werden. Für die ...sellige Unterhaltung und die Bewirthung ...r Gäste ist nicht minder Sorge getragen ...orden. Das Konzert beginnt um 4 Uhr ...achmittags, Eintrittskarten kosten im Vor...rkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gemischte Chor Fritz Reu...er feiert am Sonntag, 14. April, in Yon...orfs Halle sein drittes Stiftungsfest. Das ...estprogramm umfaßt Konzert und Ball und ... mit der Sorgfalt vorbereitet worden, ...elche alle Veranstaltungen dieses populä...n Vereins auszeichnet. Der umsichtige ...estausschuß hat auf die Unterhaltung der ...esucher in umfassender Weise Bedacht ge...ommen, ein zahlreicher Besuch wird erwar...t. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nach...ittags; Eintrittskarten kosten im Vorver...uf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Ko...ite besteht aus den Herren H. Engelken, ...has. Meckenhauser, Wm. Rutzen und Aug. ...olte und aus den Damen Emilie Waynich, ...ora Meckenhauser, Charlotte Kremser und ...auline Raßt.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake veranstaltet am Sonntag, 20. April, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., einen Kalikoball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Margarethe Wahl, Anna Bäumler, Anna Utz, Anna Bersinsky und Wilhelmine Samson, welche nichts ungethan lassen, um die Besucher in Bezug auf Unterhaltung wie auf Bewirthung so zufrieden zu stellen, wie es bisher bei allen Festlichkeiten des Vereins der Fall gewesen ist.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 21. April, sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit komischen Vorträgen, Gesang und einem sehr beliebten Theaterstück, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren E. Schaffenberger, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, H. Schau, A. Niesen und J. Schug, und aus den Damen G. Altwatter, A. Nordram und C. Metzler. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein feiert am Sonntag, 28. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest. Herr H. Eickhoff, Präsident des Vereins, Frau Adelheid Luck, Vorsitzende, Frau Auguste Potenberg, Sekretärin, und Herr C. Wuttke, Schatzmeister, lassen es sich als Festausschuß sehr angelegen sein, für ein schönes Vergnügen der Besucher zu sorgen. Ein vielversprechendes Programm, bestehend aus Konzert und Ball, ist aufgestellt. Eintrittskarten zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Northwest Frauenverein hält am Samstag, 4. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Maifest ab, bei welchem u. A. ein lebendes Bild: „Die Krönung der Maikönigin", gestellt wird. Ein tüchtiges Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch diesmal die Freunde des Vereins, wie stets bei solchen Gelegenheiten, aufs Angenehmste zu überraschen und zu unterhalten. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie $1. Der Anfang des Festes, bei welchem auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist bereits in voller Thätigkeit und hat ein reichhaltiges Programm in Aussicht. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Volksgarten.

In dem beliebten deutschen Familien-Lokale „Volksgarten", Nr. 200 Ost North Ave., wird es allem Anscheine nach in den heute und morgen stattfindenden Extra-Konzerten recht unterhaltend hergehen, denn ein äußerst reichhaltiges Programm ist aufgestellt.

Unter Anderen treten auf: Die beliebten deutschen Duettisten Thaten und Wiltow, die Liedersängerin Frl. Marie Gebhardt, der bekannte Komiker Alb. Thisius, die fesche Soubrette Frl. Minnie Oehme, der Komiker Hugo Gottschall, sowie die englischen Duettisten Geschwister Curtis. Alle werden den Besuchern ihr Bestes darbringen. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse: „Doktor Eisenbarth". Wer sich einige Stunden gut unterhalten will, versäume nicht, dem Volksgarten einen Besuch abzustatten. Eintritt frei.

Relic House.

Im Relic House finden morgen die üblichen Sonntags-Konzerte des Mangold'schen Orchesters statt. Aus dem Nachmittags-Programm seien „Lurlin-Tanz" von Bratton, Ouverture zu „Nebukadnezar" von Verdi, Ouverture zu „Semiramis" von Rossini und eine Auswahl aus „Die Sängerin" von Herbert erwähnt, aus dem Abendprogramm Stücke aus Rossinis „Tell", Flotows „Martha" und dem „Barbier von Sevilla", sowie Strauß' prächtiger Walzer „Rosen aus dem Süden". Die das Relic House besuchenden Musikliebhaber werden also auf ihre Rechnung kommen, und Herr Weis wird sich ihrer leiblichen Verpflegung mit gewohnter Sorgfalt annehmen.

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Hatte es eilig.

Angeblich verbrecherischer Mohr nach langer Hatz verhaftet.

Familien-Drama.

Adam C. Rhein trachtete seiner Frau nach dem Leben, knallte seine Schwiegereltern nieder und beging dann Selbstmord. — Muthmaßlich ein Racheakt.

J. B. Bryne, Nr. 58 39. Str. wurde heute früh an 26. Str. von einem Mohren in räuberischer Absicht überfallen. Als er Zeter und Mordio schrie, gab sein Angreifer Fersengeld. Er begegnete zufällig den Detektives Rhoades, Fletcher und Hatch von der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. Die Schergen nahmen seine Verfolgung auf und sandten ihm, als er ihrer Zurufe, stehen zu bleiben und sich zu ergeben, nicht achtete, mehrere blaue Bohnen nach. Aber erst auf einem Hof an State und 29. Str. brach der Flüchtling erschöpft zusammen. Fünf Minuten später saß er hinter Schloß und Riegel.

Er stellte mit dreister Stirn den ihm zugeschriebenen Raubüberfall in Abrede und erklärte, nur gelaufen zu sein, weil er noch eine schon in Fahrt befindliche Car zu benutzen wünschte. Er habe es eilig gehabt und im Wettlauf mit der Elektrischen der ihm um die Ohren pfeifenden Kugeln gar nicht geachtet. Der Häftling heißt angeblich Stephen Brown und ist 25 Jahre alt.

Blutiger Abschluß.

Ein Familiendrama fand gestern Nachmittag dadurch seinen ebenso erschütternden, wie blutigen Abschluß, daß der 50jährige Adam C. Rhein, Nr. 3725 Lowe Ave., seine Schwiegereltern, Wm. Rommel und Frau, in deren kleinem Laden im Hause Nr. 261 Ost 29. Straße niederschoß und sich dann selbst mit einer wohlgezielten Kugel der irdischen Gerechtigkeit entzog. Seine Frau, auf deren Leben er es ganz besonders abgesehen hatte, war auf die Gasse geflüchtet und hatte sich dort hinter einem Hochbahnpfeiler versteckt. Sie entging der Wuth des Gatten. Die arme Frau war wahrlich nicht zu beneiden. Ihren Angaben gemäß hat sie während der letzten 18 Jahre ihrer Ehe keine frohe Stunde gehabt. Der Mann habe sie schlecht behandelt und sie bei jeder Gelegenheit geprügelt.

Vor etwa 22 Jahren habe sie geheirathet. Der Ehe seien drei Kinder entsprossen; der 19jährige Otto, die 17jährige Hattie und der 16jährige William. Die Kinder arbeiteten und verdienten sich ihr Brot.

Sie habe, des Hundelebens müde, vor etwa acht Tagen nach einer stürmischen Auseinandersetzung mit ihrem Gatten ihn wegen grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt. Sie sei zu ihren Eltern gezogen, habe sich dort im Hause nützlich gemacht und zum Theil den Laden versehen. Gespeist habe sie bei den Eltern, geschlafen im Kloster der barmherzigen Schwestern an Wabash Ave. und 39. Straße. Zeuge der Bluthat sei sie nicht gewesen.

Mord im Herzen.

Am Donnerstag wurde Rhein amtlich von der gegen ihn anhängig gemachten Scheidungsklage in Kenntniß gesetzt. Am Abend unternahm er eine Bierreise. Gestern ging er nicht zur Arbeit. Er war in Keeleys Brauerei beschäftigt. Nachdem er sich seinen Schnurrbart abrasirt hatte, warf er sich in seinen Sonntagsstaat, ging aus, erstand zwei Revolver und Munition und machte sich dann auf die Suche nach der Frau.

Um halb ein Uhr Nachmittags sprach er in der kleinen Zuckerwaarenhandlung der Schwiegereltern vor. Letztere bedienten gerade mehrere Kunden. Rhein äußerte den Wunsch, seine Frau zu sprechen. Rommel gab seiner Tochter, die schon im Begriffe war, die Thür zu öffnen, einen Wink. Sie zog sich zurück und versteckte sich. Rhein wurde zwar ärgerlich, verließ aber, ohne heftig geworden zu sein, den Laden.

Eine Stunde später kehrte er zurück. „Wo ist Minnie?" schrie er. „Ich will und muß sie sprechen. Ihr habt Euch jetzt lange genug in meine Angelegenheiten gemischt!" Rommel eilte in die Wohnung und schob seine Tochter zur Hinterthür hinaus. Sie versteckte sich hinter einem Hochbahnpfeiler. Ihr Gatte suchte sie, fand sie aber nicht. In heller Wuth kehrte er in das Haus zurück, jagte dem Schwiegervater, der noch in der Küche war, zwei Kugeln in den Leib, eilte dann in den Laden und schoß der Schwiegermutter eine Kugel in die rechte Schulter. Dann setzte er sich den rauchenden Revolver an das rechte Ohr. Noch ein Schuß krachte. Rhein stand vor einem höheren Richter.

Rommel, der 67 Jahre alt ist, liegt in hoffnungslosem Zustande darnieder. Eine Kugel hat ihm den rechten Lungenflügel durchbohrt, die andere ist ihm in das linke Handgelenk gedrungen. Seine 61 Jahre alte Lebensgefährtin wird voraussichtlich genesen. Das Ehepaar befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Rheins Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2915 State Str. geschafft.

Zu spät.

Frau Rhein war, als die Schüsse fielen, ohnmächtig zusammengebrochen. Man fand sie etwa 15 Minuten später. Als eine der ersten Nachbarn fand sich Frau Emma Haas auf dem Thatorte ein. Sie war, leider zu spät, gekommen, um das Ehepaar Rommel und Frau Rhein zu warnen.

Ihren Angaben gemäß hatte Rhein kurz vor Mittag in ihrer Wohnung, Nr. 6748 Lafayette Straße, vorgesprochen und nach seiner Frau gefragt. Als ihm der Bescheid wurde, daß sie nicht da sei, habe er behauptet, man belüge ihn. Dann habe er das ganze Haus durchsucht. Seiner Enttäuschung habe er dann mit den Worten Luft gemacht: „Na, das schadet auch nichts. Ich finde sie doch. Dann müssen sie und ihre Alten dran glauben. Ich tödte sie Alle. Die Alten haben sie veranlaßt, mich auf Scheidung zu verklagen!"

Das wird nun von Frau Rommel — ihr Mann ist nicht vernehmungsfähig — in Abrede gestellt. Die Greisin behauptet, sie und ihr Gatte hätten im Gegentheil die Tochter bestürmt, sich mit ihrem Manne auszusöhnen. Bei ihnen könnte sie auf die Dauer nicht bleiben. Sie könnten sich knapp selbst ernähren.

Frau Rhein erklärte noch, daß ihr Mann grundlos eifersüchtig gewesen sei.

Polizist verbläut.

Vor dem Meldekasten an Sangamon und Van Buren Straße wurde heute zu früher Morgenstunde Polizist Frank Nolan von drei Männern thätlich angegriffen und bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt. Sergeant Barry von der Bezirkswache an Desplaines Straße fand den Mißhandelten. Letzterer wurde in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 28 Troy Straße geschafft. Dort erklärte er später, daß er seine Angreifer für dieselben Burschen halte, die er vor mehreren Tagen daran verhinderte, Kampagnebilder des Mayors Dunne anzukleben. Die Kerle hätten damals gedroht, ihm das anstreichen zu wollen.

In Schwulitäten.

Unter der Anklage, im Staate Illinois Loose der Honduras-Lotterie umgesetzt zu haben, wurde gestern von Beamten des Bundesgeheimdienstes James E. Moore, Nr. 1761 Magnolia Avenue, verhaftet.

Wm. Lay, der angeblich hiesige Generalagent der Lotteriegesellschaft, und seine angeblichen Agenten Martin Oppenheim, A. Natkin, Nathan Jacobs und Isaak Rasmussen, sind als Zeugen vorgeladen worden zum Prozeß, der den Lotteriebeamten in Mobile, Ala., gemacht werden wird. Oppenheims Geschäftszimmer im Hause Nr. 84 La Salle Straße wurde bekanntlich vor sechs Wochen ausgehoben. Bei jener Gelegenheit wurden Loose der sächsischen und der Honduras-Lotterie beschlagnahmt. Oppenheim soll hier monatlich für $1200 Loose umgesetzt haben.

Der Doppelehe bezichtigt.

Auf Veranlassung seines Schwagers Abraham Chapman, Nr. 599 W. 14. Str., wurde gestern Harry Goldspiegel, alias Cohen, unter der auf Bigamie lautenden Anklage verhaftet und in der Bezirkswache an Maxwell Straße eingesperrt. Harry heirathete kürzlich des Klägers Schwester, Rose. Chapman will nun erfahren haben, daß sein Schwager auch eine Frau in New York City sitzen hat. Diese Frau Nr. 1 soll er vor etwa sechs Monaten böswillig verlassen haben.

Chicago-Milwaukee Züge.

Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Anfangend Sonntag, den 7. April, werden Züge für Milwaukee von dem Union-Bahnhof, Chicago, wie folgt abfahren: 6:45 Morgens, 9:00 Vormittags, 3:00 Nachmittags, 5:00 Nachm., 6:30 Abends und 10:30 Nachts, täglich; 11:30 Vorm. und 1:50 Nachm., täglich, ausgenommen Sonntag. 9:35 Vorm., Sonntags. Der 8:00 Vormittags-Zug ist eingestellt.

Fahrkarten, 95 Adams Str., Union Bahnhof und Western Ave.-Station.

anz

Sprang aus dem Fenster.

Geistesgestörte Greisin macht ihrem Leben ein Ende.

Die Polizei und das Koronersamt sind mit einer Untersuchung des Todes der 79 Jahre alten Frau Ella Fish, 200 Winchester Ave., beschäftigt. Der Koronersarzt Doktor Otto W. Lewke wurde gestern Abend spät nach dem Hause geholt und sagt, Frau Fish sei seit einigen Wochen geistesgestört gewesen und aus dem Fenster ihres Zimmers gesprungen. Sie starb kurz nachdem Dr. Lewke in's Haus kam, und der Fall wurde heute Morgen dem Koroner und der Polizei gemeldet. Die Leiche wurde im Hause gelassen, mit der Beerdigung ist der Leichenbestatter J. K. Platner, 251 Ogden Ave., beauftragt worden.

Die Tochter von Frau Fish, Frau W. M. Johnson, war ausgegangen, als das Unglück geschah. George Dunn, ein Miether im Hause hörte das Geräusch des fallenden Körpers und fand Frau Fish auf dem Grasplatz vor dem Hause. Frau Fish war verwittwet und wegen ihrer Geistesschwäche von ihrer Tochter stets sorglich gehütet worden. Frau Thompson sagt, sie sei nur wenige Minuten abwesend gewesen und habe ihre Mutter anscheinend schlafend verlassen.

Schoenhofens Eck.

Morgen Nachmittag und Abend konzertirt Sutterlute's Tyroler-Truppe wieder im gemüthlichen Rathskeller von Schönhofen's Eck, Nr. 142 Ost North Ave., Ecke Dayton Str. Wer diese Sänger und Zitherspieler noch nicht gehört hat, versäume es nicht, denn Jeder wird sich gewiß gut unterhalten. Außerdem tritt auch Herr Franz Kreuth, der berühmte Humorist, auf. Es ist eine vorzügliche Speisewirthschaft mit dem Rathskeller verbunden, wo man zu mäßigen Preisen einen guten Imbiß servirt bekommt. Das berühmte Edelweiß-Bier ist immer an Zapf. Der Eintritt ist frei.

— Protz. — Gott, was ich mich über meinen Jungen ärgern muß! Er sitzt nur noch hinter der Marmor zu Ost... Sarkophag.

Old Underoof Rye

Rechtfertigt alle Vorzüge, die für ihn beansprucht werden.

Die größte Güte—
Der kleinste Nachtheil.

CHAS. DENNEHY & COMPANY
Chicago.

Die Beni Arus.

Von Egmont Aladin.

Der marokkanische Stamm der Beni Arus wird jetzt viel in den Blättern genannt, da Raisuli sich dorthin geflüchtet hat. Einst ist auch der Verfasser dieser Zeilen in das Gebiet der Beni Arus gerathen. Er war von dem damaligen Kaid des Stammes berufen worden, um eine Amputation seines infolge einer Schußverletzung brandig gewordenen Oberarmes vorzunehmen.

Dieser Kaid war ein noch junger Mann mit vornehmen Manieren, eine kraftstrotzende, prächtige Erscheinung, mit kurzem schwarzen Vollbart, großen blitzenden Augen, Perlzähnen, und blendend weißen Damenhänden. Sein von elendem Hüttenwerk der Kinder des Bräutigams umgebener „Palast", äußerlich ein wüstes Lehmbaracken-Konglomerat, barg im Innern verschwenderisch-orientalische Pracht. In seinem Harem waltete indes nur eine Hausfrau, und das eigentliche Regiment führte des Kaids Mutter, eines der häßlichsten Frauen-Monstra, die ich je gesehen habe. Sie kommandirte nicht nur ihren ihr wirklich gehorsamen Sohn, mit dem sonst durchaus nicht zu spaßen war, in häuslichen Angelegenheiten, sondern auch die ganze Kabyle, in deren gesammtem Verwaltungsbereiche nichts ohne ihre Zustimmung unternommen werden durfte.

Die Beni-Arus gehören mit zu jenen Völkerschaften, deren Abstammungsproblem ethnographisch große Schwierigkeiten bietet. Germanen? Vandalen? Berberblut? Es kommen, wie bei den Rif-Kabylen, auch hier viele blondhaarige und blauäugige Individuen vor. Von einzelnen „Forschern" wurde sogar das bei den Berbermädchen vorkommende, auf die Stirne tätowirte Kreuzchen als ein Ueberbleibsel früheren Christenthums gedeutet. Doch könnten demgemäß dann wohl auch Chephren und Cheops bereits Christen gewesen sein, denn man findet dasselbe Zeichen schon auf den ältesten Denkmälern Egyptens. Uebrigens sind auch die Beduinenfrauen Mesopotamiens mit diesem Signum geschmückt, nur tragen sie es dort am Kinn oder auf der Nasenspitze.

In bitterer Armuth lebend und dabei zeitweilig gezwungen, dem ihnen verhaßten Großsheriff von Fez Tribut zu zahlen, ohne irgend welche Vortheile dafür zu genießen, nehmen die Beni Arus mit Begierde jede Gelegenheit wahr, sich für dessen Bedrückungen zu rächen, und „loyale" Marokkaner oder Fremde, die in ihren Bereich kommen, auszuplündern, sofern sich diese nicht vorher durch den Abschluß von förmlichen Verträgen dagegen sicherstellen. Die Beni Arus betrachten alle Menschen, die nicht zu ihrem Stamme gehören, als Feinde. Das rauhe, entsagungsvolle Leben in dem unfruchtbaren Berggelände, der stete harte Kampf ums Dasein hat ihnen außerordentliche Widerstandsfähigkeit, Energie und Unerschrockenheit, aber auch einen hohen Grad von Selbstsucht und Rücksichtslosigkeit verliehen. Das Leben anderer Menschen gilt ihnen natürlich ebenso wenig, wie ihr eigenes, das sie jeden Augenblick selbst aus geringfügigen Ursachen einzusetzen gezwungen sind.

Das dürre Steingebiet, das sie bewohnen, ist von mehreren Wadis, d. h. ausgetrockneten Betten längst versiegter Flüsse, durchzogen, die gegenwärtig nur nach Regengüssen in den Gebirgen einige Tage lang Wasser führen. Trotz der dadurch bedingten geringen Vegetationsfähigkeit des Bodens treiben sie nothdürftig Viehzucht und einigen Ackerbau; letzterer pflegt sich allerdings lediglich auf Gerste und Pferdebohnen zu beschränken. Die Kaktusfeige eine überaus anspruchslose Pflanze, deren Früchte für „starke Mägen" genießbar sind, wuchert wild auf den sonst sterilen Halden, und Espartogras, dessen drahtharte Stengel den Rinderherden und Ziegen zur Nahrung dienen, überzieht die Steppe.

Die Beni Arus wählen sich ihren Kaid, der ihre „Staatsangelegenheiten" zu leiten hat, und den sie wohl auch wieder fortjagen, wenn er ihnen aus irgend einem Grunde nicht mehr zusagt; bei dieser Angelegenheit wird ihm natürlich auch seine gesammte Habe abgenommen.

Die Bekleidung der Beni Arus-Leute ist einfach, wie ihr ganzes Leben. Sie besteht in badehoseähnlichen Beinkleidern aus ungebleichtem oder blaugefärbtem Baumwollenzeug, die nicht ganz bis ans Knie reichen, einem kurzen Mantel (Dschellaba) aus grobem Wollengewebe und einem Paar aus Espartogras geflochtener Sandalen. Den mit Glasscherben blankgeschorenen Schädel tragen sie auch in der brennendsten Sonnengluth meist unbedeckt. Reichlicher ist ihr kriegerisches Rüstzeug. Ein breiter Ledergürtel birgt Pistolen, Dolche, Messer, Haken, Ladestöcke, Keulen, Patronen, und ist außerdem noch ringsherum mit verschiedenen, zumeist ledernen Pulverflaschen und Kugelbeuteln sowie Reparaturwerkzeugen behangen. Die lange Steinschloßflinte bildet das Hauptstück des ambulanten Arsenals. In jedem Duar ist ein jüdischer Krämer angesiedelt, der Kerzen, Gewürze, Zucker etc. und das Hauptbedürfniß der Leute, grünen Thee, in seiner lochartigen Bude feilhält. Kaffee wird nicht getrunken und das Tabakrauchen gilt auch hier, wie bei allen Berbervölkern des äußersten Westens, nicht nur für unanständig, sondern sogar als „Haram", sündhaft.

Als dem Gaste ihres Kaids begegneten mir die Beni Arus mit allen Zeichen gebührender Werthschätzung. Die beabsichtigte Operation kam allerdings nicht zustande. Der Arm des Kaid sah wenig lieblich aus; der Knochen war von der Kugel im Splitterbruche völlig abgeschlagen worden und mit den alsbald brandig gewordenen Muskeltheilen abgefallen, deren obere Reste noch in Lappen herunterhingen. Der Kaid selber wünschte die Amputation, was übrigens als das einzige Mittel schien, um der sicheren Blutvergiftung vorzubeugen. Vorher wollte er die Instrumente besehen. Doch die gute Mutter machte einen Strich durch diese Rechnung. Als ich den Kastendeckel öffnete, betrachtete sie eine Weile die blinkenden Messer und sprach dann mit der ihr eigenen Entschiedenheit: „Nein! mit diesen Mordwerkzeugen darf mein geliebter Sohn nicht behandelt werden." Der Kaid bat flehentlich: „Aber Mutter, ich muß sonst sterben; ist Dir denn das lieber? Wer soll Dich dann in Deinen alten Tagen pflegen?" „Mit nichten," entgegnete die resolute Dame, „das will ich gleich selber besser machen und der Tabib soll dabei zusehen, damit er etwas lerne, was ihm künftighin zum Heile der Menschheit noch sehr zu statten kommen kann." Sprach's und walzte ab. Der Kaid sah mich verlegen an, aber gegen den Willen der Mutter war eben nichts zu machen.

Diese erschien alsbald wieder auf der Bildfläche und hinter ihr her wurde ein Kohlenbecken und ein Kupferkessel getragen, darin sich einige Kilo Butter befanden. Als die Butter tüchtig ins Sieden gerathen war, steckte die Alte den Armstumpf ihres Sohnes forsch hinein und ließ ihn allda so etwa eine Minute lang zischend mitkochen, wobei der Kaid keine Miene verzog. Dann wurde das noch dampfende Fell eines frischgeschlachteten Schafes herumgewickelt und die Sache der weiteren Fürsorge Allahs anheimgegeben. Mir ist allerdings schon damals diese „altbewährte Operationsmethode" keineswegs mehr neu gewesen.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Ja! Ich habe mich vor 20 Jahren beim

Scholl

abnehmen lassen; die Bilder sind heute noch prächtig!

Hofphotograph der deutsch-amerikanischen Familien.

1167 Milwaukee Avenue,

halber Block südlich von North Avenue, Wicker Park.

Konfirmanten—Fancy Cabinets, $1.00 per Dutzend und aufwärts.

Hochzeiten—Großartige Schaustellungen; Blumen frei.

Gesangvereine, Gesellschafts-Gruppen, Vergrößerungen ausgezeichnet.

Beachtet! Dieses Ticket ist $1.00 werth, wenn von Kunden in unserem Studio vorgezeigt.

Offen täglich und Sonntags.
Telephone: Humboldt 6314

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

Shirt Waists, schwarz und blau punktirt, für	39c
Fancy Lawns, hell- und dunkelfarbig, 10c Sorte, für	5¼c
Spitzen, sehr schwer, 4c Sorte für	1½c
Torchon-Spitzen, 1½ bis 3 Zoll breit	3c
Kalikoes, 8c Qualität, Montag	5¼c
Mittelschweres Männer-Unterzeug	39c
Matratzen, gute Qualität, jede Größe, nur	1.48
88c und 98c Zeder-Waschzuber mit 25c Waschbrett, zusammen nur	49c
Ginger Snaps, 3 Pfund	10c
Fancy japan. Reis, 3 Pfund	16c
Red Croß Macaroni, 3 Packete	20c
Kartoffeln, per Peck	10c
Gold Medal Mehl, Sack für	57c
Leaf Schmalz, das Pfund für	9c
California Schinken, Pfund	9¾c

— Billige Belohnung.—Der Herr Professor hat eine Rechnung von 87 Mark und 75 Pfennigen zu bezahlen. Unterwegs, während er sein Schnupftuch hervorholt, verliert er sein Portemonnaie. Ein Junge findet es, läuft dem Professor nach und übergibt es ihm. Dieser zählt bedächtig das Geld, findet, daß auch nicht ein Pfennig fehlt, und sagt dann zu dem Jungen: Du bist ehrlicher, als ich dachte, mein Sohn! Dieses Lob wird wohl die beste Belohnung sein!

— Praktisch.—Wie kommt es denn, daß euer Großpapa so genau sagen kann, wann er von seinem Nachmittagsschläfchen erwacht.—Das ist sehr einfach, der stellt den [illegible] unter die Wanduhr, [illegible] seine Glatze [illegible] und dann ist es drei Uhr.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Montag-Bargains!

Baumwollstoffe, Waschstoffe usw.

5¾c die Yard für Drapery Cretones, 9c werth.
8c die Yard für Sateen appretirte Percales, 12½c werth.
5¾c die Yard für gute Sorte von Schürzen-Gingham.
5c die Yard für Yard breiten gebleichten Muslin, 8c Sorte.
8½c die Yard für Yd. breite hellfarb. Percales, 12½c Sorte.
7½c die Yard für Cambric Muslin, 12½c werth.
5½c die Yd. für Yd. breiten ungebleichten Muslin, 7c werth.
19c für extra große Sorte ungebleichter Handtücher, 29c werth.
5¾c die Yard für schlichtfarbigen Gingham, für Waists usw.
5c die Yard für karrirten und gestreiften Kleider-Gingham, 8c werth.
7½c die Yd. für feine Partie mercerized Cheviots und Duck-Waistings, 15c werth.
7½c die Yd. für feine Sorte India Linon, 10c werth.
5¾c die Yd. schwarze Henrietta appretirter Sateen, 10c Sorte.

Rester von gebleichtem Bett- und Kissen-Bezug zur Hälfte des Preises.

Strümpfe.
Nahtlose baumwollene Damen-Strümpfe, die 10c-Sorte....... 5c
Extra schwere Strümpfe für Knaben u. Mädchen, alle Größen bis zu 10, die 15c Qualität, das Paar..... 6c
Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer, Paar...... 5c

Ausstattungswaaren.
Muster-Hemden für Männer, einige ein wenig beschmutzt, 1.00 werth, Auswahl..... 29c
Schwarze Sateen-Hemden, beste Fabrikate, für....... 39c
50c und 75c Sorte Kniehosen für Knaben, für....... 33c
Leinen- und Gummi-Kragen für Männer und Knaben, das Stück 2c

Schuhe.
Little Gents Satin Calf-Schuhe, solide Ledersohlen, 9 bis 13½, 1.25 werth, Montag, das Paar.... 79c
69c für Dongola Kid-Schuhe für Mädchen und Kinder, hervorstehende Sohlen, Größen 9 bis 2.
Partie von Vici Kid-Schuhen für Damen, biegsame Sohlen, 1.50 Werthe, für............... 98c

Spitzen.
Partie von waschbaren Spitzen und Einsätzen, bis zu 15c die Yard werth, zu 2c, 3½c und........ 5c

Gardinen, Teppiche usw.
Nottingham Spitzen-Gardinen, 6 Yard zum Paar, speziell, das Paar........ 69c
Ruffled Lawn-Gardinen, 75c werth, das Paar für....... 39c
Schwerer Ingrain Teppich, in Längen von 3 bis 12 Yards, 58c die Yard werth, speziell...... 33c
Schweres Back Fußboden-Oeltuch, 2 Yards breit, spez., Yard 39c
Tuch Fenster-Rouleaux, 6 Fuß lang, für.............. 16c

Basement.
Fertig gemischte Hausfarbe, — per Gallone zu.............. 89c
Bleiweiß, in Leinsamenöl gemahlen, 12½ bis 50 Pfund-Fässer— Pfund für............ 5c
Anstreich-Pinsel, von schwarzen Borsten, 3 Zoll lang, für........ 15c
6 Fuß Trittleiter, stained Fichtenholz, gut gemacht, 75c Werthe, für.............. 49c
10 Qt. Wassereimer aus Blech, 10c
8 Qt. grau emaillirte Töpfe, mit Seitengriffen, für....... 35c
Weiße Porzellan Suppenteller, St. 4c
Kleine Klumpen-Stärke, 2 Pfd. für 5c
„Light House" Laundry Seife, großer Verkauf und Demonstration von dieser reinen Laundry-Seife, Montag, 5 Stücke für.......... 19c

Marktbericht.

Chicago, den 6. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76¾—77c; Nr. 3, roth, 75—76c; Nr. 2, hart, 75¼—77c; Nr. 3, hart, 68—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81—85c; Nr. 2, 80—83c; Nr. 3, 77—82c.

Mais, Nr. 3, 42—42¼c; Nr. 3, weiß, 42½—43c; Nr. 3, gelb, 42¼—43c; Nr. 4, 39—39½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42½—43c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 40½—42c; Nr. 4, weiß, 37½—40c; Standard, 42¾—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77—77⅛c; Juli, 79¼—79⅜c; September, 80⅛c; Dezember, 81⅞c.

Mais, Mai, 46⅛c; Juli, 46½c; September, 46⅞—47c.

Hafer, Mai, 42¾c; Juli, 37¾c; September, 33½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,000, von Mais auf 492,228, von Hafer auf 361,509 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,893 Bushels Weizen, 220,918 Bushels Mais und 201,091 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.92½; Juli, $8.02½; September, $9.12½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.12½; Juli, $16.20.

Rippchen, Mai, $8.62½; Juli, $8.80; September, $8.87½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.60—$6.82½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.77½—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.77½—$6.90; mittlere bis gute Ferkel, $5.75—$6.75; gewöhnliche „Throw-outs", $3.00—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.30; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte $7.25—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras," das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.11
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.11
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
160—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Mississippi, 24 Quarts	1.50	—3.00
Kraut, das Faß	0.75	—2.50
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.75	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.25
Champignons, das Pfund	0.25	—0.35
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—3.00
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.20	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.75	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	1.00	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	1.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.39
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.39
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Agasta Mantarawo, 1-stöck. Brick Cottage, 261 May Str., $1,400.
Abe Kirshank, 3-stöck. Brick Store und Flats, 710 West Polk Str., $15,000.
Dr. Gauld, drei 2-stöck. Brick Flats, 269—73 West 12. Str., $5,500.
Hugo J. Lieberg, 2-stöck. Brick Flat, 1332 Haye Ave., $6,000.
S. Hoerdt, 2-stöck. Brick Flat, 23 Melrose Str., $4,000.
George H. Cnelius, 2-stöck. Frame Flat, 2654 Magnolia Ave., $4,500.
D. F. Webber, 2-stöck. Brick Flat, 858 Greenleaf Ave., $4,000.
Ernest Glassen, 2-stöck. Frame Flat, 3363 N. Ashland Ave., $4,000.
E. A. Lane, 2-stöck. Brick Flat, 242 Wellington Str., $4,000.
Haentze & Wheeler, 1½-stöck. Frame Cottage, 1133 W. Newport Ave., $2,000.
Haentze & Wheeler, 1½-stöck. Frame Cottage, 975 W. Eddy Str., $2,000.
O. Sorenson, 1-stöck. Brick Store, 1035 W. Fullerton Ave., $2,500.
Seller's Manufacturing Co., 1-stöck. Brick Factory, 1404—06—10—12—14—16—18—20—22 Pensacola Ave., $11,000.
920 W. 54. Str., 1-stöck. Brick Haus, Otto Drews, $1,700.
5319—6323—6325 S. Lincoln Ave., drei 1½-stöck. Brick Cottages, Thomas Maroney, $3,000.
6627 S. Hermitage Ave., 1½-stöck. Brick Cottage, Herr Hansen, $3,000.
6122 S. Peoria Str., 2-stöck. Frame Haus, Harry A. Pesterfield, $1,800.
7131—33 Lafayette Str., zwei 1½-stöck Brick Cottages, E. M. Morgan, $6,500.
927 Carmen Ave., 3-stöck. Brick Flat, J. Reidelyer, $6,500.
1533 Lincoln Ave., 2-stöck. Brick Haus, J. G. Detheannayer, $5,500.
2849 Winchester Ave., 2-stöck. Brick Flat, J. A. Hegberg, $4,500.
1503—1513 N. Paulina Str., 1-stöck. Brick Gießerei, Illinois Malleable Iron Co., $3,500.
2062 W. 21. Str., 2-stöck. Brick Flat, Herman Kruyer, $5,500.
1792 35. Place, 2-stöck. Brick Flat, Thomas Plaut, $1,500.
2047—2057—2059 West 21. Str., drei 2-stöck., Frame Häuser, John H. Baker, $4,400.
31 Potomac Ave., 2-stöck. Brick Flat, John Schieberl, $4,000.
1485 N. Troy Str., 2-stöck. Brick Flat, William Knudson, $7,500.
1575 Kimball Ave., 2-stöck. Framehaus, John Prews, $2500.
85 Clover Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. Jackarski, $5000.
1459 West Division Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Brisch, $5000.
976 Nord Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Albert Breitsprecher, $5300.
618 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Karolurtz, $3000.
2422 N. 44. Court, 2-stöck. Framehaus, Christ Callsen, $3000.
294—298 Fifth Ave., 8-stöck. Backsteingebäude, John V. Farwell Co., $150,000.
39. und Iron Str., 2-stöck. Backsteingebäude, Chicago Reduction Co., $11,000.
1350 West 71. Place, 1½-stöck. Frame-Cottage, Leo Rabbabi, $2500.
2425 Sheridan Road, 2-stöck. Backsteingebäude, Chas. Lamb, $5000.
1178 S. St. Louis Ave., 2-stöck Backstein Flatgebäude, Mrs. Pilek, $3600.
2373 38. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, T. Ford, $4500.
2117—37 West 21. Str., acht 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John V. Jedlam, $20,000.
2855 41. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Edward Hoyer, $3500.
1607 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph E. Cermiak, $3200.
888 Lemoyne Str., 1½-stöck. Backstein Cottage, S. Neilson, $2800.
754 Nord Washtenaw Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Peterson, $7500.
415—49 N. Fairfield Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Lemki, $10,600.
182 N. Hamlin Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, J. J. Murphy, $2500.
1023 Nord Park Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, G. Olson, $3300.
1677—79 Nord Ashland Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, William Berkmeier, $9000.
2912 Nord Robey Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, P. F. Nelson, $6500.
143 West Carmen Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Charles Poney, $2200.
Nord Western und Belmont Ave., 1-stöck. Frame Skating Rink, Northwestern Amusement Company, $7500.
12331 Yale Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus; Ara Kourt, $2,400.
969 Girard Str., 3-stöck. Brick Flat; Andrew Kiperski, $4000.
9014 Loomis Str., 1½stöck. Frame Cottage; Olive B. Moore, $1,800.
332—44 Janssen Ave., drei 1½stöck. und zwei 2-stöck. Brick Flats, H. McJames, $9000.
542 Franklin Ave., 2-stöck. Frame Wohnhaus; John Kinsella, $3000.
518 N. Hoyne Ave., 2-stöck. Brick Flat; Jac. Frank, $5000.
954—56 54. Place, zwei 2-stöck. Brick Flats; F. Peterson, $15,000.
1175 Southport Ave., 1½stöck. Frame Cottage; W. F. Newnfeldt, $1,500.
1020 Augusta Str., 2-stöck. Brick Flat, E. Hollok, $6000.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maud gegen Joseph Farrell, Verlassen; Maria gegen Alexander Fahy, grausame Behandlung; Catherine gegen Julie C. H. Meyerle, Verlassen; Katherine gegen Lawrence Fleming, Trunksucht; Kate gegen John Hrolsky, Verlassen; Jessie gegen Henry Cooney, grausame Behandlung; Katherine gegen John E. Cooney, Verlassen; John B. gegen Minnie Peterson, Ehebruch; John F. gegen Mary Rennert, Verlassen; Alvine gegen Albert Lemke, grausame Behandlung; Hermina gegen Adam Rhein, Trunksucht; Frank L. gegen Lulu Rogers, Verlassen; Barbara gegen James Strompulos, grausame Behandlung; May gegen William E. Loomis, Verlassen; George A. gegen Alvine Canegiser, grausame Behandlung; Katherine gegen Albert L. Rohrer, Verlassen; Angelo gegen Guiseppa Lauzone, Verlassen.

Briefkasten.

John G. — Wegen der Uebersetzung der Namen jener Stoffe müssen Sie sich an einen Fachmann wenden, einen Chemiker oder Droguisten.

Frau E. G. — Das „Prämien-Departement" jener Firma befindet sich im 11. Stockwerk des Tribune-Gebäudes.

Ed. B. — Haare können mittels der elektrischen Nadel entfernt werden, was aber ein ziemlich schmerzhaftes Verfahren sein soll. Ein anderes, wirklich zuverlässiges Mittel ist uns nicht bekannt.

Anton M. — Bringen Sie Ihre Beschwerde in der nächsten Bezirkswache vor, wo Sie auch einen Haftbefehl erwirken können, falls Sie gerechten Grund zu einem solchen Vorgehen haben.

Frau J. C. — Ueber die Höhe des Preises für Bahn- und Seefahrt nach hier müssen Sie sich bei einem Dampferagenten erkundigen, der Ihnen auch die Fahrkarten für die Eisenbahn verkaufen kann.

E. A. T. — Jene Angelegenheit liegt noch dem Ausschuß für Straßen und Gassen der Südseite vor, und es dürfte bis zu ihrer Erledigung noch geraume Zeit vergehen. Zunächst muß jener Ausschuß an den Stadtrath berichten.

Emma H. — Versuchen Sie in einem der sog. „Manicure Parlors" anzukommen, wo gute Friseusen stets verlangt werden. Fast in jedem der großen Office-Gebäude an State Str. befinden sich solche Geschäfte.

E. K. — Die Chicago Net & Twine Co., 81 Michigan Ave., stellt Netze her. — Das erste Papier kostet $1.

W. R., W. Randolph Str. — Briefliche Auskunft wird nicht ertheilt. — Seit der großen Kirchenspaltung vom Jahre 1054 versteht man unter der römisch-katholischen Kirche die ganze christlich-katholische Kirche des Abendlandes, auch lateinische Kirche genannt, im Gegensatz zur griechisch-katholischen, oder morgenländischen Kirche. Zu einer eingehenden Abhandlung fehlt uns der Raum.

Frau Anna M. — Vogelleim wird bereitet, indem man die Beeren der Mistel auspreßt und dem so gewonnenen Saft Wasser zusetzt. — Wie der Leim bereitet wird, der zur Bestreichung jener Art von Fliegenpapier benutzt wird, können wir Ihnen nicht verrathen.

Nellie B. — Die Königin von England wurde am 1. Dezember 1844 geboren, der König von Spanien vermählte sich am 12. Januar 1906 mit Prinzessin Ena von Battenberg. — Ob die Oper „Afrikanerin" der Oper „Tosca" vorzuziehen ist, kommt ganz auf den persönlichen Geschmack an. Musikverständige Personen werden allerdings „Tosca" bei weitem den Vorzug geben.

Karl K. — Die Geschäftsräume des K. U.-Vereins „Volkswohl" befinden sich im Hause 126 Chicago Ave.

P. Sch. — Es ist zulässig, auf besonders dazu hergestellten Postkarten die linke Hälfte der Vorderseite zu beschreiben, während die rechte für die Adresse frei bleiben muß. Die Vorderseite solcher Postkarten muß durch einen Strich in zwei Hälften getheilt sein.

A. M. — 1) Die fragliche Anstalt in Glenwood ist eine staatliche. 2) Das Hamburger Freihafengebiet ist etwa zehn Quadratkilometer groß; die Stadt Stettin bedeckt gegen 9, Kiel etwa 7 Quadrat-Kilometer Flächenraum.

J. R. — Die Einführung des Mausergewehres für die deutsche Armee wurde im Jahre 1871 beschlossen; im Jahre 1888 wurde mit der Ersetzung dieser Waffe durch ein kleinkalibriges Gewehr begonnen.

M. Q. — Hinsdale liegt etwa 17 Meilen südöstlich von Chicago. Sie gelangen dorthin am raschesten mittels eines Vorstadtzuges der Burlington-Bahn, vom Unionbahnhofe an der Canal Straße aus.

K. E. W. — Das fragliche Kostüm ist ein Rokoko-Kostüm. Hinsichtlich der Farbe hielt man es damals genau so wie heute, d. h. Jedermann richtete sich nach seinem eigenen Geschmack.

Karoline R. — Als Pudermehl bezeichnete man früher den Puder (Face Powder).

H. R. — 1) Es gibt hier neun städtische Freibäder, nämlich: 192 Mather Str., 3825 Wentworth Ave., 4647 Groß Ave., 80 S. Peoria Str., 703 Holt Ave., 2838 S. Halsted Str., 3640 Emerald Ave., 247 W. Chicago Ave., 759 Grand Ave., 193 Gault Court. — Es wird wohl keine Schwierigkeiten haben, Ihnen die Zeitung dorthin nachzuschicken. — 2) Niemand wird Sie zurückhalten, wenn Sie unmittelbar nach Erlangung des amerikanischen Bürgerrechtes nach Ihrer alten Heimath zurückkehren. Aber wenn Sie nicht blos zum Besuch, sondern zu dauerndem Aufenthalt hinausgehen, so verwirken Sie dadurch Ihr hiesiges Bürgerrecht.

Alte Leserin. — 1) Wenn Ihr Mann für Sie und Ihr Kind nicht sorgt, so wenden Sie sich an Herrn Anderson im Countygericht, der sich der Sache annehmen wird. — 2) Ist der Mann in Deutschland desertirt, so wird ihm deswegen die Rückkehr nicht verwehrt werden. Im Gegentheil, die deutschen Behörden sind immer sehr erfreut, einen solchen Ausreißer in die Hände zu bekommen.

M. R. R. — Polnische Anzeigen nimmt die „Polish Daily News", 141 W. Division Str., entgegen, wo Sie lithauische Anzeigen aufgeben können, wissen wir nicht.

M. S. D. — Wegen Anzeigen in deutscher Sprache wenden Sie sich an die „Germania", wegen solcher in englischer an den „Milwaukee Sentinel" oder „Evening Wisconsin."

B. C. — 1) Versuchen Sie das Kind im „Half Orphan Asylum", 175 Burling Str., unterzubringen, die Kosten werden gering sein. — 2) Die Zustimmung der Mutter zur Adoption kann nicht erzwungen werden. Ebenso wenig wird ihr verwehrt werden können, das Kind wieder an sich zu nehmen, falls Sie nicht das zuständige Gericht davon überzeugen können, daß die Mutter keine geeignete Person ist zur Erziehung des Kindes. Ob Sie zu Kostgeld berechtigt sind, hängt von den getroffenen Abmachungen ab. Keinesfalls kann das Kind als Pfand gehalten werden für die Kosten.

M. R. 12. — Laut des mitgetheilten Paragraphen 19 hat die Sparkasse dreißig Jahre lang Ihr Guthaben zu verzinsen, von der letzten Vorzeigung des Briefes an gerechnet. Paragraph 28 hat keinen Bezug auf Ihre Frage.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—48, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. B. — Hat der Hauswirth dem Miether gebührender Weise zum 1. Mai gekündigt, und die Frau des Miethers ist krank oder erwartet krank zu werden, so ist der Miether trotzdem zum Ausziehen verpflichtet. Ist jedoch der Miether selbst oder ein Mitglied seiner Familie an dem gesetzten Tage krank im Bett, so brauchen nur alle anderen Räume, nicht das Bettzimmer, geräumt zu werden.

J. W., Orchard Str. — Der Nachbar hat das Recht, Ihnen die Betretung seines Eigenthums zu verwehren, trotzdem Sie nur hineingehen wollen, um etwas an Ihrem eigenen Hause zu besorgen.

A. R. — Kauft ein Gatte Eigenthum auf den Namen seiner Frau, so ist die Frau die alleinige Eigenthümerin und hat das Recht, über das Eigenthum nach Belieben testamentarisch zu verfügen; unterworfen jedoch dem „Dower"-Recht des Gatten. Will der Gatte den Besitztitel der Frau anfechten, so muß dies bei deren Lebzeiten geschehen durch gerichtliches Verfahren zur Rückübertragung des Titels auf den Grund hin, daß das ganze Eigenthum thatsächlich dem Manne gehört, obgleich es auf der Frau Namen eingetragen ist.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Biefert, Wilhelmina, 65 J., 615 Granville Ave.
Brucker, Margaret, 74 J., 1418 Lawrence Ave.
Cramer, John, 48 J., 318 S. Canal Str.
Falkenberg, Ottilie, 57 J., 1373 31. Str.
Fizer, Mollie, 49 J., 2110 Dearborn Str.
Gardono, Angelo, 47 J., 197 Forquer Str.
Hancke, Charles, 61 J., 359 Grand Ave.
Hertz, Herman, 51 J., House of Correction.
Hester, Charles B., 74 J., 417 S. Troy Str.
Halfeld, Willard A., 1 J.; 202 Schiller Str.
Halfeld, Helen, 3 J., 202 Schiller Str.
Hoppe, Hattie, 1 J., 531 N. Marshfield Ave.
Lange, August, 5 Tage, 4154 Montgomery Ave.
Markham, J., 53 J., 473 W. 26. Str.
Mueller, William, 21 Tage, 778 N. Halsted Str.
Ploetz, Laretti, 2 J., 701 Melrose Str.
Pomerow, George H., 46 J., 76 Seeley Ave.
Stover, A. C., 60 J., Whiting, Ind.
Schmidt, Lillian, 27 J., Indiana Harbor.
Talbert, Susan, 60 J., 2356 Wabash Ave.
Wagner, Adolph, 2 Mon., 4916 Laflin Str.
Wilhelm, Friedrich, 53 J., 11 Bluecher Str.
Wallberg, August, 53 J., 714 Racine Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Lundquist, Josephine Geainn, 40, 35.
Martin Armbrust, Frances C. Sailer, 28, 19.
William A. Getzler, Lillian S. Bowers, 34, 30.
Vadar Floska, Mary Sojka, 25, 22.
Konstanty Swierbinski, Johanna Ewertonski, 28, 24.
Joseph Ringhofer, Marie Hettslinger, 22, 23.
Robert A. Hoyne, Ella M. Quinn, 21, 19.
William J. Torpey, Mary Ellen Farrell, 39, 34.
Charley Jackson, Lavonia Humphries, 29, 19.
Ernst A. Richter, May Trovette, 33, 23.
George Gruber, Caroline Rahegang, 21, 18.
Arthur Calvine Keeler, Louise Bouthener, 27, 18.
William Greve, Dena Behrens, 23, 21.
William L. Theis, Lillian McGuigan, 25, 24.
Arthur Clement Wild, Gertrude Turner, 32, 22.
Wincenty Kurty, Katarzyna Pajda, 26, 23.
Adolph C. Ayers, Annie H. Bulz, 25, 22.
Clarence Nelsen, Rose Hampe, 21, 18.
Paul Hazan, Eva Bauran, 26, 22.
Chiadi Macedundis, Stanislava Svegzbaiti, 25, 18
Samuel P. Lapp, Florence Soß, 30, 23.
James Zalud, Anna Kunp, 23, 21.
Arthur Lawrence Paulson, Augusta Carrie Olson, 21, 19.
Peter Demuth, Lena Diedrick, 26, 32.
Joseph Hlavac, Belle Remington, 27, 24.
August W. Zimmermann, Frances F. Souls, 31, 27.
Oliver Charles Doe, Florence Maud Groom, 28, 23.

Offen Montag Abend

Beachtet, daß Ihr Montags Geld deponiren oder ziehen könnt in unserem Spar-Departement zu jeder Zeit von 10 Vormittags bis 8 Uhr Abends.

Wir ersuchen um Eure Einlage, ganz gleich, wie klein. $1 eröffnet ein Konto. Warum nicht heute zu sparen beginnen? 3 Prozent Zinsen. Stahl-Banken für das Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Bvd.
Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.
James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ellis Wyn Edwards, Margaret Griffith, 29, 27.
James Alfred Fourtis, Rose Elsen, 21, 19.
Nikolaus Kapone, Marie Miller, 25, 19.
Karel Stunad, Anna Vachova, 23, 20.
Salomin Gellman, Bertha Fleischman, 28, 22.
Gustav Turn, Susia Shurin, 23, 18.
Charles W. Smigait, Anna Weiland, 32, 29.
George Freibeth, Emma Ruhr, 22, 21.
Herman W. Reed, Elisabeth M. Wohling, 38, 22.
Horace Spencer, Mary Blevins, 24, 24.
A. L. Whtabedian, Seyouhy Kabrimanian, 31, 21.
George T. Bernard, Evelyn Boiß, 21, 21.
John Eklen, Anna Lind, 22, 23.
Carl Anderson, Lydia E. Lyte, 32, 32.
George Ulrick, Delia Ervinger, 23, 20.
Gustav Lundbolna, Mannie Hansen, 25, 20.
Johann Sterner, Esuma Johnson, 29, 28.
John Wood, Vera Mary Annett, 41, 26.
John Hoferle, Lizzie Rom, 26, 19.
Rosario Piampiamo, Gaetana enzino, 20, 21
Albert Hammacher, Minerva Irwin, 42, 31.
Henry Fremming, Celia Pagel, 28, 21.
Harry H. Stiles, Laura Kretchmer, 39, 37.
Stephan Slezak, Zucanna Smolicech, 26, 21.
Ruodlph Hitch, Sophie Petersen, 23, 18.
Charles Stone, Blenda Peterson, 24, 24.
Andro Zachar, Zuzi Vanucka, 26, 20.
Frank Geringer, Minnie Haas, 22, 22.
Isador Abraham, Fannie Herman, 29, 26.
John Sullivan, Nellie Sheehan, 30, 31.
Diadora Fremento, Marie Manduga, 25, 19.
W. Jaizoimbrowski, Mary Bukonska, 21, 18.
Sofen Madsen, Clara J. Olson, 22, 19.
Jazel Celebricki, Stanislaura Pizbgocha, 22, 20.
William Bingham, Fannie Statensky, 25, 21.
John Zunipif, Theresa Perte, 25, 25.
Jisef Kapche, Barbara Mueller, 28, 22.
Joseph Franco, Rosalba Amodia, 27, 22.
Albert Neilsen, Marie Zevits, 24, 24.
August Millke, Carrie Olson, 23, 23.
David Clifford Jones, Florence Marsh, 23, 23
Lorenz Korpits, Katharina Biller, 26, 23.
John Latourasse, Mary Barnas, 34, 24.
Edward Miles Poor, Hattie Taylor, 29, 27.
Emil Paffie, Mary Patusio, 25, 22.
Algot Hanson, Foloa Grundstrom, 24, 24.
William Dolan, Barbara Hanch, 22, 19.
Paul F. Cope, Evelyn T. Dosch, 25, 26.
R. J. Murphy, Carolyn E. Flynn, 32, 30.
Lois Robonio, Ella Cupio, 26, 23.
Fred W. Pike, Diana Le Bielle, 29, 26.
Jacob Schneider, Katie Werle, 21, 19.
Samuel J. Chapman, Pearl E. Woodward, 23, 22.
Harry Caberg, Helen McDonald, 28, 18.
Gustav Maßmann, Wilhelmine Baumann, 21, 19.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Otto Fogelstrom, Verbindlichkeiten $652; Bestände $229.
Bernhard K. Johanns, Verbindlichkeiten $1,757; Bestände $502.08.
Charles H. Kramer — Verbindlichkeiten, $7849; Bestände, $2239.10.
Anton Harbeck — Verbindlichkeiten, $23,535.56; Bestände, $231.50.
Richard Robinson — Verbindlichkeiten, $5068; Bestände, $156.50.
Theodore Kurowski — Verbindlichkeiten, $1325.47; Bestände, nicht angegeben.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Addison Str., 200 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 25 bei 133; Paulina A. Thompson an Louis M. Nelson, $11,000.
Buena Terrace, 79 F. westl. von Hazel Ave., Nordfront, 44½ bei 100; John B. Cheney an Carl G. Swanson, $5500.
Diversey Blvd., Nordostecke Burling Str., Südfront, 39 bei 140; Louise Stieglitz an Louise Hartung, $10,200.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Ornamental-Eisen- und Drahtarbeiter für auswärtige Arbeit. Bester Lohn und dauernde Arbeit. Adr.: U. 976 Abendpost. 4apl1wX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: Erster Klasse Gemüsegärtner, mit guten Kenntnissen von gewöhnl. Blumen im Freien (nichts unter Glas), nahe Chicago, einer der blos deutsch spricht, kann sich auch melden. Adr.: L 622 Abdpst.

Verlangt: Erfahrener Porter, für Saloon und Küche. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 130 Orleans Str.

Verlangt: Mann, um Office reinzuhalten, der auch etwas von Automobilen versteht. Sichere Stellung Sommer und Winter. Nachzufragen 1561 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein unverheiratheter guter Bartender kann sich melden. Paul Fabisch, 3638 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für allgemeine Putzarbeiten, stetiger Platz. Adr.: L. 609 Abendpost.

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Straße. 6apl1wX

Verlangt: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen. The Globe, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Verlangt: Teamster für zweispännigen Kohlenwagen. 56 E. North Ave.

Verlangt: Porter, etwa 50 Jahre alt. 370 E. 31. Straße, Saloon.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Brot und Cakes, stetiger Platz für guten Mann. 801 S. Central Park Ave., Ecke 16. Str. Nehmt Ogden Ave. Car bis Central Park Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot. Nachzufragen 4063 Wentworth Ave.

Verlangt: Carriage-Painters. Stetige Arbeit. — 3600 S. Morgan Str.

Verlangt: Carpenter für Crating, stetige Arbeit. 3600 S. Morgan Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes. 61 N. State Str.

Verlangt: Painter. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Zehn erfahrene Hausmovers und Teamsters. Fred Ribbe, 291 Wabansia Ave.

Verlangt: Businesslunch-Waiter. 224 S. Franklin Straße.

Verlangt: Janitor, der Dampfheizung besorgen kann. 76 LaSalle Str., Strelow.

Verlangt: Junge Männer, welche sich als Waiter ausbilden wollen, guter Lohn; Porters, Waiters, Lunchmann, Kutscher, Haus- und Stallleute, Farmarbeiter, Gärtner, Butcher usw. 76 LaSalle Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Bedingungen: kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. saso

Verlangt: Guter stetiger Mann für Porterarbeit. 2220 State Str.

Verlangt: Ein erfahrener Tabak-Arbeiter mit guten Referenzen. Vorzusprechen in Factory 768—772 Sedgwick Str., von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. John Larson.

Verlangt: Ein guter Junge, 14 bis 16 Jahre alt, für Store-Arbeit und zum Austragen. Nachzufragen in Kaempfers Vögel-Store, 88 State Str. saso

Verlangt: Junge, um das Maschinen-Handwerk zu erlernen. 446 Oakley Blvd.

Verlangt: Aelterer Mann, Garten zu besorgen. 106 Park Str.

Verlangt: Tapezierer und Anstreicher. Nachzufragen Sonntag. 168 Laflin Str., 3. Flat.

Verlangt: Porter für Saloon. $8 und Board. A. Kern, 332 E. North Ave.

Verlangt: Junger kräftiger Brotbäcker. 401 E. North Ave., Store.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Hosenmacher. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave.

Verlangt: Junge an Cakes bei gutem Lohn. 177 Webster Ave.

Verlangt: Ein Junge, von 16 bis 18 Jahren, am Milchwagen zu helfen. 1844 N. Irving Ave.

Verlangt: Porter, etwa 50 Jahre alt. 370 31. Straße, Saloon.

Verlangt: Bartender und Austern-Koch, Deutscher bevorzugt, muß ledig sein. Sofort nachzufragen bei Sam Harris, 290 Ost North Ave.

Verlangt: Junge für Waaren abzuliefern und in der Fabrik zu helfen. Anzufragen Montag, 640 Larrabee Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes, stetige Arbeit. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. H. Miller, 74 Center Str.

Verlangt: Eisenarbeiter, Männer, die bewandert sind in leichter Architectural Arbeit, dauernder Platz für die richtigen Leute. Cooperative Wire and Iron Works, 914 West 51. Str.

Verlangt: Teamster, um einige hundert Yards „Dirt" im Kontrakt wegzufahren. 389 Flournoy Straße. frsa

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co., 58 State Straße, oberer Floor. 5apl1wX

Verlangt: Carriage- und Wagen-Schmied, dauernde Stellung für guten Mann. 919 W. Madison Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender, mit Erfahrung, hat Kegelbahn reinzumachen und darf keine Arbeit scheuen. 2494 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Barnmann um Pferde zu tenden und Wagen zu waschen. Nachzufragen bei The Meyer Paper Co., 291 Larrabee Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, bringt Referenzen. — Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Jungens, zwischen 16 und 18 Jahren, um das Einlegen an Lithographen-Pressen zu erlernen. Carqueville Lithographing Co., 75 La Salle Ave.

Verlangt: Engineer mit Lizens für liegenden Boiler zu tenden. Anzufragen heute und morgen Vormittag. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Wurstmacher, muß alle Arbeiten verstehen. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Junger Mann, um sich in der Office einer großen Kleider-Fabrik nützlich zu machen. — Stetige Arbeit für den richtigen Mann. Antwortet in Englisch. Adr.: L. 663 Abendpost. samo

Verlangt: Bäckergehilfe. Vorzusprechen Sonntag zwischen 7 und 10. 1213 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, im Kohlenhof zu arbeiten. — 484 W. Belmont Ave.

Verlangt: Erster Klasse Painter. 827 Southport Avenue.

Verlangt: Laufjunge, 15 bis 16 Jahre alt. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen. 1085 West North Ave.

Verlangt: Porter. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Junge um in Wurstfabrik zu helfen. — 757 Armitage Ave. fasomo

Verlangt: Mann für Drehbankarbeit und Mann für Bohrmaschine. Cullman Wheel Co., 1024 Ost Dunning Str.

Verlangt: Ein erfahrener Barkeeper um das Geschäft Morgens aufzumachen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 235 S. Halsted Str., S. W.-Ecke von Congreß.

Verlangt: Zwei junge Männer für Elevators. — Nachzufragen beim Janitor, 12 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider außer dem Hause; gute Preise. 1123 W. 12. Str., nahe Ogden Avenue.

Verlangt: Cabinet Makers; stetige Arbeit. Louis S. Ronnast, 258 N. Green Str.

Verlangt: Schreiner für allerlei Jobbing. Nachzufragen um 6 Uhr im Blumen-Laden, 2059 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann für allgemeine Arbeit in einem Engros Wein- und Whiskeygeschäft. $10 die Woche; feste Arbeit. Vorzusprechen 73 und 75 Wells Str., M. C. Meyer & Co.

Verlangt: Holzschläger, auch Arbeiter für Sägemühlen und Lumber Yards in California; guter Lohn, feines Klima, stetige Arbeit. Nachzufragen: C. O. Dreiß, Zimmer 219, 225 Dearborn St., Chicago.

Verlangt: Eisenarbeiter an Läden und Thüren, Shopleute, gute Männer können stetigen Platz erhalten. Duffins Iron Works, 40. und Wentworth Ave. fasonu

Verlangt: Ein praktischer Schneider in Wholesale Kleidergeschäft, zur Entgegennahme der Kleider, die von Schneiderwerkstätten ankommen, muß Aufsicht über Leute führen können. Dauernder Platz. Adr.: D. 251 Abendpost. frsa

Verlangt: Saloon-Porter. 43 River Str. fsa

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß englisch sprechen. 3249 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Tüchtiger, nüchterner Mann für Bäckerwagen, muß die untere Stadt und Nordseite gründlich kennen, längere Erfahrung haben, Sicherheit und Empfehlungen verlangt. Nur solche brauchen sich zu melden. 1134 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Zuverlässige, kräftige Arbeiter für New Chicago, Vorort von Gary. Verheirathete Leute bevorzugt. 125 LaSalle Str., Zim. 340—350. frsa

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. 23 Canalport Ave. frsaso

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Lieferungswerke in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Fare. Mai, 146 Wells Str. 3apl1wX

Verlangt: Winkel-Eisenarbeiter, frisch eingewandert, finden lohnende Beschäftigung. Adr.: D. 232 Abendpost. di—sa

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit in Färberei. 400 Ost Division Str. Anton Graf. dofrsa

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, nahe Canal. 4apl1wX

Verlangt: Erfahrener Bushelman, stetige Arbeit, guter Lohn. Continental Clothing House, Milwaukee und Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger erfahrener Kellermann für Wholesale Likör-Geschäft, sowie junger Mann zum Flaschen waschen. Otto Schmidt Wine Co., 2615 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter Treppenbauer. Columbia Stair Works, 353 Clybourn Place, nahe Robey Str. dofrsa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 1647 Wrightwood Avenue. dofrsa

Verlangt: Porter, lediger Mann. Muß aufwarten können. $7 die Woche, mit Wohnung. 2281 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Ein Mann für Haus- und Garten-Arbeit. Gutes Heim. Zu erfragen bei Jacob Aberle, 4948 29. Str., Hawthorne. frsaso

Verlangt: Hufschmied, junger Mann, Floormann, der auch etwas vom Feuer arbeiten kann, in Vorstadt von Chicago. Zu melden Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr, Nr. 11 Keenon Str., City. frsa

Verlangt: Ein „Handy Man" für eine Eisengießerei, Nordseite. Ferguson & Lange Foundry Co., Clybourn und Willow Str. frsaso

Verlangt: Hutmacher, sowie solche die das Geschäft erlernen wollen. Stetige Arbeit garantirt. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2apl1wX

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger deutscher Butcher, 13 Meilen von Chicago. Desplaines Meat Market, Desplaines, Ill. 1apl1wX

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon. frsa

Verlangt: Gute Carpenter an Repairarbeit. 40 Fremont Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lunchmann, der etwas Bartenden kann sucht Stellung. Adr.: U. 922, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht irgend welche Arbeit. Joseph Papai, 1017 W. 21. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Dampfmüller sucht stetige Arbeit irgend welcher Art. Andreas Fodor, 1017 W. 21. Str.

Gesucht: 35 Jahre alter Mann, deutsch, spricht auch englisch, sucht Arbeit als Porter in Geschäft oder Saloon. 11 Gardner Str.

Gesucht: Lunch-Koch wünscht stetige Stellung, führte 10 Monate das Geschäft. Eintritt 8. April. Näheres bei Foerster, 231 Blackhawk Str., 1. Flat, rechts.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre, sucht Stelle als Reitknecht oder Pferde einzureiten. 32 Lincoln Place.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. — Gute Empfehlungen. R. Wagner, 383 S. St. Louis Ave.

Gesucht: Kollektor, stadtkundig und kautionsfähig, sucht Stellung. Adr.: U 959 Abendpost.

Gesucht: Guter Lunchkoch, sowie Lunchmann wünscht Stelle. Adr.: L. 606, Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Cakebäcker, erfahrener Pastry-Koch, sucht stetige Stellung. H. Mueller, 348 La Salle Ave. samo

Gesucht: Gebildeter junger Hannoveraner, Linguist, sucht Stellung als Gesellschafter oder auch als Reisebegleiter gegen geringe Vergütung. Genaue Ortskenntniß durch langjährigen Aufenthalt von London, Paris, Holland und Belgien. Adr.: L. 602 Abdp. fason

Gesucht: Bäcker, gute 2. Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 119 LaSalle Ave. Löhmer.

Gesucht: Ein ehrlicher, fleißiger Porter, der Bartenden, am Tisch aufwarten, Lunch schneiden kann, sucht Arbeit; arbeitete 3 Jahre am letzten Platz. — Ch. Stocky, 98 Wells Str.

Gesucht: Zwei kräftige Farmer, Schweizer, suchen Stellung. Strelow, 76 LaSalle Str.

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 771 North Park Ave. sadido

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Schneider sucht Arbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. — 75 North Ave. saso

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Kaufmann sucht Stelle als Packer, Magaziner oder andere stetige Beschäftigung. Selbst vorzusprechen. 73 E. North Ave.

Gesucht: Aeltlicher alleinstehender Mann sucht Arbeit in Saloon. Sieht mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn. 1800 N. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 119 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz in Bäckerei, hat Erfahrung. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junger Mann mit guter Bildung, 5 Klassen Realschule durchgemacht, sucht eine Stelle als Bartender oder ein einem Grocerystore oder als Treiber. Spricht deutsch, krainerisch und slavisch. Adr. Dragutin Kramberger, 1432 Sheridan Road, Waukegan, Ill. fasomo

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. Isigalow, 100 Bissell Str., hinten. saso

Gesucht: Ein junger deutscher lediger Mann, spricht englisch, sucht Stellung in Privathaus für ein oder zwei Pferde zu besorgen, Garten und Yard reinzuhalten. Andreas Andree, 1436 Addison Ave. frsso

Gesucht: Bartender, verheirathet, nüchterner und williger Arbeiter, sucht Stellung, Süd-, Westseite oder Downtown. P., 3946 Wentworth Ave. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker, selbstständig an Brot und Biscuits, sucht stetige Arbeit. Adr.: S. 834 Abendpost. frsaso

Gesucht: Mann, spricht deutsch, polnisch und lithauisch, 40 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. U. 954 Abendpost. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und „Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 12mz*X

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. — Mautner Bros., 167 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, an Skirts. 1044 Milwaukee Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen, Armlöcher an Coats zu basten. 38 Cortland Str., nahe Robey. saso

Verlangt: Mädchen in Candy Factory zu arbeiten. Henry Homeyer, 147 Illinois Str. samo

Verlangt: Eine stetige Näherin bei Kleidermacherin. 148 Willow Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Avenue. saso

Verlangt: Erfahrene Dreßmaker-Mädchen, guter Lohn. Sowie kleine Mädchen zum Lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. dimidosa

Verlangt: Mädchen für feine Handnäherei. — Vaughan, 61 Pearson Str. frsaso

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Bäckerladen und Hausarbeit. 1647 West 63. Str. saso

Verlangt: Handmädchen an Coats. 564 N. Ashland Ave. samodi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, guter Lohn. 112 E. Indiana Str.

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 325 Cleveland Ave., hinten. 6ap,1wX

Verlangt: Mädchen, für Grocery-Departement. Nachzufragen Moeller Stange Co., 923 Lincoln Ave.

Verlangt: Dame für Wartezimmer, Retoucher und Finisher. Scholls Studio, 1167 Milwaukee Ave.

Verlangt: Body-Bügler, Finishers und Mädchen um Laundry-Arbeit zu erlernen. Armstrong Laundry, 841 Austin Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen. 651 West 21. Straße, nahe Paulina. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik zu arbeiten oder zu Hause. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Finishing und Edge basting an Knaben-Jackets. 1151 N. California Ave. midofrisaso

Verlangt: Eine Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 2apl1wX

Verlangt: Junge Lehrmädchen, um Pappschachteln machen zu lernen. 197 Ost Van Buren Str. 2apl1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen an Nähmaschinen. Coto & Bros., 49 E. Kinzie Str. —son

Verlangt: Finishers an feinen Coats, auch kleine Mädchen für Aermel zu machen und Canvas zu wattiren, dauernde Arbeit und guter Lohn. Die ganze Woche nachzufragen bei Thies — Lidra, 128 Süd Clark Straße, Top Floor. frsa

Verlangt: Ein Mädchen von 14 Jahren für Office-Arbeit. 840 Grand Ave. frsa

Verlangt: Gutes Nähmädchen. Bartell, 300 Belden Avenue. frsa

Verlangt: 50 Mädchen, guter Lohn bei B. Fiedler Sons, Eugenie und Hammond Str. 4apl1wX

Verlangt: Zwei Mädchen, die willens sind zu arbeiten um das Gold Stamping Geschäft zu erlernen. Nur solche, die willig sind brauchen vorzusprechen. Lohn $5 zum Anfang. Albert Busch & Co., 205 Fifth Ave. midofrsason

Verlangt: Mädchen für Finishing und Edge-Basting an Knaben-Jackets. 1151 S. California Avenue. dofrsasonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, in Hutfabrik zu arbeiten. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn und stetige Arbeit. 70 N. Carpenter Str., nahe Fulton Str. 2apl1wX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 1apl1w

Verlangt: Näherinnen für handgemachte Knopflöcher, hier zu arbeiten. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 1apl1wX

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und allgemeine Fabrikarbeiterinnen. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 3ap*X

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Sonntags frei. Nachzufragen heute und Morgen. 88 Ost Huron Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau zum Waschen, einmal die Woche. Privatfamilie. R. J. Busch, 4712 St. Lawrence Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Driesen, 252 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4433 Indiana Ave., Flat 1. Kommt Sonntag Morgen.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Scheuern. $1.25 per Tag. 116—120 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, $5 per Woche. Mrs. Sauer, 514 W. 12. Straße. saso

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen. 470 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette, kleines Haus, 2 in Familie, $4.50. Nachzufragen 753 12. Str., Wilmette oder Zimmer 809, 112 Dearborn Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 per Woche. 9326 Pleasant Ave. Nehmt Rock Island Bahn bis Longwood. sason

Verlangt: Zuverlässiges englisch sprechendes deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, (3); protestantisch. Guter Lohn für das richtige Mädchen. Nachzufragen: Schmidt, 120 Hazel Ave., Buena Park. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 1023 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Dienstmädchen für kleine Familie; Car Fare bezahlt. M. von Baltier, 2110 Clarendon Av., 2. Flat. sasonmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen: 4456 Berkeley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 1421 Drake Ave., Logan Square.

Verlangt: Gute Köchin. Nachzufragen Sonntag, den ganzen Tag. 160 West Jackson Boul.

Verlangt: Dienstmädchen; gutes Heim, guter Lohn. Laib, 807 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein Mann ohne Anhang, ledig, sucht eine Haushälterin um ein kleines Geschäft zu führen mit Geflügelzucht usw., auf der Südseite; älteres Mädchen oder Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 604 Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 1812 Barry Avenue. saso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Dining-Room-Mädchen, muß englisch sprechen, in Restaurant. 105 Center Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, $12 per Woche. — 288 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder aufzupassen; Mädchen, das zu Hause schlafen kann, bevorzugt; guter Lohn dem rechten Mädchen. Nachzufragen: 580 Sedgwick Str., 1. Flat. sason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3421 Vernon Ave. saso

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 249 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Hausmädchen, Stubenmädchen, Kindermädchen, Waitresses, Köchinnen für Restaurant und Privathäuser, Geschirrwäscherinnen finden gut bezahlende Stellungen. Unterstützungsverein Volkswohl, 126 E. Chicago Ave. Tel. North 4916.

Verlangt: Junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 597 Wells Str.

Verlangt: Deutsche Frau zum kochen im Saloon, $8 die Woche. A. Kern, 332 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren für Hausarbeit. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Erwachsene. 451 W. Congreß Str., 2. Flat, Referenzen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 294 La Salle Ave., Flat 4. saso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Southport und Lincoln Ave., Saloon. samodimido

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit und Kind zu besorgen. 48 Evergreen Ave., 1. Flat. sason

Verlangt: Mädchen, mittleren Alters, in kleiner Familie; guter Lohn. 718 Warren Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen: 3429 Michigan Ave.

Verlangt: Waschfrau, für Montags. Burt, 252 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, großer Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches kochen kann. 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Drozdowitz, 711 W. Taylor Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Waschfrau, stetig jeden Montag. 1141 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Samstag und Sonntag. Gute Bezahlung für gutes Mädchen. 37 Ewing Place, nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche den Haushalt selbständig in einem besseren Geschäftshaus führen kann. F. Lintner, Racine, Wis.

Verlangt: Köchin, privat, $7, keine Wäsche; Hausmädchen, $7 und $6; Zimmer-, Küchen- und viele Mädchen für andere Arbeiten, kostenlos; Haushälterinnen. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Aeltere Haushälterin, gutes Heim. — 301 Burling Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als Waitreß.— 715 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit. 1688 N. Ashland Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4, kein Waschen. 1857 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $6. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Avenue. 6apl1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 147 Nord 48. Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ein Kind. Goldberg, 15 Newberry Avenue. frsaso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mitzuhelfen in Bäckerei. Nachzufragen 1228 Nord Sawyer Ave. frsa

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre, um Knaben von 3 Jahren zu beaufsichtigen. Nur am Tage. Nordseite. Adr. L. 612 Abendpost. frsa

Verlangt: Arbeitsuchende Frauen und Mädchen, wie Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen und Küchenmädchen, sprecht heute vor; wir verschaffen Euch öffentliche oder private Stellen. Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 3apdidosalm

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein. 3914 Calumet Avenue. frsason

Verlangt: Frau oder Mädchen in gesetzten Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien, Haus. Empfehlungen gewünscht. 624 Fullerton Ave. frsaso

Verlangt: Eine ordentliche Frau oder Mädchen für alle Hausarbeit. Muß auch kochen können. Guter Platz. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Restaurant-Köchin. Sofort anzufangen, 205 West Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4448 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zu hause schlafen. 106 Ost North Avenue. dfrsa

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Kinder aufzupassen, die zuhause schlafen kann. 846 W. Harrison Str., nahe Ogden Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Ein ordentliches Mädchen findet daselbst eine gute Stellung. 3800 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und angenehme Umgebung. F. H. Brummer, 70 La Salle Str. midofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Anzufragen 5515 Frink Str., 1. Apartment, Austin. dndfrsa

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. Weinberg, 942 Milwaukee Ave. dimidofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 386 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Country-Hotel, Frau muß Köchin sein; viele Ehepaare für Privatfamilien und Farmen. 76 LaSalle Str., Strelow.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Olga Nethersole in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „A Midsummer Night's Dream."
Chicago Opera House. — „The Girl with the Green Eyes."
Bush Temple. — „The Light that Failed."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wir wünschen erster Klasse Schneider und Näherinnen. Wir bezahlen guten Lohn und garantiren dauernde Stellungen. Wir können noch weitere 50 Leute gebrauchen. Maurice L. Rothschild, State Str. und Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Deutsches Ehepaar, Hyde Park; guter Lohn; Stelle beim Jahr. Telephon: Harrison 4499, oder vorzusprechen Zimmer 407 Monadnock Block um Auskunft. H. Wilkinson. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwersfamilie. Bitte persönlich vorzusprechen. 848 Diversey Blvd.

Gesucht: Aeltere stetige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1235 47. Str., nahe Center Avenue.

Gesucht: Wittwe mit 5jähr. Jungen sucht Stelle als Haushälterin. 3441 Halsted Str.

Gesucht: Anständiges ungarisches Mädchen sucht gute Stelle für Hausarbeit. 681 N. Paulina Str., Basement.

Gesucht: Erste und zweite Köchinnen und Küchenmädchen suchen Stellung. 76 LaSalle Str., Strelow.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, vorzusprechen. 4784 Wentworth Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze. 395 Larrabee Str., Basement.

Gesucht: Frau ohne Anhang wünscht Platz als Haushälterin, keine Kinder. Adr.: D. K. 106 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau wünscht Waschplätze. 33 Rees Str., 1. Flat, hinten. safomo

Gesucht: Deutsches Kindermädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle, ein oder zwei Kinder zu beaufsichtigen. Tramer, 781 Allport Str.

Gesucht: Junge kräftige Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Mrs. Engelbert, 123 Townsend Straße.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit, drei Tage nachzufragen. Selbst vorzusprechen. 381 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Frau sucht Arbeit (Nacht- oder Tagarbeit) im Restaurant-Hotel oder Roominghaus. Mündlich vorsprechen, 152 N. Orleans Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge frisch eingewanderte Frau sucht Haushälterinstelle bei alleinstehendem Herrn oder Frau. Vorzusprechen täglich von 10 bis 3 Uhr, 673 Wells Straße, Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 540 Wieland Str.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, der besseren Klasse angehörig, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Haushälterin bei achtbarem Wittwer von guten Sitten und Manieren. Vorzusprechen: 118 Maud Ave., Basement.

Gesucht: Erste österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. R. M. 418 Nord Halsted Str. frsa

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder Stelle als Stütze der Hausfrau. 5001 Elizabeth Straße. frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle als erster Klasse Restaurant-Köchin. 246 Schiller Str. Tel. Black 523. 2aplwX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernt Englisch von Amerikanern!—
Wir verabscheuen unwürdigen Schülerfang durch verlockende, illusorische Versprechungen. Denn durch unseren amerikanischen Unterricht lernt Jeder schnellstens und gründlich Englisch. Dadurch verhelfen wir täglich nicht nur frisch, sondern oftmals auch sehr alten Eingewanderten zu besserem Fortkommen und Erreichung ihres Glücks in Amerika; und das allein erklärt unsere fortwährend wachsende Schülerzahl. Gegenwärtig 128 Schüler, Herren, Damen und Kinder in 12 Abtheilungen! Besichtigt und vergleicht verschiedene Plätze und überzeugt Euch gründlich vor Eurer Entschließung. Zwangloser Besichtigung unserer Prachtlokale mit elektrischem Licht und Kühlfächern, sowie Theilnahme an freien Probelektionen ernsthaft erbeten. Bedingungen Jedermann annehmbar. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichen Kursus. Anmeldungen zum Frühjahrskursus jetzt erbeten. Behördlich privilegirtes und amtlich diplomirtes Englisches Sprach-Institut.
—Drittältestes Amerikas, Einziges in Chicago— 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mz1mX

—Zur gefl. Beachtung!—
—Wir erhalten jetzt wieder jede Woche viele Damen und Herren, speziell Einwanderer, welche sonstwo mit keinem Erfolg Englisch studirt haben. Wir befassen uns absolut nicht mit unrichtigen Angaben, Stellenvermittelungen, nichtssagender, lächerlicher Reklame etc. und empfehlen Jedermann, sich an uns zu wenden. Kataloge u. Auskunft sowie Probestunden frei. Neue Zirkel (mon. $2.50) beginnen am Montag.
—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. sami

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englischer Sprachunterricht jeden Sonntag Vorm., 9:30 bis 12, Jung's Halle, 183 Ost North Ave.; $1.00 monatlich. Letzte Anmeldung nächsten Sonntag. frsa

Violin- und Piano-Unterricht ertheilt in meinem Studio oder im Hause. Adr.: P. 663 Abendpost. 5aplwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 6aplwX

Berliner Drehorgel zu verkaufen, spielt laut, gut für 5c Theater, billig. Anton Kubik, 4958 S. Robey Straße. frsaso

Zu verkaufen: Symphonion mit 40 prachtvollen Stücken. 101 Clybourn Ave. frsa

Wegen Umzugs, $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, verschleudere für $90. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, 1 Block nördl. von Grace Hochbahnstat. dofrsa

Verlasse Stadt, muß sofort $400 Upright Piano für $70 verkaufen. 391 Lincoln Ave. 3apr,1w

$40 kaufen Upright Piano, für Board-Rechnung angenommen. In Storage. Adds., 830 W. 12. Str. 2aplwX

Keine Anzahlung erforderlich. Nachfolgend einige unserer 16. jährlichen Räumungs-Verkauf Muster-Bargains: Kimball $95, Chase $185, Knabe $145 etc. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 3ap*X

$110 kaufen feines Washburn Upright Piano. $5 monatl. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 1aplw

$95, $125 oder $175 kaufen eins der drei Pianos in Storage-Verkauf. Sie sind faktisch neu, in perfektem Zustand. 1317 N. Halsted Str. 31mz1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neue Singer Nähmaschine, Drop-Head, wegzugshalber sehr billig. 1400 Nord Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:
$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.
Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

Wegen Umzugs sind alle unsere Möbel, 10 Zimmer im Ganzen, positiv neu und hochelegant, stückweise oder zusammen, sofort zu irgend einem Preise zu verkaufen. Prachtvolle Parlor-, Bibliotheks-, Musikzimmer-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtung; Messingbetten mit Box Spring und Haarmatrazen; Dressers in Eichen und Mahagony; Sideboard, China Closet, Bücherschrank, Schreibtisch, Bibliothektisch in solidem Mahagony; prachtvolle Teppiche, 9 bei 12, $10, ganz neu; Nähmaschine; Upright Piano, $80; großartiges Parlor-Set, $25; Küchen-Utensilien, Uhren, Geschirr, importirte Portieren, Gardinen, Leder Couch, große Schaukelstühle, Oelgemälde, zum Viertel des Werthes; Pedestale, Vasen, indische Nippsachen, und viele andere nützliche Sachen; positiv Alles erst vor Kurzem gekauft und genau wie neu. Bitte, bis spätestens Sonntag, 12 Uhr Mittags, vorzusprechen. Privatwohnung, 1187 Sheridan Road, Ecke Roscoe, einen Block westlich von Halsted (Evanston Car), einen Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. dofrsa

März-Verkauf!
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und beseht diese großen Bargains.
Wolf's Furniture House,
18mz1mX 570—576 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von Flat, billig, Gardinen, Bettzeug, Glas Jars, Bilder. 6203 Woodlawn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Gas-Ofen, so gut wie neu. 510 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Verschleudert, 2 Betten mit Haar-Matratzen, Dresser, Davenport. 4751 Forestville Av., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Umzug, Kochofen, Tisch, Sideboard, sehr preiswürdig. 733 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Abreise halber billig, Möbel, Oefen. 654 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Eisernes Bett. Nachzufragen bis Montag. 375 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, sämmtliche Einrichtung für Boarders, auch einzeln. 1143 Nord 41. Court.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf: Fünf Arbeits-Mähren, billig; Wagen, Geschirr, Bargain. 185 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Tragende Stute von 1400 Pfund. 292 Avondale Avenue. frsa

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen Pferde und Farm-Mähren, passend für Stadt- und Landarbeit; 30 Tage auf Probe gegeben. 599 N. Paulina Str. 30mz,2wX

Zu verkaufen: Ein Pony, Buggy und Harneß. — 5847 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei geschnittene trainirte Ziegenböcke mit Wagen. May, 6322 Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Gute Arbeitspferde. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 21 W. Belle Plaine Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 8 Jahre alt; ein Doppel-Geschirr; ein Doppel 3-Spring-Wagen. An Higgins' Road, drei Meilen westlich von Jefferson Park. R. Graubner.

Zu verkaufen: Billig, Irgend welche 3 aus 8 Pferden, 1100—1500 Pfund schwer, passendes Gespann, wiegt 2700 Pfund; ferner Family-Mare, Trap und Geschirr. Kohlen-Office, 1696 Milwaukee Ave. — Tel. Humboldt 1957.

Zu kaufen gesucht: Frommes „City Broken" Buggy-Pferd; Wallach bevorzugt; etwa 1000 Pfund schwer; nicht theurer als $125. John Heim, Grundeigenthums-Office, 1713 N. Ashland Ave.

Verkaufe 2 leichte Pferde, Wagen, starkes Buggy. 626 E. Belmont Ave. Kohlen-Office.

Zu verkaufen: 2 gute Farmstuten, billig. 143 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Schönes braunes Pferd, 1100 Pfd., ausgezeichneter Traber, mit Runabout, auch einzeln zu verkaufen. 120 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein zuverlässiges 8 Jahre altes Pferd; freier Läufer; 1250 Pfd. schwer; Preis $130. 863 Blue Island Ave., im Laden.

Zu verkaufen: Sehr guter Wachthund, billig. 399 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Topwagen, off. Wagen, dopp. Topwagen, auch einzeln. 626 Larrabee.

Zu verkaufen: Wachsamer weißer Spitz, junger Schäferhund, billig. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bruteier von Silber-spangled Hamburger; $2 für 15. Gewannen 1. Preis auf der Chicagoer Ausstellung; auch importirte deutsche Flugtauben billig zu verkaufen. Max Peter, 1434 N. Harding Ave., Ecke Dunning.

Zu verkaufen: Ein guter großer Wachthund, grauer Dane. 242 W. Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Top-Milchwagen, Surrey und Geschirr; billig. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Drei Ziegenlämmer billig. — 301 Roscoe Blvd., 3. Flat.

Zu verkaufen: Scotch Colly Hund billig. Wagner, 1026 Nelson Str.

Zu verkaufen: Feine Hohl-Roller. 1748 N. Hoyne Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: Weiße und braune Leghorn Hühner. 4298 North Clark Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Hähne und Weibchen billig. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, große Auswahl, Sänger, preisgekrönte Zucht, Zuchtweibchen, Niedrigste Preise. Frank, 5425 State Straße. 30mz6sa

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudelpuppies, $10 das Stück. 433 Milwaukee Ave. dosa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 7Od*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Milliners, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,misamo,1j

Bekanntmachung!
Gut erhaltene getragene Herren-Garderoben, als Männer- und Knaben-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Männer-Filzhüte, Sommer- und Winter-Ueberzieher, werden zu mäßigen Preisen gekauft von Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. — Man bittet wenn möglich um Zusendung. 26mz,bidosalm

Zu verkaufen: 2 Teigmaschinen, ein Steam Kupferkessel und ein Bäckerwagen, alles in gutem Zustande, für ein Drittel des Kostenpreises. 433 Milwaukee Avenue. dosamo

Zu verkaufen: Neue Painter-Leiter, 40 Fuß lang. 30 Temple Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: 400 Fuß Manila Gerüst-Tau, für Painter, billig. 102 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Fixtures in Kaffeeladen sehr billig. 1211 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, vollst. Butcher-Einrichtung zum Fortnehmen, sowie andere Fixtures, Counters, Shelves, Showcases etc. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Vollständige Bäckerei-Einrichtung. 1525 West Lake Straße. frsa

6-Zimmer Einrichtung sofort spottbillig zu verkaufen. 211 Vine Str., 1. Flat. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dampf-Karussel, Swings, Schieß-Gallerie, Doll Rack, Cane Rack und alle Spiele mit Privilegium in Piknik Grove in der Stadt. Bargain, untersucht schnell, habe anderes Geschäft. C. Schultz, 555 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Saloon an State Str., gegenüber Polk Str., lange Lease, mäßige Miethe, guter Grund zum Verkaufen. Adr.: L. 625, Abendpost. saso

Zu verkaufen: Drei neue Treibhäuser nebst großem Pflanzenvorrath preiswürdig. A. Anthes, Eigenthümer, Milwaukee und Addison Ave. saso

Zu verkaufen: Eine Store-Bäckerei mit guter Kundschaft, in bestem Zustande, wegen Krankheit zu annehmbaren Preise. Adr.: U. 913, Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr preiswürdig, ein guter Saloon wegen Uebernahme eines Sommer-Resorts, kann auf Probe genommen werden. Ich bin 5 Jahre auf dem Platze, kommt und überzeugt Euch. 982 North Spaulding Ave. saso

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barber Shop, Nachzufragen 416 Nelson Str.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, wegen Veränderungen; Vorstadt von Chicago. Adr.: L 623 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery, Baar-Geschäft mit gutem Gewinnst, in einem eleganten Residenz-Distrikt der Südseite gelegen. — 582 Ost 65. Str. sasonmo

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Ice Cream-Store; krankheitshalber; keine Agenten. 43 Goethe Str.

Zu verkaufen: Candy-Fabrik billig. Adr.: L. 610 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Market in gutem Zustande. Jüdische Nachbarschaft. Eigenthümer muß wegen Krankheit verkaufen. Abends vorzusprechen. 89 LeMoyne Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Halle. Adr.: L. 621, Abendpost.

Muß schnell verkaufen: Zu einem Schleuderpreis, erster Klasse Delikatessen, frisches Lager, neue Fixtures, gutes Geschäft, kommt fertig. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Der beste Cash Grocery Store, gute Ecke, Westseite. Wöchentliche Einnahme $500. Einrichtung mit gutem Pferd und Wagen $700. Stock nach Werth. Adr.: U. 930, Abendpost. saso

Bekanntmachung! — Eleganter großer Bilder- und Art Store mit großen Arbeitszimmern spottbillig zu verkaufen; beste, lebhafte Gegend; Miethe ungefähr frei. Lange Lease, vollständiger Waarenvorrath, große tägliche Einnahme; seltene Gelegenheit; überzeugt Euch; eine Goldgrube; Inhaber ist gezwungen; jede annehmbare Offerte anzunehmen. Nachzufr. Abends zwischen 6 und 8. 589 Burling Str., 1. Flat. saso

Zu verkaufen: Gutgehender kleiner Delikatessen- und Confectionerystore, sehr billig. Kommt sofort. Offen Sonntags. Miethe $15, mit Wohnung. 218 Vine Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Barbierstube. 141 Cleveland Ave.

Verkaufe halben oder ganzen Antheil in meinem gutzahlenden Market. Wöchentliche Einnahme $500. Zu viel für mich allein. Nachzufragen 120 Clybourn Ave., Phone North 3673. saso

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, Goldmine. Nachzufragen 516 Clybourn Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Untersucht meinen Eckladen, Zigarren, Confectionery, ehe Ihr Euch ankauft, gute Fixtures, sehr viele Waaren, gutes Geschäft in Zeitschriften u. s. w., 100 Sonntagszeitungen, bin 3 Jahre am Platze, immer erfolgreich; 17 Jahre etablirt; ziehe mich vom Geschäft zurück. 199 Center Str.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen-, Grocery-, Confectionery-Store; sechs schöne Wohnzimmer. 454 East Belmont Ave. Telephon: Lake View 361.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, wegen Verlassen der Stadt. 280 Mohawk Str. saso

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit für einen Deutschen. Fleischgeschäft, 20 Meilen von Chicago, 125 Tonnen Eis, Geräthschaften auch für Wurstmachen, $300. Zu erfragen: Agar Bros. Packing Co., Ecke Green und Wayman Str., Chicago. bidosa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, unabhängig, wegen Verlassen der Stadt sofort. Adr.: Z. W. 41, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Saloon, down-town; großes Waarenlager, feine Einrichtung, guter alter Platz; niedrige Miethe; ungefähr $2500 baar nöthig, Rest auf Zeit. Vorzusprechen: Blatz' Brauerei, Union und Erie Str., nach 2 Uhr Nachm. midosa

Zu verkaufen: Saloon mit Sommergarten, hat 18 Boarders; Preis $300, Verkaufsgrund: fragt Padutscha, 328 West State Str., Hammond, Ind. dosa

Zu verkaufen: Saloon, nahe City Hall, seit 20 Jahren im besten Gange, feine Einrichtung, billige Miethe, mehr wie $1500 Stock; Käufer muß wenigstens $2500 baar haben, Rest auf Zeit. Adr.: S. 839 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, nur Storetrade, Nordseite. Adr.: U. 982 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei an der besten Geschäftsstraße der Nordseite, muß wegen anderem Geschäft billig verkauft werden. Adr.: D. 274 Abendpost. dosa

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, nicht unter $30 Tageseinnahme, an Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A. Warmbier, 233 W. Division Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Storebäckerei. Kein Basement. 1569 West Harrison Straße. frsa

Zu verkaufen: Billig, Saloon mit Lizens. 84 Wells Straße. frsa

Zu vermiethen: Alt etablirter Delikatessen- und Candy-Store, mit oder ohne Fixtures, gegenüber der Chase Schule. Raff, 11 Cornelia Court. frsa

Zu verkaufen: Billig, Candystore, Stock u. Fixtures. 1806 W. 69. Str. frsa

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Geld nicht alles nöthig, $500; auch Middleby Backofen Nr. 3, billig. 736 West 43. Straße. frsason

Zu verkaufen: Ecksaloon mit Restaurant und Wohnzimmer, wegen Krankheit. 59 Süd Desplaines Straße. frsason

Zu verkaufen: Fancy Grocery- und Delikatessenladen. 580 Racine Avenue. frsa

Zu verkaufen: Guter Delikatessenladen. 843 Melrose Str. frsa

Zu verkaufen: Feiner Grocery-, Delikatessenstore, feine Oak Fixtures, gutzahlender Platz, spottbillig. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsason

Guter alter Saloon, beste Gegend der Nordseite, billig zu verkaufen, gute Gründe. 78 Center Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, am liebsten in Landstädtchen, mit Preisangabe und Näherem, Wm. Preuß, Hinsdale, Ill., Box 164. frsaso

$650 kaufen Saloon und Boardinghaus, bringt $200 Profit monatlich. Adr.: U. 983 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Grundstück, nehme Lotten in Tausch. Adr.: U. 989 Abendpost. frsa

Zu verkaufen — oder Theilhaber gesucht: Eine seit 18 Jahren bestehende Bade- und Massage-Anstalt. Für die rechte Person eine Goldgrube. 5jährige Lease. Allerbeste Gegend, feinste Herren- und Damenkundschaft. 10 Aerzte im Gebäude. Inhaber will Medizin studiren. Adr.: D. 235 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Fixturs billig, muß sofort verkauft werden wegen Geschäftsaufgabe. Nachzufragen 10198 Winston Ave., Washington Heights. dofrsaso

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden, krankheitshalber billig. 74 Osgood Str. dfrsa

Verkaufe billig, Grocerystore mit Pferd und Wagen, habe zwei Geschäfte. Adr.: S. B. 22 Abendpost.

Zu verkaufen: Alt etablirter Ecksaloon, guter Verkaufsgrund. Anzufragen 4330 State Str. 2aplwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Nur Store Trade. Kein Basement. Adr.: S. 870 Abendpost. 2aplwX

Aufgepaßt! Verkaufe seit Jahren erfolgreich betriebenen Saloon. Billige Miethe. Schöne Wohnung. Preis $1000. Werth das Doppelte. Verlasse Chicago. Adr. U. 917 Abendpost. 1aplw

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fbtmX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Deutscher Fachmann in Metallwaaren sucht ehrenhaften Herrn mit Kapital als Theilhaber zwecks Verwerthung seiner viel Geld bringenden Erfindungen. Adr.: D. 284 Abendpost. dosa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwer, 42, mit einem Kinde, 4, sucht die Bekanntschaft einer kath. Dame mit gutem Charakter, 28—35, zwecks Heirath. Gewünscht etwas Vermögen, Erfahrung im Geschäftswesen und Liebe zum Kinde, sowie Photographie u. Adresse. Strengste Diskretion zugesichert. Agenten verbeten. Adr.: L. 600 Abendpost.

Heirathsgesuch. Wittwer, ohne Anhang, Anfang der 50er, nüchtern und gemüthlich, wünscht die Bekanntschaft einer Dame, muß tugendhaft und gemüthlich sein. Vermögen Nebensache. Antworten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter der Adr. U 944, Abendpost. Aeltere, gebildete Damen brauchen nicht zu antworten.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, geeignet für Grocery und Meat-Market. Ecke Southport und Ridge Ave., Edgewater.

Zu vermiethen: 570 Wells Str., 5 Zimmer, hinten, alles nach außen. Nachzufragen im Store 570.

Zu vermiethen: Vom 1. Mai, Store an Larrabee, Lincoln und Webster Ave., die letzten 16 Jahre als Schuhgeschäft benutzt. Zu erfragen beim Eigenthümer. 739 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Store, mit Zimmer; gute Geschäftsgegend. 779 Southport Ave.

Zu vermiethen: 3-Zimmer Wohnung, Gas und Closet. Hahn, 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Alt etablirte Saloon-Ecke, Nordseite. Zuverlässige Reflektanten bitte vorzusprechen Morgens 9 bis 10 Uhr. Columbus Brewing Co., Noble und Cornell Str. dosa

Zu vermiethen: Helle große 8-Zimmer Wohnung an ruhige Leute. Dampfheizung. Miethe $35. 168 Fremont Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 2422 Wentworth Ave., Frau Meier, 1. Flat, hinten.

Verlangt: Zwei junge Männer für Zimmer und Board. Vogt, Hebamme, 724 W. 21. Str.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Kost für einen oder zwei Herrn. Bad, heißes Wasser, Gas. 459 W. Van Buren Str., Flat 20.

Bethesda-Altenheim, 30 Belden Court. — Es sind noch einige Zimmer vorhanden zur Aufnahme von betagten Leuten. saso

Verlangt: Roomer, Dame oder Herr. 1067 N. Ridgway Ave., nahe Armitage Ave.

Zu vermiethen: Anständiger Herr kann einfaches Zimmer erhalten bei anständiger Wittwe. 337 W. Fullerton Ave., 2. Floor, nahe Western Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer, mit Bad, in kleiner Familie. 268 Noble Str., 2. Stock.

Verlangt: Anständige Boarders; privat. 486 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: Deutsch-ungarische Leute suchen Boarders. 53 Emerson Ave., Ecke Lincoln Ave., nahe Grand Ave.

Zu vermiethen: Freundliche, möblirte Zimmer. 419 West Division Str., Ecke Robey.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, mit oder ohne Kost. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 304 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Frontzimmer, $1.50. 25 Wisconsin Str., Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit oder ohne Board. 524 N. Winchester Ave.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer ist an einen soliden Herrn zu vermiethen. Adr.: 60 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei Frontzimmer an 2 Freunde. 85 Wells Straße.

Verlangt: Zwei solide Roomers. 751 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ordentlicher Boarder. 448 Sedgwick Str., nahe Hochbahn und Car.

Verlangt: 2 oder 3 Boarders, anständige Leute. 189 Dayton Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer und Board. 368 Cleveland Ave., 2. Flat. saso

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer für einen Arbeitsmann, möblirt, $1. 259 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Ein großes Dachzimmer, an Hoyne Ave., nahe Roscoe Str. Zu erfragen: 1280 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, nahe Hochbahnstation. 722 West 12. Str., 3. Floor. Eingang an Paulina Str.

Verlangt: 2 Boarders. 172 Clybourn Ave., hinten oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; separater Eingang. 107 Mohawk Str., 1. Flat. dosa

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer. 85 Wells Str. frsa

Kinder finden Board. 84 North 52. Ave. 3aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsches kinderloses Ehepaar sucht 2—3 Zimmer, Gas, zwischen Ashland, Kedzie, Madison und Lake Str. Adr.: U. S. 32 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann, mit vier Kindern, 5 bis 13 Jahre alt, sucht Kost und Wohnung bei kinderlosem Ehepaar. Adr.: D. K. 183, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer mit Gas und Toilette im zweiten Stock auf der Nordseite, nicht weit von Hochbahnstation. Nicht weiter nördlich als Center Str. Bis zum 15. April. G. M., 757 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Ruhige Familie, ein Kind, sucht 3—4 Zimmer Flat. Offerten mit Preisangabe unter Adresse U. 956 Abendpost. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Schindeldächer reparirt und gestrichen, garantirt; Schornsteine reparirt. 2505 Drake Ave. 30mz,samodo,1m

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Phone Humboldt 1283. 29mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Konfirmations-Offerte.
Fünfzehn reguläre $4.00 Photographien für $2.40. Großes Bild frei mit jeder Bestellung. Haarfrisiren, Draperien, Blumen und Wiederaufnahmen frei. Arbeit garantirt. Haymarket Studio, 161 W. Madison Str. 18mz,misajo,1mt

Wünsche die Adresse von einem wohl etablirten, gutherzigen Carpenter-Kontraktor. Adr.: L. 664 Abendpost.

......„Schwabenheim"......
210 Wells Straße. Zum Gaigelspiel nächsten Sonntag ladet ein das Vergnügungs-Komite.
mz14,16,21,23,28,30,ap4,6,11,13,18,20,25,27

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsajodido*

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 21mzdosamolm

Sämmtliche Tapezierer- und Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgeführt. Bitz, 64 Montana Str. 1aplwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Piknits. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 390 Mohawk Straße. 18ot*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8mz*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Bing, 338 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 28mz1mX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19mz1mtX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Praxis. 6mz1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken: $500, Eigenthum $2500 werth; $700, Eigenthum $2500 werth; $1000, Eigenthum $3500 werth; 1200; Eigenthum $2500 werth; $1500, Eigenthum $3500 werth; $2000, Eigenthum $5500 werth. Garantirte Policy und Abstrakt und sämmtliche Papiere werden mitgeliefert. Bankhaus Joseph Stein & Co., 1561 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.

Zu verleihen: $800 bis $1000 von Privatmann, auf erste Hypothek. Adr.: D. K. 45 Abendpost.

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jsadido*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Privat $1000 zu verleihen auf erste Hypothek, keine Agenten. Adr.: S. 871, Abendpost.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. 1. u. 2. Hypotheken, keine Kommission. P. H. Kartte, 1759 N. Western Ave., nahe Belmont Ave.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 23fb*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name...........................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $...............
Auf Sicherheit von...............
Wann vorzusprechen...............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: In dem N. W. Hochbahnzug oder in der Randolph und Wabash Ave. Station, ungefähr 10 Vorm. Freitag, den 5. April, zwei kleine Packete, jedes einzeln in hellfarbigem Manilla Papier verpackt und zusammengebunden. Das eine enthielt eine Blechschachtel, ungefähr 5 Zoll im Quadrat und 2 Zoll tief, das andere eine kleine Silberplatte mit John James Champion eingravirt. Liberale Belohnung dem Wiederbringer. W. J. Champion, Zimmer 222 — 35 Randolph Str. 6apX*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Die feinsten 10 Acres in der Stadt, für Enten-, Gänse- und Hühnerzucht. Altes Framehaus, Aepfel-, Kirschen-, Schattenbäume und Beerensträucher. Gehdistanz zur Schule, elektrischer Car (5c Fahrgeld zur Unterstadt) und Eisenbahndepot. Preis $3600. Leichte Bedingungen. Kommt nach unserer Stadt-Office an irgend einem Vormittag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor— —100 Washington Str. dofrsaso

Blumengärtner aufgepaßt! 25 Acres schwerer Boden, mit 7 Zimmer Haus, 1½ Meilen westlich von Rogers Park, 10 Meilen vom Courthaus, $450 der Acre, Theil vom Lande, ohne Haus billiger. F. J. Selig, 960 Pratt Ave. dofrsa

Farmland aller Art für Viehzucht und Getreide, direkt von Farmern. Man wende sich vertrauensvoll an Farmer Behrs, Nekoosa, Wis. mz25,2wX

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu vermiethen: Frei, 50-Acker Obst- und Getreide-Farm in Michigan an guten Miether. 1944 Marshfield Ave., 3. Flat.

Aufgepaßt! Muß Umstände halber sofort verkauft werden. 40 Acker Land, 3 Zimmer Haus und Stall, 2 junge Pferde, 1 Kuh, 3 Ziegen, Hühner und Hunde. Futter-Vorrath für 6 Monate, alles für $800, werth das Doppelte. Madison und 28. Ave., Maywood, Ill.

Zu verkaufen: Achtzig Acker Michigan Land, 20 davon kultivirt: 6 Meilen von Pere Marquette und Dampfboot; 700 Fruchtbäume; Wasser, gutes Haus, Barn; $1400; $800 baar. Jacob Hoffert, 1090 West 14. Str.

Zu verkaufen: Eine 9-Acker-Farm in Evanston, nahe der Straßenbahn. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1011 Southport Ave.

Zu verkaufen: 65 Acker-Farm, 2 Acker Obst, 8 Acker Erdbeeren, 20 Acker Roggen und Heu, neues Haus mit 9 Zimmern, Scheune und sämmtliches Zubehör mit Vieh. Nachzufragen beim Eigenthümer Hermann Völkner, Covert, Mich. R. F. D. Nr. 2, Box 25.

Zu verkaufen, zu vermiethen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 4 Acker Land in St. Joseph, Mich., gut für Hühnerfarm, Obstfarm oder Sommer-Resort. Lippoldt, 1454 Park Ave., Chicago.

$750, 80 Acker Wiskonsin Farm, 2 Häuser, 2 Kühe, 2 Schweine, Wagen, Buggy und alle Farmgeräthschaften. Sprecht sofort vor. F. Scholz, 1129 George Str., nahe Lincoln Ave.

Gelegenheitsverkauf! 80 Acker Farm, 5 Meilen von Nekoosa, Wis., Haus, Stall, Viehbestand, Hühner und Maschinen, Heu, Corn und Kartoffeln. — Preis $1500. Will nach Deutschland reisen. Hermann Kuehl, Nekoosa, Wis. Box 228. samo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für Chicago Property 80 Acker Farm, gutes Haus, Stallungen. Mrs. Miedlinck, Walkerton, Ind. frsa

$1000 kaufen diese Woche 120 Acres Wisconsin Farm, 40 Acres kultivirt, alte Gebäude. Eigenthümer, Zimmer 32, 119 La Salle Str. 1aplwX

Südwestseite.

$2000 kaufen 7-Zimmer Haus mit Bad. Nachzufragen: 538 Hastings Str. dofrsa

Zu verkaufen: 33 und 30 Fuß breite Lotten an Troy Str., zwischen Ogden Ave. und 19. Str., halber Block von Douglas Park. Lauter Deutsche in dem Block. Feiner Platz für Residenz oder 2-Flatgebäude. Frank Kirchman, 1582 West 22. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, Steinfront, Lot 30 Fuß breit, in bester Subdivision der Westseite, deutsche Siedelung, West 20. Str. nahe 41. Ave.; desgleichen 30 Fuß breite Lotten und 6-Flatgebäude an West 21. Str., nahe 41. Ave., für baar oder monatliche Abzahlungen. Frank Kirchman, 1582 W. 22. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Haus und Lot in gutem Zustand, Preis $3000. 728 West 14. Str. ssomo

Zu verkaufen: Eine fünf Zimmer Brick Cottage. 1637 Grenshaw Str., nahe Kedzie und 1 Block nördlich von 12. Str. Eigenthümer.

Zu verkaufen: Haus, Stall und 2 Lotten. 5141—43 S. Halsted Str., Weiß. saso

Zu verkaufen: Billig, Haus und Lot mit Store, 6 Zimmer, Hartholz Trimming, ein großer Stall, $1800 — $800 baar, Rest 5 Jahre Zeit. Vorzusprechen 2419 West 51. Str., nahe Western Ave., Eigenthümer. saso

Südseite.

Mein zweistöck. Brickhaus, 4951 5. Ave., das $35 Miethe bringt, ist für $3600 zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, C. Risse, 1024 N. 43. Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Frame Gebäude mit zwei Lotten, Prairie Ave., ½ Block südlich von 12. Str. Groß.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Bauplätze unter liberalen Bedingungen für $100 und aufwärts in New Chicago dem Residenzvorort von Gary. Um Auskunft und freie Fahrt wende man sich an C. F. Gladvon, Michigan Str., New Chicago, P. O. Hobart, Ind.

—New Chicago—
Wegen billigen Bauplätzen in diesem schönen Vororte von Gary, dem Stahlzentrum Amerikas, wende man sich an „The Economist", Ecke Illinois Str. und Harrisser Ave., New Chicago, P. O. Hobart, Ind. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler's
Subdivision Nr. 4,
Milwaukee und Nord 41. Avenue.

Jedermann hat ein Wort der Anerkennung für diese neue Subdivision und für die neuen Häuser, die wir da gebaut haben, von welchen manche so sehr den Wünschen der Haussucher entsprachen, daß wir sie vor der Fertigstellung verkauften. Es ist auf den ersten Blick klar, daß es kein besserer Platz für ein Heim auf der Nordwestseite gibt (sehr wenige ebenso gut). Die Vorzüge, die den Käufern besonders gefallen, sind die Transport-Gelegenheiten, die schöne Umgebung, die Verbesserungen, die gemacht und bezahlt sind, wie Stadtwasser, Abzugskanäle, Gas, elektrisches Licht, Zement-Trottoirs, Schattenbäume etc., die Nähe von guten Schulen, Kirchen, Läden und alles das einem die Vortheile der Stadt und die gesundheitlichen Vorzüge des Landes bewirkt. Das Wasser ist rein, die Luft prächtig, der Sonnenschein hell, und es sind keine Fabriken oder anstößige Gebäulichkeiten irgend welcher Art vorhanden, die einem das Vergnügen stören. In einem Wort, es ist ein
idealer Fleck für Euer Heim.
In Bezug auf die Häuser selbst glauben wir nicht, daß sich bessere bauen ließen zu dem verlangten Preise. Ihr seid freundlichst eingeladen sie anzusehen und selbst zu entscheiden. Ihr werdet finden sie sind von hübschem Entwurf, gut gebaut von guten Materialien, und arrangirt zur Bequemlichkeit der Hausfrauen. Sie besitzen elektrisches Licht, Konkret-Fundamente, Basements und Dachböden, Furnaces (auf Wunsch), Eichen-Verkleidung, Hartholz-Fußböden, Heißwasserheizung, Empfangsräume, offene Treppengänge, große Closets, moderne Badzimmer, „Up-to-date" Plumbing, große, helle Zimmer, Stadtwasser, Abzugskanäle und Gas, Porzellanschränke, Zement-Trottoirs, breite Lotten, und Ihr könnt eins kaufen mit dem Gelde der Monatsmiethe.

Sprecht heute vor und untersucht einige, die jetzt fertig zum Einziehen sind. Wenn Ihr die Absicht habt, ein ideales Heim besitzen zu wollen, so verkaufen wir Euch eine schöne Lot und bauen Euch ein Haus darauf nach Wunsch, wie wir für viele andere Leute es thaten.

Mäßige Preise von $2700 bis $3900.. Kleine Baaranzahlung. Rest auf leichte Bedingungen.

N. W. Zweigoffice: Milwaukee und Belmot Ave.
Sub. 4 Office: Milwaukee und Nord 41. Ave.
Haupt-Office: Tribune-Gebäude.
Haentze & Wheeler. saso

Unsere Subdivision Nr. 3.
(Office: Ecke Irving Park Blvd. und Bernard Str.)
Offen Sonntags den ganzen Tag.
Wir haben hier zum Verkauf einige kosige kleine Häuser von $1600 aufwärts auf Abzahlung gerade wie Miethe. Einige der besten Lot-Bargains auf der Nordwestseite. Nahe den Boulevard elektrischen Cars. Alle Verbesserungen darin. Kommt heute und seht die extra guten Bargains, die wir in Häusern und Lotten offeriren.
Beseht Euch sicher die Folgenden:
2299 N. Christiana Ave. Schönes 6-Zimmer-Wohnhaus an 25 Fuß Lot, modern und hübsch dekorirt. Mit einer Lot $2500; mit zwei Lotten $3000. Leichte Abzahlungen. — Ein echter Bargain.
2279 N. Christiana Ave. Kosige 4-Zimmer-Cottage auf 25 Fuß Lot. Sehr billig zu $1600, mit 2 Lotten $2200. Gut gebaut und bequem. Leichte Abzahlungen.
2341 N. Kimball Ave. Sehr hübsche 6-Zimmer-Cottage auf 33 Fuß Lot, gute Gegend, moderne Verbesserungen. Muß gesehen um gewürdigt werden zu können. Nur $2900. Leichte Abzahlungen.
saso Haentze & Wheeler, Tribune-Gebäude.

Zu verkaufen: Die größte Lot offerirt in Chicago — schwarze sandige Lehmerde—feine besser im Staate für Garten und Hühnerzucht—kein Rauch oder Staub—ein Block von Car—5 Cts. Fahrgeld—4 Blocks vom Dept. Sät Euren Gartensamen jetzt und habt den Nutzen kommenden Herbst. Jetzt ist es Zeit.
Nur $90 baar—
Beliebige Bedingungen—
Ihr bezahlt keine Zinsen—
—Alle Besitztitel echt und frei. Preis $800.—
Größe: 11 Stadt-Lotten. Denkt nur! Kommt und seht sie. Bringt Eure Gattin. Bringt Eure Familie. Kommt selber.
Leichteste Bedingungen werden Euch hier offerirt, um ein Heim zu erstehen. Ihr werdet es nie bereuen. Nehmt Irving Park Car westlich nach unserer Office, Ecke Irving Park und 62. Ave. Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag, oder irgend einen Nachmittag den Rest der Woche. Kommt und seht sie. dofrsaso
Frederick H. Bartlett & Co.,
2. Floor— —100 Washington Str.

Nordwestseite Real Estate Bargains
Ihr kennt keine besseren Bargains finden als diese. 3-stöck. Steinfront-Gebäude 6 — 7 — 7 Zimmer, nahe North Ave. „L"-Station, $9000. — North Ave., nahe Wicker Park, Ecke mit zwei 2-stöck. Brick-Häusern und Raum für ein anderes Gebäude, nur $9,500, in bester Lage, das beste Investment; ein anderes 2-stöck. Brickhaus für $5,000, ein 2-stöck. Steinfront für $4,500, eine Brick Cottage nur $2,000, die Hälfte baar. Feinste Brick-Residenz, nahe Humboldt Park, $3,600, 7 Zimmer, auf monatliche Abzahlungen wenn gewünscht; eine feine Eck Baustelle, 50 bei 150, nur $1800; eine andere Ecke für $1100; alle Assessments bezahlt. Zwei feine Bargains für Grocers speziell.
— H. Wolterding, 501 W. North Ave. —

—Beachtenswerth!—
Dickinsons künstlerisch gebaute Wohnungen in Irving Park sind ungewöhnlich billig; ganz vollendet. Besichtigt dieselben und Ihr werdet über den Werth überrascht sein. Preise, $3000 aufwärts für 6, 7 u. 8 Zimmer Wohnungen, alles Lotten 35 bei 125. Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben. Schlüssel in Office: Ecke Irving Park Boul. u. 48. Ave. saso

$2200 kaufen hübsches 7 Zimmer Heim in Irving Park; Lot 50x150, eingezäunt; großer Stall, Basement, Hühnerhaus eingeschlossen, 20 fancy Hühner, Sewer, Wasser, Gas u. Seitenweg fertig. Ausgez. Fahrgelegenheit. $500 Baar, Rest nach Belieben. Großer Bargain. Kommt schnell. Dickinsons Office, 3643 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Boulevard. saso

— Zu verkaufen: —
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Harthoz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. 1apr3wX

Zu verkaufen: Neue 6- und 7-Zimmer-Häuser, mit allen modernen Einrichtungen, 6 Fuß Stein- und Brick-Basement, 30 Fuß Lot, an Francisco Str., nahe Irving Park Blvd., Elston und Belmont Ave. Straßenbahnen. Nur $100 Anzahlung und $20 monatlich, einschließlich Zinsen. Office Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 26jan,frsa*

Zu verkaufen: Fünf- und sechs-Zimmer Häuser, Treppen von innen nach hohem Basement und Attic, Lotten 33 bei 125, 12 Fuß frei zwischen den Häusern, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, Gas, Bleiröhren-Plumbing, keine eisernen verwendet, alles vom Besten und Modernsten, auf leichte Abzahlungen, nahe etlichen Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Otto Dobroth, Elston, Belmont und California Ave. 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Ave. frsa

Spezielle Bargains! $1700 kaufen 6-Zimmer-Cottage, Washtenaw Ave.; $2600 kaufen 2stöck. Frame, 5- und 6-Zimmer-Flats, nur $500 baar; $3200 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats, Miethe $36 per Monat; $4300 kaufen vier 4-Zimmer-Flats, Brick, Gas, Bad, $8500 kaufen 3stöck. Brickhaus, 6-, 7- und 7-Zimmer-Flats, Hoyne Ave., und hundert andere Bargains. Kommt sicher und holt unsere Liste. Navratil, 521 W. North Ave. saso

Zu verkaufen Großer Bargain, 3stöckiges Brickhaus, zwei 5- und ein 4-Zimmer-Flat, an Wood, nahe Augusta Str. Gas etc.
3-stöck. Brickhaus für 6 Familien, gute Kapitalanlage, an Wood, nahe Division Straße.
Kleine Cottage und 2 Lotten, 50x125, an Bernard, nahe Irving Park Blvd., nur $1500.
saso C. Keller, 211 W. Division Str.

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage, nur $975. Haus ist nicht neu; Lot 50x125 Fuß, nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Zahlungen: $100 baar, Rest monatlich. Anzufragen 1189 W. Irving Park Blvd., oder bei Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Drei 4-Zimmer Flatgebäude. $1800. Nachzufragen 1670 Milwaukee Ave. frsaso

Zu verkaufen: Cottage mit sieben Zimmern, in gutem Zustand, billig. Zu erfragen: 1061 Nord Ridgeway Ave., nahe Armitage Ave. dofrsa

$9000 kaufen ein Milwaukee Ave.-Grundstück in bester Lage. 15% garantirt. H. Wolterding, 501 W. North Ave. 6ap,1w

Zu verkaufen: Billig, modernes 2stöck. Steinfront, 753 Cornelia Str., nahe Humboldt Park. 2 6-Zimmer-Flats. Eigenthümer ebendaselbst.

Zu verkaufen: Gutes 8-Zimmer Brick-Haus, großes Basement, Gas, Bad, an Oakley, nahe Milwaukee Ave.; nahe Western Ave. Hochbahnstation; Preis $2200. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu kaufen gesucht: Verbessertes Eigenthum, Nordwestseite, polnischer Distrikt; untersuche sofort und bezahle baar. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Brick-Gebäude, mit großem Stall. Eigenthümer, 102 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Nordost-Ecke Mozart und McLean Str.; 7-Zimmer Haus und Barn, Frame; 50 bei 125 Fuß; Zement-Seitenweg. Beim Eigenthümer: 1353 N. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Lot an Spaulding Ave., zwischen Dunning Str. und Fullerton Ave., 25 bei 128 Fuß; zwei Blocks von der Logan Square-Station. Eigenthümer: 1353 N. Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Neue Cottage und 2 Lotten, $1750, $8 monatlich; 2stöck. Haus, $15 monatlich. Henry Becker, Ecke Milwaukee und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Feine 2stöck. zwei 6-Zimmer-Flats, Miethe $384, nahe Humboldt Park, $3000; viele andere Bargains, Humboldt Park und Logan Square. C. P. Riehl, 1026 Milwaukee Ave.

Eck-Lot mit 6 Zimmer Haus hinten zu verkaufen oder zu vertauschen für ein größeres modernes Haus in guter Nachbarschaft. 750 W. Superior Str., Ecke Robey Str. saso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park, 2stöck. Haus mit zwei hellen 5-Zimmer-Flats, Bad, große Porch, Trockenboden, Hühnerhaus, Stein-Fundament, ein Stock Backstein, der andere Frame; tiefes Grundstück, 25 bei 177 Fuß; Zement-Seitenweg; Straße gepflastert; schattige Bäume, würde, wenn gewünscht, Hypothek zu 5 Proz. übernehmen; $3400; keine Agenten. Nehmt Metropolitan Hochbahn, North Ave. oder Armitage Ave. Car. 990 Ballou Str. Eigenthümer daselbst Sonntags oder Wochentags. H. R. Gentsch, 88 State Str., Room 1.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Attic, $2700, wegen Verlassen der Stadt. 1631 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: Feines, zweistöck. Frame-Haus, Bad; nahe North Ave. und Ballou Str.; fragt nach diesem; $2500. C. P. Riehl & Co., 1026 Milwaukee Ave. Zahlreiche andere gute Bargains. Sprecht bei uns vor.

Zu verkaufen: Moderne Cottages, in unserer Grayland Park Subdivision, nahe der Ecke von Milwaukee Ave. und Irving Park Boul., von $1800 aufwärts; auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor in der Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Billig zu verkaufen: Ein 5 und 6 Zimmer modernes Steinfront Gebäude und eine 6 Zimmer Brick Cottage. Leichte Bedingungen, nehme eine leere Lot als Theilzahlung. Nachzufragen Boehm, 1616 West Chicago Ave.

Nordseite.

Joseph Braun & Co.,
Anleihen auf Grundeigenthum
und Versicherungen,
1046 Lincoln Ave., Chicago.
Zu verkaufen: An Melrose Str., zweistöck. Holz-Gebäude, eine 5 und eine 6 Zimmer-Wohnung; modern; Preis $3800.
Zweistöck. Holzgebäude; Brick-Basement; an. N. Paulina; zwei 6 Zimmer Wohnungen; Pr. $3500.
Zweistöck. Holz-Gebäude an Melrose; zwei 5 Zimmer-Wohnungen; modern; Preis $3700.
Zwei 6 Zimmer-Cottages an Marshfield; modern; beide Häuser auf einem Grundstück; Preis $2800.
An Jansen Ave., nahe Grace, 5 Zimmer-Cottage; Preis $1700.
An Bosworth, 7Zimmer Cottage; Brick-Basement; Furnace-Heizung; modern; Preis $3500.
Habe noch versch. billige Cottages in Lake View.

Zu vertauschen: $7000 schuldenfreies, schönes, großes zweistöck. Holzgebäude; vier große 4-Zimmer Wohnungen; Bad, Gas; Alles in bester Ordnung; $45 Miethe monatlich; Hintergebäude hat 5 schöne, große Zimmer, Bad, Gas, mit Store auf 1. Floor, für $25 monatlich vermiethet; dieses Eigenthum ist auf einer Eck-Lot, einen Block von Lincoln Ave. und Roscoe Str. Northwestern Hochbahnstation; nehme größeres Eigenthum, ungefähr $7000 bis $8000 in Tausch. Näheres John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Flatgebäude, nahe Hochbahnstation, Nordseite, $4000.
36 Fuß Lot, an Addison, nahe Robey Str., $1350.
50 Fuß Lot, an Addison, nahe Hoyne Ave., $1600.
Billige Cottages, Lake View, nahe Hochbahnstation.
35 Fuß Lot an Addison Str., nahe Hoyne Ave.
Gute Geschäfts-Lot, Nordost-Ecke Seeley und Cornelia Ave., für nur $1100; werth $1500.
Gute Geschäfts-Lot, gegenüber vom Riverview Park an Western Ave., nördl. von School, $900.
Sehr schöne Residenz, Eck-Lot, 56x125, an Waveland und Lincoln Str., nahe Hochbahnstation; Bargain.
August Peters, 1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str., Eigenthümer.

Zu verkaufen: $2100, schöne 7-Zimmer Cottage, Bad, Gas; nahe Wilson und Lincoln Ave. Northwestern-Hochbahnstation. Ferner schöne 6-Zimmer Cottage, 3 Zimmer in Länge, Bad, Gas; Belle Plaine, nahe Lincoln Ave.; Asphalt-Straßenpflaster, $2500. Schöne 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas; nahe Belle Plaine Ave. und Leavitt Str. Schönes 6-Zimmer Wohnhaus, 2158 N. Marshfield Ave.; Bad, Gas, großer Stall; $2600. Schönes großes Brick-Wohnhaus, Eichenholz-Verzierung, Bad, Gas; $2500; $200 baar; Rest wie Miethe. Näheres: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: An Clybourn Ave. und Belmont Ave., zweistöck. Frame-Haus; zwei Flats; durchaus neu und modern; Preis $3600; auf leichte Abzahlungen. Sprecht vor in der Zweig-Office, Ecke Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Bargain, ein neues und modernes zweistöckiges 2-Flat Brickgebäude. Ferner mehrere 7-Zimmer moderne Häuser auf 30 Fuß Lotten, $1000 baar erforderlich. Robert Christiansen, 3212 Nord Clark Straße. 5aplwX

Zu verkaufen: Schönes modernes zweistöckiges Wohnhaus, sogut wie neu, Brickbasement, nahe der St. Michaels Kirche, Nordseite. Adr.: D. K. 42 Abendpost. mdimdosa

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen bezahlt. Haus u. Lot nur $1700. $100 Baar, $10 per monatlich. 2 Flatgebäude, $3250, $200 Baar, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Wm. Zelosky, 537 E. Belmont Ave. Offen Sonntags 9mz,fami*

Zu verkaufen: Haus und Lot in Ravenswood, $1700, $1100 baar. Eigenthümer, 117 E. Carmen Ave., nahe N. Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer Cottage an Blackhawk Str., $1700. midofrsa
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, 5-Zimmer Cottage, Bad, Gas. 61 Tell Court, nahe Lincoln Park. Eigenthümer. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus mit 50 Fuß Lot, in gutem Zustande, Lake View. Adr.: D. 253 Abendpost. 1aplwX

Zu verkaufen: 2-stöck. Holzhaus mit 8 Zimmern, kleine Cottage hinten, Lot 25 bei 125, nahe Belmont und Perry Ave., für baar oder leichte Abzahlungen. Zu erfragen 423 Webster Ave., 1. Flat.

Bargain! Elegantes dreistöck. Brickgebäude; drei 6 Zimmer Wohnungen; eine Dampf-, andere Ofenheizung; mit allen neuesten Verbesserungen; großer Pferdestall dazu; nahe Center Str. Preis nur $6,800; Gebäude hat $8,000 zu bauen gekostet.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Brickgebäude, drei 6 Zimmer Wohnungen; Badezimmer u. s. w.; jährliche Miethe $600; Webster Ave.; Preis nur $5,200.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Ravenswood, prachtvolle neue und moderne Cottages, Zement-Basements und Floors, $3000; $200 baar und $12 monatlich; 6-Zimmer-Cottage, Eck-Lot, $2400, $100 baar, $10 monatlich; moderne 2stöck. Brick-Gebäude, Bad in jedem Flat, $2750; $100 baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckige moderne Frame-Cottage, 8 Zimmer, arrangirt für 2 Familien. Nur $2500. 910 Wolfram Str. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, 5-Zimmer Brick-Cottage in Lake View, in gutem Zustand; Lot 25x125, $1700. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, 3stöck. Brickhaus, Store-Front, 5 Zimmer oben, Orchard Str., nahe Garfield Ave. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Frame-Cottage hinten. Miethe $34 monatlich. 47 Diversey Court, nahe Wrightwood. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 7 Zimmer-Heim in Edgewater, mit Stall und Hühnerhaus, Ecke, für 2 Flat-Gebäude od. Cottage nahe Humboldt Park od. Logan Square; ferner 2 Lotten und Cottage mit Stall und 2 Lotten, schön angepflanzt. 219 W. North Ave. 6,10,13,17,20,24,27ap

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, Ofenheizung, 4 Flats, nahe Webster Ave. Hochbahnstation, bringt 12% Netto. H. Sahler, 160 Washington Str., Zimmer 1010.

Zu verkaufen: Bargain, gutes 2stöck. 6-Zimmer Flatgebäude. 130 Bissell Str.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame-Haus, mit neun Zimmern; einen Block von Northwestern Hochbahnstation; für $2600. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave

Zu verkaufen: Haus, mit vier 4-Zimmer Wohnungen, Backstein und Frame; großer Pferdestall; Preis $3900; Miethe jährlich $540. 816 Barry Ave., halben Block von Lincoln Ave.
6,12,13,19,20,26,27apr,3,4mai

Zu verkaufen: Schöne neue Cottage an Oakdale Ave., Preis nur $2300. 2stöckiges 5-Zimmer Flatgebäude an George Str., nahe Southport Ave., 30x125 Fuß Lotten an Oakley und Irving Ave., nahe der Northwestern Hochbahn, nur $700; geringe Anzahlung. Brick- und Framehäuser.
Julius A. Fichter, 851 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Cottage, Bad, heißes Wasser. Furnace, Lot 37½ bei 120, Ostfront. Sontag, Eigenthümer, 1071 Ward Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus, drei 6-Zimmer Wohnungen. Toilette und Gas. 191 Blackhawk Str. Eigenthümer oben.

Zu verkaufen: Cottage, nahe Riverview Park, auf Konkret-Fundament; modernes Plumbing; hohes Basement und Attic; Preis $2200. Sprecht vor in der Zweig-Office, Ecke Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon-Eigenthum, in deutscher Nachbarschaft, am Irving Park Boul. Sprecht vor in der Zweig-Office, Clybourn und Western Ave.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Verschiedenes.

Neue Cottages in allen Stadttheilen und in Oak Park. Zahlungen gerade wie Miethe. Schreibt wegen Liste. Sahlberg, Chicago Opera House. fami

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12ap*X
John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Nowgorod am Ilmensee.

In langsamer, nächtlicher Fahrt hat der Zug auf der eingleisigen Bahn von Tschudowo aus in der Morgenfrühe Nowgorod erreicht. Ich nehme am Bahnhof einen Schlitten und fahre nach der Stadt, die noch im Schlummer liegt; der Weg führt durch eine ziemlich breite Straße, die zu beiden Seiten von ein-, höchstens zweistöckigen Holzhäusern begleitet wird. Plötzlich steigt unmittelbar vor mir schwarz und mächtig drohend eine Wand auf, gegen den rosigen Schein der Morgensonne, die sich soeben durch den winterlichen Frühnebel bricht, hebt sich die lange, krenelirte Mauer der alten Zitadelle, von den Russen Kreml genannt, ab. Die 3 — 4 Meter dicken, aus rothem Backstein, den hier hier und da eine grüne Moosschicht überwuchert, erbaute Mauer rührt aus dem Jahre 1302, als das mächtige, stolze Nowgorod mit deutschen Kaufleuten durch den Hansabund in Verbindung trat. Das ganze Bauwerk der Zitadelle erinnert an deutsche Städtebauten; ein 5 — 6 Meter tiefer Festungsgraben, dessen Ränder glazisartig bewaldet sind, umschließt das mächtige Bollwerk von der Landseite, nach dem Flusse Wolthow liegt die Mauer halbkreisförmig auf etwa 8 Meter hohen Hügeln, in ihrer gesammten Form eine Elipse darstellend. Stellenweise sind runde und achteckige, noch gut erhaltene Thürme mit mehreren Stockwerken eingebaut. Einer derselben enthält das Museum der Alterthümer des Gouvernements. Ueber eine feste Steinbrücke, die ich mir, mich in die Zeit des Hansabundes zurückversetzend, als Zugbrücke denke, fahre ich durch ein flaches, halbkreisförmiges Thor, dem ein gleiches auf der anderen Seite 200 Schritt weit gegenüberliegt, in die Zitadelle hinein. Ich lasse meinen Schlitten halten und steige aus, der große, freie Platz ist noch fast menschenleer, durch den Thorbogen glitzert das Eis des zugefrorenen Flusses herüber. Ein massiges Denkmal in der Mitte des Platzes ist dem Begründer der Macht der Warjägen — Rurik — errichtet. Vor der Thür der Sophienkathedrale, die dem Denkmal gegenüberliegt, drängen sich 30 bis 40 Bettler und Bettlerinnen — letztere in der Mehrzahl —, die im Nu meinen Schlitten umringen, als sie sehen, daß ich das Portemonnaie ziehe. Nur mit Mühe werde ich die aufdringliche Schaar los und trete in die Kathedrale ein, deren Grundmauern aus der Zeit Wladimirs des Großen (988) rühren. Sie ist mit ihrer rückwärtigen Wand in die Mauern der Zitadelle eingebaut, ihre 5 dicht zusammengedrängten, blaugrauen, 20 Meter hohen Kuppeln sowie der ganze Bau sind in echt russischem Stil gehalten. Als ich durch die vordere Thür eintrete, schallt mir der Gesang der Popen entgegen, die man beim Zelebriren der Frühmesse durch die Weihrauchwolken hin- und hergehen sieht. Davor liegt eine Schaar von 30 — 40 Andächtigen auf den Knieen, ausschließlich armes Volk in groben Schafspelzen, der eine oder der andere mit einem Felleisen auf dem Rücken und einem kräftigen Stock in der Hand. Matt fällt das Licht durch die Scheiben in der Kuppel, die goldgleißenden Wände in einem geheimnißvollen Dunkel lassend. Das Innere der Kirche ist 3 — 5 Schritte breit, dagegen ziemlich lang, in den Nischen an den Seiten stehen Sarkophage. Durch einen niedrigen Bogen trete ich in ein Seitenschiff von 10 Schritt Durchmesser ein, nur gedämpft dringt noch der Gesang der Popen herüber. Eine ewige Lampe erleuchtet matt den Raum, bei ihrem trüben Schein sehe ich aus einem unterirdischen Gewölbe Lichtschein flimmern, ich trete näher und blicke eine Treppe von sechs Stufen hinab. Der unten liegende Raum ist gerade groß genug, um neben einem goldenen Sarge einer alten Frau Platz zu lassen niederzuknieen. Als die Betende den Sarg geküßt hat und heraufgekommen ist, steige ich hinab. Der von einem schweren, rothsammetnen Tuche halbverhüllte Sarg zeigt auf seinem Deckel das Bild Grigors Jaroslaw, der vor einem Jahrtausend Nowgorods Größe begründete. Ich verlasse die Kirche und werfe noch einen Blick auf sie von außen. Gegenüber der Wohnung des jetzt in Petersburg residirenden Metropoliten ist die Wand bis fast unter das Dach mit Fresken geschmückt. Ich trete wieder auf den Platz der Zitadelle, der jetzt im hellen Sonnenlicht liegt. Hier tagte zur Zeit der Größe der Stadt die Volksversammlung, hier sprach der Iwssadnik im 13. Jahrhundert das stolze Wort, als er seine Heerschaaren zum Kampf gegen die aufsässigen Völker am Schwarzen Meere entsandte: „Wer kann wider Gott und wider Nowgorod!“ Der alte Glanz liegt in Trümmern und nur noch die Baudenkmäler jener großen Zeit, die melancholisch herabschauen auf das kümmerliche Treiben der Stadt von heute, die ihrer großen Vergangenheit so wenig würdig ist, künden von verfallenem Ruhm und Glanz.

Ueber eine Hängebrücke gehe ich nach dem anderen Theile der Stadt hinüber. Am Gosting Dwor bieten Bauern auf ihren Wagen — es mögen 300—400 sein — ihre Waaren feil: Holzschnitzereien, geflochtene Körbe und Rohprodukte. Hier und da leuchten die bunten Röcke von Zigeunerinnen zwischen den grauen Schafspelzen der russischen Muschiks auf; zwei dieser Kinder der Steppe kommen mir Arm in Arm, eine Zigarette rauchend, entgegengeschlendert, bis zum Knie lassen die rothen Röcke die Beine, die in grauen, hohen Filzstiefeln stecken, frei. Eine wellenförmig, über eine Reihe von Hügeln, an beinahe ebenso viel Kirchen, Kapellen und Klöstern wie Privathäusern vorbeiführende Straße entlang erreiche ich schon nach 10 Minuten das Ende der Stadt. Eine weite, melancholisch aussehende Ebene dehnt sich vor meinem Blick, hier und da liegt ein dunkler Fichtenhain in der weißen Schneefläche, auch die runden Kuppeln verschiedener Klöster bringen etwas Abwechselung in das eintönige Landschaftsbild. Ich nehme mir einen Schlitten, um nach dem berühmten, am Ufer des Ilmensees gelegenen Kloster Jurjew zu fahren. Die goldenen Kuppeln der verschiedenen Kirchen des Klosters funkeln wie Sterne über dem dunkeln Fichtenhain, der die Klostermauern selbst während der Fahrt noch meinen Blicken entzieht, herüber. Schon sind wir vier Werst gefahren und biegen nach links die düstere, noch eine Werst lange Ulmenallee, die nach Jurjew führt, ein. Der Wind hat von dem hohen Damm allen Schnee hinweggefegt, so daß ich aussteigen muß und mein Schlitten polternd über die hartgefrorenen Chausseesteine folgt. Erst die letzten 400 Meter ist wieder Schlittenbahn, ich fahre vor dem Hauptportal des Klosters, vor dem eine Gruppe Mönche steht, vor. Die Mönche tragen schwarze, bis oben hin geschlossene Röcke, ähnlich den katholischen Mönchen, einen krempenlosen Zylinder aus schwarzem Filz, an dem hinten ein etwa 30 Zentimeter breites schwarzes Tuch herabhängt. Durch das Hauptportal, über dem sich der von einer goldenen Kuppel gekrönte Glockenthurm befindet, trete ich in den Klosterhof ein. Die älteste von den 8 Kirchen ist die am Seeufer gelegene, deren mattgrüne Kuppeln mit goldenen Sternchen besät sind, dem Eingang gegenüber, mit ihm durch einen Steig aus mächtigen Steinfließen verbunden, liegt die im Jahre 1030 erbaute, mit goldenem Kuppeldach gekrönte St. Georgenkirche, rechts davon die Allerheiligenkapelle und andere. Das Ganze wird von einer sauberen, weißen Mauer in einem Rechteck, dessen Seiten ¾ und 1½ Werst lang sind, umschlossen. Hinter den Kirchen liegen, von diesen durch die Klostergärten getrennt, die Wohnungen der Mönche und des Abtes. Letzterer hält soeben eine Messe ab, in einem korridorartigen, mittelalterlichen Gewölbe, dessen durch Butzenscheiben verschlossene Fenster einen hübschen Ausblick auf die weißen Kirchen Nowgorods gewähren, liegt eine Schaar von 50 Andächtigen — die Mitte des Raumes freilassend — an der Wand auf den Knieen. Den Priester und die Mönche kann ich von meinem Standpunkte aus nicht sehen, nur der wunderbare Gesang des Chores erweckt meine Bewunderung. Unter den Betenden, die mit der Stirn den Boden küssen, wenn das „Herr erbarme Dich“ der Mönche ertönt, fällt mir ein altes Ehepaar auf. Dem Manne hängt das rothe Haupt- und Barthaar wirr auf die Brust und den Rücken herab, über die Schulter trägt er einen Rucksack aus ungegerbter Elenhaut, in der Hand einen mächtigen Knotenstock; seine Frau hat um die Hüften einen kräftigen Riemen gebunden, an dem vor der Mitte des Leibes ein viereckiger Korb hängt, auf dem Rücken trägt sie eine, in ein Tuch gebundene Theekanne. Es ist ein Pilgerpaar, wie sie berufsmäßig im Nord und Süd das Land durchziehen. Als die Messe zu Ende ist, bitte ich den Abt des Klosters um die Erlaubniß, die Schätze des Klosters sehen zu dürfen. Er ist auch sofort damit einverstanden und stellt mir einen Mönch als Führer zur Verfügung. Zunächst gehen wir nach der Georgenkapelle. Mein Führer schließt das erste, durch zwei Vorhängeschlösser geschlossene, schwere bronzene Thor auf, rechts und links erstreckt sich ein dunkler Korridor, dessen Wände mit alten Fresken geschmückt sind. Durch die nächste Thür treten wir in die Kapelle ein. Im ersten Moment bin ich von dem Glanz des Goldes, das mich umgibt, geblendet, ein gelbliches, helles Licht überfluthet die Schätze, die mich im Geiste an Tausend und eine Nacht erinnern. Was ist hier alles in dem kleinen, keine 40 Meter im Kreise messenden Raume, an Kostbarkeiten und Schätzen aufgestapelt. Das Kostbarste ist das Bildniß des heiligen Georg, es wiegt 137 Pfund (russisch) in reinem Silber, das schwer vergoldet ist; es ist bei der Gründung des Klosters 1030 diesem geschenkt worden. Schon will ich weiter gehen, als der mich begleitende Mönch mich auf die hauptsächlichsten Kostbarkeiten, die beim flüchtigen Anschauen gar nicht ins Auge fallen, aufmerksam macht: der Gürtel des Heiligen und der Saum seines Kleides ist mit Amethysten und gelben Topasen, letztere bis zur Wallnußgröße, besetzt; auf der Fahne der Lanze, die er in der Hand hält, befindet sich ein 25 Zentimeter großes Kreuz, das aus 12 reinweißen Topasen besteht; den Schwertknauf bilden 3, noch in einem Stück zusammensitzende Perlen, auch an den Ortbändern der Scheide sitzen Perlen, die mehr als haselnußgroß sind. Vor dem heiligen Georg, wie vor den 5 anderen Heiligenbildern, hängt eine silberne Lampe von 126 Pfund Schwere (das Gewicht ist auf dem Rande eingravirt), welche in plastischer Arbeit die Gestalt des Klosters im Mittelalter zeigt; außerdem stehen vor dem Altar noch zwei übermannshohe, echt silberne Lampen, mit gewundenem Fuß und kunstvollen Gravirungen.

Das nächste Heiligenbild stellt die Gottesmutter dar, deren Heiligenschein im Durchmesser 25 Zentimeter beträgt und aus echten Brillanten besteht; das in der Krone befindliche Kreuz bilden fünf Brillanten, die reichlich haselnußgroß sind. Die Strahlen des Heiligenscheins bestehen aus Türkisen, die nach oben zu immer größer werden. In den Kranz des Heiligenscheins sind zwei gelbe brasilianische Topase, große Perlen und Türkise und ein thalergroßer Rubin eingesetzt. Die Mutter Gottes hält eine 60 Zentimeter lange, goldene Leiter in der Hand, deren Streben und Sprossen aus Perlen bestehen. Beim Schein einer Kerze, die der Mönch anzündet, blitzt und funkelt das Muttergottesbild in wunderbarer Pracht. Auf der linken Seite ist das Grabmal des Patriarchen Feoktist, rechts verkündet die Aufschrift auf einem Marmorblock in altrussischen Lettern, daß hier die Fürstin Feodosia, die Mutter von Alexander Newski ruht. Wie mir der Mönch sagt, sind die anderen Heiligenbilder und die an ihnen sitzenden Edelsteine unechte Nachbildungen, die in der Kirche aufgehängt sind, die echten Bildnisse befinden sich in den Truhen des Klosterschatzes, der nur in Gegenwart des Archierei von Nowgorod gezeigt werden darf. Durch niedrige, bogenförmige Thüren treten wir erst in ein, und von dort in ein zweites Seitengemach, dessen kostbarsten Besitz ein vom Grafen Orlow geschenkter Bronzestuhl ist, der mit rothem Sammet ausgeschlagen und schwer vergoldet ist. Es ist ein ehemaliger Thronsessel Peters des Großen. Ein schwerer Marmorsarg mit goldenem Deckel birgt die Gebeine einer Gräfin Orlow. In der Mitte der Kuppel ist an mächtigen bronzenen Ketten ein gewaltiger Kronleuchter, der 120 Kerzen trägt, aufgehängt, ein sehr alter, silberner Kronleuchter, dessen schmale, ziselirte Reifen eine Anzahl rother, tulpenförmiger Lampen tragen, erleuchtet die Allerheiligen-Kirche.

Ich habe versucht, annähernd die Pracht und den Reichthum dieses Klosters zu beschreiben, das mit seinen Schätzen einen Begriff von der einstigen Größe Nowgorods gibt, doch ist meine Feder zu schwach, um das in Worte zu fassen, was sich dem von den Schätzen geblendeten Auge zeigt — eine orientalische Märchenpracht, Tausend und eine Nacht.

Ich trete auf den Hof hinaus, durch dessen Thor man über die dunklen Bäume hinweg die Kirchen und Kuppeln Nowgorods herüberschimmern sieht. Als ich den Mönch frage, was er für seine Führung erhält, dankt er ablehnend. Allein gehe ich über den Klosterhof, es herrscht Grabesstille, die nur durch das Knirschen des Schnees unter meinen Füßen unterbrochen wird. Lautlos, mich verwundert ansehend, streicht eine Krähe ab — kein Laut der sturmbewegten Zeit drang noch in diese Einsamkeit.

In vierzig Tagen um die Welt.

Jules Vernes „Reise um die Welt in 80 Tagen“, deren kühner Plan vor noch nicht allzu langer Zeit ungläubiges Staunen erregte, ist heute weit überholt und muß für einen Weltreisenden, der es eilig hat, als äußerst langsame Vergnügungsfahrt gelten. Der englische Journalist F. A. Mackenzie stellt fest, daß man heute nach der Wiedereröffnung der sibirischen Bahn und nach Verbesserung der Dampferlinien der „Canadian Pacific-Gesellschaft“ ganz leicht in vierzig Tagen den Erdball umkreisen kann und zu dieser Tour kaum $500 nöthig hat. Die Reise geht in vier Absätzen von London nach Moskau in 2½ Tagen, von Moskau nach Wladiwostok in 13 Tagen, von Wladiwostok via Tsurugara nach Yokohama in zwei Tagen, von Yokohama via Vancouver nach London in 21½ Tagen, so daß man noch einen Tag zum Ausruhen übrig behält. Fährt man erster Klasse, so kostet die Fahrt von London über Moskau nach Wladiwostok $250, wobei das Essen mit eingerechnet ist, von Wladiwostok nach Yokohama etwa $40 und von Yokohama nach London $325. Wer aber bescheidene Ansprüche hat, 2. Klasse fährt und einfacher lebt, kann von London nach Wladiwostok für $125 und von Yokohama nach London für $185 gelangen, so daß ihn der ganze Ausflug nicht mehr als $400 kostet. In Berlin macht man den ersten Aufenthalt und spaziert eine Stunde auf der Friedrichstraße herum, bevor man sich wieder auf dem Friedrichstraßen-Bahnhof in den Zug nach Rußland setzt. Das Fahren auf russischen Eisenbahnen ist ein wahres Vergnügen, denn nirgends sonst sind die Waggons so komfortabel ausgestattet, hat man soviel Zerstreuung, trifft man so liebenswürdige Gesellschaft. Die 1½ Tage, die man nach Moskau fährt, vergehen höchst angenehm, man schläft vorzüglich und findet im Speisewagen die beste Verpflegung.

Das Traurige an dieser Reise um die Welt in vierzig Tagen ist nur, daß man sich nirgends aufhalten darf, und wenn man in der alten russischen Hauptstadt angelangt ist, nur während der Fahrt zum andern Bahnhof einen flüchtigen Blick auf die phantastischen Bauten moskovitischer Herrlichkeit, auf die eleganten Läden und das Leben und Treiben in den Straßen werfen kann. Bald sitzt man in dem weltberühmten sibirischen Expreßzuge, der den Reisenden hinaus in die unendlichen Weiten des russischen Riesenreiches trägt. Mit dem höchsten Komfort sind die Wagen ausgestattet; in manchen Zügen gibt es sogar außer dem Speisesaal ein Musikzimmer, Laderäume und einen Friseurladen. Bald hat man mit einigen Mitreisenden, mit denen man etwa bei den täglichen Mahlzeiten zusammensitzt, Freundschaft geschlossen; ein nettes gesellschaftliches Leben entwickelt sich und man kann in allen Sprachen Russisch, Deutsch, Englisch, Französisch plaudern. Dreizehn Tage in einem Zuge zu verbringen, erscheint zunächst furchtbar. Aber es ist in Wirklichkeit gerade das Gegentheil. Die sibirische Bahn fährt so langsam, daß es hier wirklich gar keine Schwankungen gibt. Ein bis zum Rand gefülltes Glas Wasser, das man während der Fahrt an das offene Fenster stellt, wird auch nicht einen Tropfen verschütten. Das landschaftliche Panorama, auf das man durch die breiten Fenster schaut, ist höchst interessant und entfaltet farbige Bilder russischen Landlebens vor dem Auge. In Irkutsk trifft man mitten in Sibirien auf eine ganz europäische Stadt und glaubt sich in ein Paris Zentral-Asiens versetzt zu sehen, so elegante Gebäude und prächtige Läden gibt es hier. Von Wladiwostok geht die Fahrt nach Tsuruga und von dort in den kleinen japanischen Eisenbahnen durch das reizvoll anmuthige Land des Mikado nach Yokohama; hier erwartet den Reisenden bereits der Dampfer der Canadian-Pazifik-Linie, der ihn nach langer, schöner, bisweilen freilich etwas stürmischer Seefahrt, nach Vancouver bringt. Dann ist man in kaum einer Woche wieder in London.

Ein kleines Mißverständniß.

In dem Tagebuch, das Peter Rosegger in der von ihm herausgegebenen Monatsschrift Heimgarten (Graz) veröffentlicht, notirt er u. A. auch folgendes Erlebniß: „Auf einem größeren Bahnhof im Gebirge. Winter. Schneetreiben. Scharfe Kälte. Ich hatte auf einen Zug zu warten und schritt auf dem Perron auf und ab. Da nahte mir der Kondukteur eines Lastenzuges und sprach mich freundlich an:

„Herr Doktor, kalt ist's!“

„Sehr.“

„Herr Doktor, ich hab' schon viel von Ihnen gelesen. Sehr gut, sehr brav!“

„Freut mich, wenn's Ihnen gefällt.“

„Lese so viel gern aus Ihren Büchern, auch meine Frau.“

„Freut mich, freut mich.“

„Aber kalt ist's! Eine Schale Thee, Herr Doktor, die wär' heut' gut, was meinen Sie, Herr Doktor?“

„Ja, wäre nicht übel.“

„Wenn ich bitten dürft', Herr Doktor. 's ist weiter nichts dabei. Für die Fahrt eine Schale Thee. Nur hab' ich keinen Rum.“

„Sehr freundlich, aber es fehlt die Zeit, in ein paar Minuten kommt mein Zug.“

„Zeit wäre schon, Herr Doktor, wenn Sie so gut sein wollten. Nur halt wegen des Rums.“

„Ach, das wäre das wenigste. Aber es fehlt die Zeit, schönen Dank!“

Und ich schritt weiter, den Perron auf und ab, ganz gerührt von der Einladung des schlichten Mannes. Ein reizender Herzenszug das! Der Kondukteur stand, wie es schien etwas konsternirt da und schaute mir nach. Nach einem Weilchen kam er wieder heran, ganz unbefangen.

„Bei dieser Kälte, Herr Doktor. Es ist ja weiter nichts dabei. Wir armen Kondukteure, Herr Doktor! Man kann sich kaum derwärmen unterwegs auf dem Zug bei dieser Bärenkälte. Auf eine Schale Thee ein bissel was für einen Rum, Herr Doktor, wenn ich bitten dürft'.“

„Ah so! Auf Rum soll ich Ihnen was geben?“

„Bitt schön, 's ist ja weiter nichts dabei, Herr Doktor.“

„Jetzt verstehe ich Sie erst. Ganz gern, eine Kleinigkeit. Da bitte! Aber nur ausnahmsweise.“

„Besten Dank, Herr Doktor.“

„Mode werden dürfte das nicht, schon Ihres Standes wegen.“

„Herr Doktor, Ihr Zug kommt!“

Ich stieg nun zwar in ein warmes Koupe, fühlte mich aber etwas abgekühlt. Mir that's leid, was ich da erfahren hatte. Ich schämte mich. Aber nicht wegen meines Mißverständnisses....“

— Selbstbewußt. — Richter (zum Zeugen): Ihr Name? — Zeuge: Mein werther Name ist Herr Hyronimus Mühlhuber senior!

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.

SCHROEDER 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYEGLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co., 118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste Bruchband ... Die Wolferts Co. DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, ... Doktor Tucker's ... Chicago, Ill.

Dr. J. L. Aldrich, Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten. Untersuchung und Konsultation frei. 84 Adams Straße, Zimmer 31.

Kalteich's Bruchband ... Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

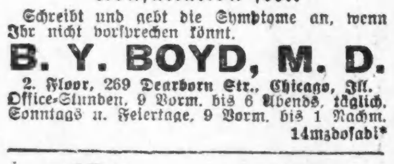
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 34 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. ... Behandlung nur drei Dollars per Monat. ...

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung. Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anders anvertraut. ...

Konsultation frei.

B. Y. BOYD, M. D. 2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill. ...



Leidet Ihr an den Augen? ... **Dr. RAMSER,** 456 Milwaukee Ave. ...

Für Nieren- und Blasen-Leiden. Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. In allen Apotheken.

Borsch & Co., 215 Dearborn Str. Optiker. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern. ... **BORSCH & CO.** 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

JOHN P. BENNET, M. D., Spezell nur für Männer-Krankheiten ...

Ich heile Bruch, $50

In einer Behandlung. Kein Messer. Keine Schmerzen.

„Doktor, Sie haben mich zu innigstem Danke verpflichtet.“

... Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

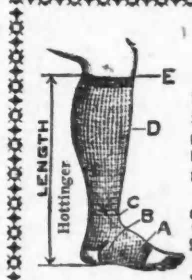
Dr. C. N. Flint ist nur zu sprechen in dem

VIENNA MEDICAL INSTITUTE

130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Sprechstunden jeden Tag von 9 bis 6:30 Uhr. ... Sonntagsstunden 9 bis 1.

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, ... elastische Strümpfe tragen müssen.

... **HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.** Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str. 6. Stock. Nehmt Elevator. Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Männer-Krankheiten!

Nervenschwäche, Prostatische Leiden, Blasenleiden, Nierenkrankheiten, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Unsere Gebühren in neu zugezogenen speziellen Krankheiten. **$5.00** Alle schwächenden, hartnäckigen, chronischen Krankheiten billiger geheilt. Schwache Männer fast umsonst.

Konsultation persönlich oder brieflich frei. Fragebogen in einfachem versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht kommen können. Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen. Sprechstunden—Täglich 9 bis 8, Sonntags 10—2.

Auswärts Wohnende sind freundlichst eingeladen, herzukommen und sich einer gründlichen Körper- und X-Strahlen-Untersuchung zu unterwerfen. Sie ist frei. Eine Stunde bei uns mag Euch jahrelangen Leiden ersparen. Viele Fälle können in einem bis fünf Tagen geheilt werden. Unsere Offices sind zentral gelegen, gerade im Herzen der Stadt — bequem von Eisenbahnstationen und Straßenbahnen.

BERLIN MEDICAL OFFICES, S. W.-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel, Cooper & Co.) Eingang: 66 Ost Van Buren Str., Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Eine weitere Demonstration der Preis-Herabsetzungen dieses Ladens.

Diese Anzeige ist voll von zeitgemäßen Erfparnissen, die jedem Leser dieser Zeitung zugänglich sind. Es ist wichtig, daß Ihr diese Anzeige beachtet und am Montag hierher kommt.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Es ist unmöglich, in diesem beschränkten Raum alle speziellen Anerbietungen für Montag zu erwähnen, aber diese wenigen geben Euch eine Idee von der Wichtigkeit des kommenden Montags.

Rest vom dem Criterion Cloak Co. 345 Ost Division Str. **Lager zu 35 Cents am Dollar**

Wollene Promenade-Röcke für Damen — werth bis zu $7.50, jetzt zu... **$1, $1.50, $2**

Damen-Jackets — werth bis zu $7.50 — zu... **$2 und $3**

Woll. Damen-Suits werth bis zu $20 — zu... **$4 und $6**

Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, werth $1.00, zu... **35c**

Weiße Lawn Waists für Damen, werth $1.50, zu... **75c**

Dressing Sacques für Damen, werth $1.00, zu... **45c**

Günstige Zeit um Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe u. s. w. zu kaufen

45-zöll. schwarze englische Sicilian — reg. Preis 58c per Yard... **34c**

Feine englische Novelty Suitings... **75c**

27-zöll. farbige Peau de Soie... **69c**

27-zöll. seidenfarrirte Organdies... **17½c**

Quilting Calicos... **6½c**

36 Zoll breite weiße Linen Suitings... **12½c**

Waschstoff-Reste — ungefähr 2500 Yards im Ganzen... **3c**

Strümpfe zu 6c Paar — **6c**, **6c**, **6c**

Unterzeug — **39c**, **25c**, **25c**

Spitzen — **2c**, **1½c**, **10½c**

Taschentücher

Muslins — **5c**, **17c**, **10½c**

Ticking

Gardinen Stangen usw. — **95c**, **69c**, **7¾c**

Schuhe — **Oxfords** — **$1.25**

Kleider-Abtheilung — **$5.00**, **$1.98**, **19c**

Liköre

Garten-Geräthschaften, **Geflügel-Netz, u. s. w.**

Spaten-Gabel... **49c** — 3-zinkige Heugabel... **19c** — Garten-Trowel... **4c** — Gartenschlauch... **2.75** — Geflügel-Netz... **49c** — 10-zinkiger Rechen... **12c**

Putzwaaren-Abtheilung — **15c**, **48c**

Diese Grocery- und Provisionen-Offerten für Montag sparen Euch Geld

Zucker Bester granulirter Zucker — Pfund... **4¾c** — Mehl Washburns od. Wieboldts Best Mehl, ⅛ Bbl. 2.19, ¼ Bbl. Sack... **1.10**

2000 Flasch. Spearhead Select Private Stock Whiskey — von einem speziell. Einkauf von S. & H. Freiburg, Cincinnati, Ohio. Ein Whiskey, der gewöhnlich $10 per Dtzd. im Wholesale kostet — Montag, zweiter Tag dieses großen Verkaufs, — die volle Quartflasche... **64c**

Feines Tafelbier — Kiste von 2 Dtz. Fl.... **69c**

Californ. Zwetschen oder Navybohnen, per Pfd.... **3½c**

Gebrochener Reis oder Macaroni, per Pfund... **3½c**

Catsup oder präparirter Senf — per Flasche... **3½c**

Kanarien- oder Hanf-Samen, Pfd.. **3½c**

Ein Pfund Stärke oder 5c Büchse 20th. Century Seife... **3½c**

Frisch gebacke. Ginger Snaps, Pfd.... **3½c**

Standard Corn, Erbsen od. Tomatoes — per Büchse... **7½c**

Neue holländ. Häringe — Milchner 75c Fäßch., gemischte, zu... **65c**

Nr. 1 Sugar Cured Picnics — per Pfund... **8¾c**

Sommerwurst — Art — per Pfund... **15c**

Extra fancy Peaberry Kaffee, Pfd... **15c**

Kaffee — unsere berühmte Mischung — Pfd. $1.00... **19c**

Notions — **1c**, **3c**, **3c**, **3c**

1880 27. Jahrestag-Verkauf! 1907

Der Verkauf auf den Ihr immer wartet — das größte Bargain-Ereigniß des Jahres — der Jahrestag-Verkauf — beginnt am

MONTAG.

Damen-Korsets... **50c** — **69c** — **$2.50** — **$2.98** — **$5.00** — **$10.00** — **49c** — **29c** — **19c** — **5c** — **7½c** — **6½c** — **4¾c** — **3½c** — **69c** — **15c**

Männer-Hosenträger... **17c** — **39c** — **4c** — **79c** — **69c** — **$1.35** — **$9.95** — **$1.39** — **15c** — **98c** — **59c** — **$10** — **$1.69** — **9c**

Santa Claus Seife... **2½c** — **56c** — **42c** — **3½c** — **7½c** — **74c** — **49c** — **10c** — **33c** — **17c** — **15c** — **59c** — **39c** — **98c** — **7¾c** — **6½c** — **7c** — **1c**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Opernschluß bei Conried. — Eine Spielzeit voller Unannehmlichkeiten. — Das Gespenst Hammerstein. — Carusoismus und andere bedenkliche Sachen. — Conried und die feindliche Kritik.

Als die schweren Thore des „Metropolitan Opera House" diesmal knarrend sich schlossen, muß sich Conrieds Busen ein Seufzer der Erleichterung entrungen haben. Sicherlich war dieser Winter für ihn ein Winter des ausgesuchtesten Mißvergnügens. Zum ersten Mal hat er erfahren, daß die herrlich duftende Opern-Rose ebenfalls ihre Dornen hat, und zwar höchst ekelhafte. Bisher hatte er's so gut gehabt wie Polykrates: er stand auf seines Daches Zinnen und schaute mit vergnügten Sinnen auf das beherrschte Samos hin. Zum Schluß steckte er behaglich das unfein erschnorrte Benefiz in die Tasche (ein Riesen-Trinkgeld für keineswegs tadellose Bedienung des harmlosesten aller Opern-Publikümer) und reiste zufriedenen Herzens nach Europa. Der heurigen Europa-Reise wird die Zufriedenheit des Herzens fehlen. Eben wegen der höchst ekelhaften Dornen, die an der Opern-Rose unvermuthet gewachsen sind. Der unangenehmste davon hat die Gestalt von Oskar Hammerstein. Conried muß heute zugeben, daß der belächelte Oskar in Wahrheit ein außerordentlich fataler Oskar für ihn ist. Hammersteins Oper hat nicht die Fülle von auserlesenen Solisten und Solistinnen geboten wie die Conried'sche. Aber das ist eher ein Vorzug als ein Nachtheil. Licht und Schatten waren gerade deswegen bei Hammerstein nicht so peinlich gegensätzlich wie bei Conried, sondern viel abgetönter, ausgeglichener. Zahlreiche Vorstellungen waren abgerundeter, einheitlicher und wirkungsvoller bei Hammerstein. Sein Chor stand hoch über dem Conried'schen, sein Orchester bot vielfach Vollendeteres. Höchstens die Ausstattung war bei Conried im Allgemeinen glänzender. Nicht zu vergessen die warme, elegante Behaglichkeit, die Hammersteins Zuschauerraum ausströmt und den Besucher besonders empfänglich für das Gebotene stimmt. Die leichtere Opernkost der Italiener und Franzosen schmeckte bei Hammerstein unendlich besser als bei Conried. Er hat bewiesen, daß das Publikum bereit ist, die gleichen oder nahezu die gleichen Preise zu bezahlen, wie in dem älteren Opernhaus, und dennoch auf dessen rohe Star-Protzerei zu verzichten. Das ist böse für Conried. Hoffentlich hütet sich Hammerstein auch fernerhin davor, es Conried durchaus gleichthun zu wollen. Eine gute Truppe mit dem einen oder andern Stern, ein guter Chor, ein gutes Orchester und eine gute Ausstattung — damit scheint er im „Manhattan Opera House" völlig auskommen zu können. Was wird der Hammerstein'sche Wettbewerb Conried im nächsten Winter an unangenehmen Ueberraschungen bringen? Wer kann's sagen?

Dann ein anderer Dorn an Conrieds Rose. Verschiedene seiner neuen Sterne haben nicht die Zugkraft ausgeübt, die er erwartet hatte. Da ist Geraldine Farrar, die pikante kleine Amerikanerin von der Berliner Hofoper, die von Berlin aus mit so betäubenden Paukenschlägen gebarnumt worden war. Nicht daß sie keinen Erfolg gehabt hätte! Dafür ist sie eine zu interessante und gebildete Sängerin. Aber man gerieth nicht aus dem Häuschen ihretwegen und noch weniger in's Conried-Haus hinein — die Kritik schon gar nicht. Der giftige Kritiker von der „Sun" hat der süßen Geraldine ganz besonders ausgewählte Bosheiten an das reizende Köpfchen geworfen. Er hat ihr erst kürzlich gesagt, daß sie ja für Berlin gut genug sei, wo sie in Restaurants wie Stadt Pilsen oder bei Schultheiß auf ihr Wohl trinken, aber nicht für New York — ausgerechnet für New York! Für New York mit seinem musikalischen Ignorantenthum, namentlich im Opernhaus! Es ist zu komisch! Noch komischer ist es, daß derselbe Kritiker gleich darauf einige wunderbare Pröbchen von der musikalischen Urtheilsfähigkeit des Publikums im Opernhaus erzählt. Im zweiten Akt von „I Pagliacci" machte sich Caruso kürzlich wieder den Spaß, statt des Herrn Albert Reiß, des deutschen Tenoristen, das Ständchen hinter der Szene zu singen. Keine Hand im Publikum rührte sich. Und in „Manon Lescaut" erschien Caruso ohne Schnurrbart und in einer neuen Kostümirung auf der Bühne und sang eine ganze Arie ohne jeden Applaus, weil man ihn im Publikum nicht erkannte. Das schmeckt bedenklich nach blinder Personen-Vergötterung und scheint die Behauptung zu rechtfertigen, daß Caruso selbst Tonleiter unter rasendem Beifall singen könnte, so lange die Leute nur wissen, daß es Caruso ist. Der große Sänger wirkt zweifellos in New York geradezu hypnotisch und zugleich (was ganz natürlich ist) urtheiltödtend. So schlimm ist es eben in andern Weltstädten nicht, da dort das Publikum urtheilsfähiger und gerechter ist. Wo anders läßt man auch Sterne zweiten Grades gelten und spendet ihnen aufmunternden Beifall.

Auch die schöne Lina Cavalieri hat keinen rauschenden Dollarstrom in Conrieds Kasse gelenkt, ebenso wenig die neuen deutschen Kräfte Karl Burrian und Katharine Fleischer-Edel aus Hamburg, obwohl namentlich diese Beiden irgend einer großen Oper zur Zierde gereichen. Aber wie gesagt — es ist in New York entweder Vergötterung oder Gleichgiltigkeit. Dazwischen gibt es nichts. Das ist der Fluch der Star-Protzerei, der Personen-Anbetung, des Evangeltums vom Sänger oder der Sängerin als des höchsten Erzeugnisses der Opernkunst, vor dem die Oper als künstlerisches Ganzes zurücktritt. Caruso singt — das genügt. Worin er singt, was er singt, wer mit ihm singt, wie das Orchester spielt — ganz gleichgiltig!

Conrieds stacheligste Dornen waren für ihn jedoch der völlige Fehlschlag der Salome — Spekulation und seine Erkrankung mitten in der Spielzeit, die ihn wochenlang an sein Zimmer fesselte. Es verlautet jetzt, daß er im nächsten Winter „Salome" unter allen Umständen aufführen werde. Aber ob sich's lohnen wird — bei dem berüchtigten Muckerthum in der Kunst, das selbst im liederlichen New York seinen Despotismus über die Geister auszuüben vermag? Wenn die Sensation verpufft ist, ergeht es „Salome" vielleicht wie „Parsifal". Häringssalat für unsere Musikbauern! Für „hehre" Musik ist zur Zeit, da bei Conried der Carusoismus grassirt, weniger Bedarf als je. Das wollen wir nicht vergessen.

Es ist bezeichnend, daß die Italiener in diesem Winter bei Conried mit 49 Opern-Vorstellungen vertreten waren, die Deutschen mit 33, die Franzosen mit 20. In Wahrheit sind 46 italienische und 36 deutsche Werke zu Gehör gekommen, denn Flotows „Martha" ist zwar Carusos wegen italienisch gesungen worden, bleibt aber trotzdem eine deutsche Oper. Wagner ist sogar der am meisten aufgeführte Komponist gewesen, nämlich mit 24 Aufführungen. Nach ihm kommt Puccini mit 21 Aufführungen, dann Verdi mit 11, Gounod mit 9, Humperdinck mit 8 Aufführungen. Puccini scheint also heute wirklich der beliebteste italienische Opernkomponist zu sein. Seine Oper „La Bohème" ist siebenmal gegeben worden. Nur Humperdincks „Hänsel und Gretel" ist noch öfter aufgeführt worden, nämlich achtmal. So schlecht sind die Deutschen also nicht gefahren.

Das unbehaglichste Gefühl mag es aber für Conried sein, daß ihm die angesehenste Zeitungskritik unverhohlen feindlich gegenübersteht und ihre Gunst ebenso unverhohlen Hammerstein zuwendet. Sie hat es ihm wieder und wieder schwarz auf weiß gegeben, daß seine Oper in diesem Winter schlechter war denn je, daß dem Carusoismus alles geopfert wurde. Conried wird sich damit rechtfertigen, daß er sagt: „Die Leute wollen ja nichts Anderes und nichts Besseres!" Aber das entschuldigt ihn keineswegs. Oder versteht er von der ganzen Sache nichts? Das ist schon möglich, sonst würde er nicht ununterbrochen von der Unerreichtheit „seiner" Oper prahlen. Dazu kommt noch, daß er von einer unsäglichen persönlichen Unbeliebtheit ist, während Hammerstein sich einer ebenso großen Beliebtheit erfreut. Auch das mag eines Tages für Conried schwer in's Gewicht fallen.

H. F. Urban.

Aus Wiener Gerichtssälen.

In Wien stand vor Kurzem der falsche Graf Madeyski, der in Wirklichkeit R. Pegrisch heißt, wegen mehrfacher Heirathsschwindeleien vor Gericht. Der Fall selbst bietet kein besonderes Interesse, wohl aber ein paar charakteristische Episoden, die sich während der Verhandlungen ereigneten. Wiener Blätter berichten darüber:

Die Zeugin Mizzi Soba, zuletzt Tänzerin im „Moulin Rouge", hat den Angeklagten durch einen Leutnant kennengelernt. Er gab sich als Sohn eines Ministers aus. Er sagte, es sei mit der Tänzerin Härtell aus, und habe ihr (der Zeugin) nach drei Tagen schon versprochen, sie zu heirathen.

Vorsitzender: „Haben Sie ihn ernst genommen?"

Zeugin (lächelnd): „O, nein, wenn einer so rasch das Heirathen verspricht. . . ." (Heiterkeit.)

Vorsitzender: „Hat er von Ihnen etwas begehrt?"

Zeugin: „Nein."

Vorsitzender: „Das ist merkwürdig. Sie sind die Einzige, von der er nichts begehrte!"

Vertheidiger: „Von dem Fräulein kann man außer Geld noch etwas anderes begehren." (Heiterkeit.)

Die Zeugin erzählt noch auf Befragen, daß der erwähnte Leutnant nicht den besten Ruf genoß, und entfernte sich hierauf.

Nach ungefähr fünf Minuten erscheint die jugendliche hübsche Zeugin wieder und tritt erregt vor den Vorsitzenden mit den Worten:

„Ich bitte, ich habe noch etwas mitzutheilen."

Vorsitzender: „Sprechen Sie!"

Zeugin: „Ich bin auf eine Bemerkung des Vertheidigers aufmerksam gemacht worden, die ich hier überhört habe. Ich weise diese Zumuthung mit Entrüstung zurück; auch eine Tänzerin kann anständig sein!"

Vorsitzender: „Gewiß, ich glaube, der Vertheidiger hat es nicht so gemeint."

Vertheidiger (zur Zeugin): „Es ist mir nicht eingefallen, Ihnen irgendwie zu nahe zu treten; ich meinte nur, daß man von einer jungen, hübschen Person doch kein Geld zu verlangen braucht, ich wollte Ihnen ja nur ein Kompliment machen." (Heiterkeit.)

Vorsitzender: „Vielleicht begnügen Sie sich mit dieser Erklärung?"

Vertheidiger: „Ja, nur ein Kompliment wollte ich machen!"

Die Zeugin sieht den Vertheidiger scharf an, schüttelt mehrmals den Kopf und verläßt den Saal.

In seinem Plaidoyer sprach der Vertheidiger u. a. über die großstädtischen Vergnügungs-Lokalitäten, die den sittlichen Verfall der Jugend zur Folge hätten. Dort gebe es Tänzerinnen mit echten Diamanten — der Vertheidiger nannte hierbei den Namen einer gegenwärtig in Wien gastirenden sehr bekannten französischen Tänzerin —, aber die Kehrseite der Medaille? Diese Diamanten seien mit dem Leibe der Tänzerin bezahlt.

Der Vorsitzende unterbricht den Vertheidiger und ermahnt ihn, Abwesende nicht zu beleidigen.

Der Vertheidiger erklärt, er habe niemanden beleidigt.

Vorsitzender: „Das soll keine Beleidigung sein, wenn Sie einer Person vorwerfen, daß sie ihre Brillanten durch Preisgabe ihres Körpers erworben hat? Woher sind Sie denn, Herr Vertheidiger?"

Vertheidiger: „Aus Wien!" (Heiterkeit.)

— Druckfehler. — Bis in den nächsten Morgen hinein zechte das Kleeblatt.

— Er fängt schon an zu denken. — Der kleine achtjährige Otto sitzt mit seinen Angehörigen beim Mittagstisch, wo es lange Zeit sehr still zugeht, denn jedes denkt für sich. Plötzlich fragt Otto: „Wie ist das eegentlich, wenn e kleenes Kind uff de Welt kimmt, da weeß m'r ja gar nich, ob's e Junge oder e Mädel is. Bringt denn da der Storch immer e Zettel mit?"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago, Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore..	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City..	11:30 Nm	1:40 Nm

11ol,X*

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:00 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.....	*11:30 V
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V	Daylight Special	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special	* 7:27 V
†8:30 V	Cairo Local	† 5:30 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail	
†2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)..	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N
†8:30 V	Bloomington & Chatsworth	† 9:30 N
†5:35 N	Bloomington & Chatsworth	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)..	* 6:0 V
* 8:45 N	Kankakee und Mattoon	
* 5:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls..	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex..	* 5:45 N
* 2:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen.	* 9:50 N
† 2:40 V	Minneapolis und St. Paul...	
* 2:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 3:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque..	†12:25 N

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten!
Alle Linien — billigste Preise.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.
Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.
Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.
Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.
Reichspostgeldsendungen.
Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.
Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.
Man wende sich direkt an:
K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidosa*

Schiffskarten!
$30 nach und von **Rotterdam**
ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse

Finanzielles.
A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
172 Washington Strasse,
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
La Salle Str. und Jackson Blvd.
Kapital und Ueberschuß
$11,800,000
Unsere
Sparkassen-Abtheilung
gewährt Zinsen auf Einlagen.
Bond-Abtheilung:
Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.
Ausländische Abtheilung
Kredit-Briefe, Wechsel, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.
Illinois Trust Safety Deposit Co.
Feuersichere Depositen-Gewölbe.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen**,
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.

Finanzielles.
Wir bitten um kleine Check-Kontos und machen gerne Darlehen an verantwortliche Geschäftsleute in unserer Nachbarschaft.
Wir laden Euch ein vorzusprechen.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars!
Ian,mijama,X

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mijou*

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.
feb8*2